Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981, Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) u. Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in den Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich Mk. 4000.—, wöchentlich 1000.—, Selbstabholer zahlen Mk. 3900.—.

Anzeigen-Bedingungen: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet Mk. 500.—, Heirats- und ähnliche Anzeigen Mk. 600.—, die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 2500.—. — Rabatt nach festen Bedingungen. — Gerichts- und Erfüllungsort: Halle a. d. S. — Postscheckkonto: Erfurt 384.

Nummer 119 — **Donnerstag, den 24. Mai 1923** — **35. Jahrgang**

Kommunistischer Putsch in Gelsenkirchen.

Straßenkämpfe zwischen roten Hundertschaften und Feuerwehr.

In der Dortmunder Ecke haben die kommunistischen Drahtzieher schon einigemale eine Kraftprobe versucht. Seit einigen Tagen sind abermals dunkle Kräfte am Werk, um die schwere Lage des Ruhrgebiets durch unverantwortliche Wühlereien noch schwerer zu machen. Natürlich fehlen dabei auch die Moskauer Sendlinge nicht. Vom Standpunkt der Hetzer aus betrachtet, haben diese geschickt die durch den Marksturz unter der Arbeiterschaft entstandene Unruhe benutzt und unter dem Deckmantel einer Lohnbewegung die Arbeiter zur Arbeitsniederlegung auf einigen Zechen des Dortmunder Reviers und größeren Eisenwerken, darunter der Dortmunder Union und Hoesch, veranlaßt. Daß es den Drahtziehern aber nicht um die Durchsetzung von Lohnforderungen ging, konnte man schon daraus ersehen, daß sie das Ergebnis der eingeleiteten Lohnverhandlungen gar nicht erst abwarteten. So ist es zunächst in Dortmund zu Zusammenrottungen und Tumulten gekommen, noch ernster aber gestaltete sich die Lage gestern in Gelsenkirchen, wo regelrechte Straßenkämpfe stattgefunden haben. Die Gewerkschaften aller Richtungen weisen geschlossen in einer ernsten Kundgebung auf den Wahnsinn dieser Zerstörungsaktion im Angesicht des äußeren Feindes hin. Man kann nur aufs dringendste wünschen, daß ihr Appell Erfolg hat, ehe das deutsche Wirtschaftsleben vollkommen zerstört ist.

Straßenkämpfe in Gelsenkirchen.

5 Tote, 60 Verletzte.

In Gelsenkirchen kam es im Laufe des gestrigen Tages zu schweren Ausschreitungen, die schließlich in blutige Kämpfe ausarteten. Nach dem Muster des Vorgehens in einigen Ortschaften des Landkreises Essen wurde morgens auf dem Fleischmarkt, wo sich eine gewaltige Menschenmenge angesammelt hatte, eine gewaltsame Herabsetzung der Preise für Fleisch, Fett und Fische durchgesetzt. Im Anschluß hieran drangen Teile dieser Demonstranten in die innere Stadt und versuchten die gleiche Herabsetzung der Preise in einer Anzahl von Lebensmittelgeschäften durchzuführen. Inzwischen waren, da die Bewegung einen immer drohenderen Charakter annahm, sämtliche Feuerwehren der Stadt und der Industrien sowie der Selbstschutz alarmiert worden. Kurz nach drei Uhr sammelten sich gewaltige Menschenmassen vom Hauptbahnhof her an, die immer mehr Zustrom aus den einzelnen Stadtteilen und aus der Umgebung erhielten. Plötzlich drangen mehrere Hundertschaften der Kommunisten, mit Stöcken und anderen Waffen versehen, vor und mischten sich unter die Menge am Hauptbahnhof. Als in diesem Augenblick ein Wagen der Feuerwehr vorüberfuhr, wurde er demoliert, ebenso ein Wagen der Straßenbahn. Darauf entwickelte sich eine große Schießerei. Der Kampf dauerte mehrere Stunden. Bis abends 7 Uhr waren zwei Tote und über 20 Verwundete in den Krankenhäusern untergebracht.

Von 10 Uhr abends ab spielten sich vor dem Polizeipräsidium neue Kämpfe ab. Die dort eingedrungenen Kommunisten räumten die Zimmer des Gebäudes aus und warfen alle Akten auf die Straße, die von der Menge in Brand gesteckt wurden. Im Polizeipräsidium selbst legten die Kommunisten Feuer an. Die Kämpfe dauerten um Mitternacht mit unverminderter Heftigkeit an. Die Kommunisten verfolgten den zersprengten Selbstschutz und die Feuerwehr mit großer Wut. Bezeichnend ist die Untätigkeit der Franzosen bei diesen Unruhen. Genau wie in Mülheim konnte man ihre Gemeinschaft mit den Aufrührern feststellen.

Die Zahl der Toten hat sich im Laufe des nächtlichen Kampfes auf fünf, die der Verletzten, die zur Hälfte aus Auswärtigen bestehen, auf 60 erhöht. Man sieht dem heutigen Tage mit Schrecken entgegen, da auch die Feuerwehr nicht mehr in Tätigkeit treten kann und Gelsenkirchen gegenwärtig vollständig ohne Schutz und in der Hand der Kommunisten ist.

Die Lage im Dortmunder Bezirk.

In Dortmund kam es am Dienstag spät abends nochmals zu Feuerkämpfen zwischen Polizisten und einer bewaffneten Hundertschaft auf der Zeche Scharnhorst, wo zum Teil gearbeitet wurde. Die Angreifer eröffneten das Feuer auf die blaue Polizei, die es erwiderte. Von den Angreifern erhielt einer einen Brustschuß, ein anderer einen Beinschuß. Darauf zog die Hundertschaft wieder ab. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. So soll ihr ein Kommunistenführer aus Köln, der die ganze Aktion aus dem Hintergrunde leitete, in die Hände gefallen sein.

Gestreikt wird noch auf den Eisenwerken „Union" und „Hoesch" und auf der Zeche Minister Stein; auf der Zeche Scharnhorst arbeiten von 970 Mann 110 Arbeiter, auf den Zechen Gneisenau, Hardenberg, Tremonia, Hansa und Dorstfeld ist der Streik beendet. Im Bochumer Bezirk sind die Belegschaften der Zechen Präsident I und II, Bruchstraße und Heinrich Gustav in den Ausstand getreten. Man befürchtet, daß auch die Belegschaft des Bochumer Vereins sich dem Streik anschließt. Die Bau- und Holzarbeiter schlossen sich den Streikenden an.

Schieber und Geschobene.

Die Bewegung in Dortmund wird durch die Tätigkeit der Kommunisten charakterisiert. Bei der breiten Masse selbst ist trotz der gegenwärtigen Notlage wenig Streikneigung vorhanden. In der großen Mehrzahl sind die gegenwärtigen Streiks von den Kommunisten erzwungen worden. Hinter diesen stehen wieder die Franzosen. Auf eine Zusammenarbeit der Franzosen mit den Dortmunder Kommunisten lassen auch die Ausführungen des radikalen Abgeordneten Margaine in der französischen Kammer schließen. Margaine sagte, falls Deutschland kein Entgegenkommen zeige, müßten die Gruben im Ruhrgebiet mit Hilfe der deutschen Kommunisten ausgebeutet werden. Aus der kommunistischen Streikhetze, den Putschversuchen sowie der kommunistischen Absicht, die Stadt Dortmund von der Polizei zu entblößen, schließt man daher, daß die Franzosen die Erfolglosigkeit ihrer bisherigen Gewaltmaßnahmen erkannt und sich nunmehr dem letzten Mittel zugewandt haben, nämlich mit Hilfe der Kommunisten ihre Ruhrpläne zu verwirklichen.

Aufruf der Gewerkschaften.

Verbände und Gewerkvereine der Bergarbeiter Deutschlands sowie die polnische Berufsvereinigung erließen einen Aufruf an die Bergarbeiter, in dem sie sich gegen die systematische Zersetzungsarbeit russischer Sendlinge und gegen die kommunistischen Hundertschaften wenden, die die Freiheit der Arbeit behinderten. In dem Aufruf heißt es weiter: Die organisierten Arbeiter beugen sich weder unter das Joch des Grubenkapitals noch unter das des französischen Militarismus und ebensowenig unter die kommunistischen Hundertschaften.

Heraufsetzung der Regiebahntarife.

Verräter.

Die französische Eisenbahnregie hat die Personenfahrpreise, die schon bisher teurer als die der deutschen Reichsbahn waren, vom 14. Mai ab um 50 Prozent erhöht.

Es ist festgestellt worden, daß der größte Teil der in französischen Diensten arbeitenden deutschen Arbeiter aus dem unbesetzten Deutschland zuzieht.

Das Oppauer Stickstoffwerk besetzt.

Wie der „Temps" aus Wiesbaden meldet, sollen die französischen Truppen in Ludwigshafen das große Werk der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Oppau gestern besetzt haben. Die französischen Ingenieure würden nur zur Beschlagnahme der großen Lager an chemischen Erzeugnissen schreiten.

Hierzu erfahren wir, daß es sich um das Stickstoffwerk in Oppau handelt. Die Beschlagnahme bezieht sich also nicht auf chemische, sondern auf Stickstofferzeugnisse.

Die neue Internationale.

Sozialistische Arbeiterinternationale.

Gestern wurde in Hamburg die neue Internationale, die „Sozialistische Arbeiterinternationale" (S. A. J.), durch einstimmige Annahme des Einigungsstatuts begründet. Die Vorschläge des Ausschusses stellen als Grundsatz fest, daß alle der neuen Internationale angeschlossenen Parteien die Beseitigung der kapitalistischen Produktionsweise und ihre Ersetzung durch den Sozialismus als Ziel und im Klassenkampf das Mittel zur Emanzipation der Arbeiterklasse sehen. Die der neuen Internationale angeschlossenen Parteien müssen sich in allen internationalen Fragen den Beschlüssen des Vollzugsausschusses unterordnen. Die neue Internationale soll außerdem nicht nur ein Instrument für die Aufgaben des Friedens, sondern ebenso ein unentbehrliches Werkzeug während eines etwaigen Krieges sein. Um eine Wiederholung des Zerfalls der Internationale im Kriegsfalle zu verhüten, wurde als Richtlinie aufgestellt, daß bei Konflikten zwischen Nationen die Internationale von allen sozialistischen Parteien als höchste Instanz anerkannt werden muß. Zu den Verhandlungen mit den Kommunisten über die Bildung einer Einheitsfront erklärte Friedrich Adler (Wien): Diese seien solange wenig aussichtsreich, als die Kommunisten innerhalb des Proletariats die Diktatur einer kleinen Minderheit über die große Masse aufzurichten bestrebt seien.

Die einstimmige Annahme des Statuts erweckte stürmische Begeisterung unter den Delegierten, die sich erhoben und die Internationale anstimmten.

Türkisch-griechische Einigung in Sicht.

Der türkisch-griechische Konflikt ist bekanntlich in der Hauptsache durch die Weigerung der Griechen, an die Türkei Kriegsentschädigung zu zahlen, hervorgerufen worden. Nach einer Reutermeldung hat sich nun Griechenland bereit erklärt, falls die Türkei auf eine Entschädigung verzichte, Karagatsch, die Bahnstation Adrianopels, an sie abzutreten. Der türkische Hauptdelegierte Ismet Pascha soll dieses Angebot mit Freude entgegengenommen und sich sofort darüber mit Angora in Verbindung gesetzt haben. Von den Beschlüssen der dortigen Machthaber hängt also die Beilegung des Konfliktes ab.

Das neue britische Kabinett.

Mit Curzon, aber ohne Horne.

in. **London**, 24. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die neue Ministerliste wird morgen veröffentlicht werden. Lord Curzon soll sich nunmehr endgültig entschlossen haben, auf seinem Posten zu bleiben, da er die Kontinuität der englischen Politik in den drei Fragen, nämlich dem Verhältnis der Alliierten zu Deutschland, dem russischen Konflikt und dem türkisch-griechischen Konflikt, gesichert sehen möchte. Es dürfte also, wie von Anfang an zu erwarten war, darauf hinauslaufen, daß Lord Curzon vorläufig bleibt, aber in einigen Monaten aus dem Amt scheidet. Lord Derby wird auch dem neuen Kabinett als Kriegsminister angehören. Sehr wahrscheinlich ist der Eintritt von Lord Robert Cecil, der heute eine längere Unterredung mit Balfour hatte. Doch macht offenbar die Frage noch Schwierigkeiten, welches Ministerium er übernehmen soll, und zwar dadurch, daß der noch bleibende Lord Curzon das Auswärtige Amt vorläufig noch nicht frei gibt. Von großer Wichtigkeit für das Schicksal des Kabinetts Baldwin wird es sein, ob Sir Robert Horne und Chamberlain ihm angehören werden, weil dadurch die Einigkeit der konservativen Partei wieder hergestellt sein würde. Baldwin selbst macht die größten Anstrengungen, um zu diesem Ziel zu gelangen. Sollte er Erfolg haben, so wären damit die letzten Fäden der früheren Koalition zerrissen. Die gestrige Rede Lloyd Georges macht es wahrscheinlich, daß sich die Entwickelung tatsächlich in dieser Richtung bewegen wird und daß die Anhänger von Lloyd George, die sog. Nationalliberalen, die dem Kabinett Bonar Law neutral gegenüberstanden, nunmehr endgültig in die Opposition gehen und die Vereinigung mit den Asquith-Liberalen herzustellen suchen werden.

Einer der Führer in der englischen Finanzwelt, General Macwell, beschäftigte sich gestern in einer Rede in Nottingham mit der wirtschaftlichen Lage Englands und kam dabei auch auf die Reparationsfrage zu sprechen. Macwell betonte, daß es nowendig sei, dieses Problem so schnell als möglich zu lösen, was jedoch nur dann möglich sei, wenn die ganze Angelegenheit den Händen der Politiker und der Diplomaten entzogen und möglichst umgehend den führenden Geschäftsleuten der beteiligten Länder zur Regelung überwiesen werde. Auf den Einwand eines anderen Redners, daß Frankreich und Belgien es nicht zulassen würden, daß die Verhandlungen der Diplomatie entzogen würden, erwiderte Macwell, daß jedenfalls kein patriotischer Geschäftsmann, sowohl in England wie anderswo, sich weigern würde, die Aufgabe zu übernehmen, wenn er dazu berufen würde.

London, 24. Mai. (Reuter.) Das Kabinett wird im allgemeinen unverändert bleiben. Baldwins Hauptsorge ist die Besetzung des Amtes des Schatzkanzlers, das Horne abgelehnt hat.

Russischer Rückzug in der Fischereifrage.

Wie Reuter nicht ohne Genugtuung meldet, gibt die russische Antwort auf die britische Note, die gestern Lord Curzon von Krassin überreicht wurde, den meisten britischen Forderungen statt. Die Räteregierung erklärt sich bereit, für die Gefangennahme britischer Untertanen sowie für die in einem Falle erfolgte Hinrichtung eine Entschädigung zu zahlen. Ferner zieht die Räteregierung entsprechend der britischen Forderungen zwei von Weinstein gesandte Noten zurück, die die britische Regierung als beleidigend erachtet hat. Endlich wird vorgeschlagen, die Frage der bolschewistischen Propaganda durch Verhandlungen zu regeln, die von Tschitscherin geführt werden sollen.

In der Presse scheint man jedoch, gewitzigt, durch die Erfahrungen, den moskowitischen Versprechungen nicht zu trauen. Die „Times" bezeichnet die bolschewistische Antwortnote als ein Manöver, die „Morning Post" spricht von „diplomatischen Unverschämtheiten". Nur die liberalen Blätter nennen sie einen Fortschritt. Das Arbeiterblatt „Daily Herold" meldet: Lord Curzon teilte Krassin mit, daß er die Note dem Kabinett unterbreiten müsse und in einigen Tagen mitteilen werde, ob sie annehmbar sei oder nicht.

Die neue belgisch-französische Konferenz.

in. **Paris**, 24. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die Morgenblätter sind voll von Mitteilungen über die bevorstehende Konferenz der belgischen Ministerpräsidenten mit Poincaré. Pertinax erklärt, es sei selbstverständlich, daß die belgische Regierung die beiden Bedingungen, Fortsetzung der Besetzung des Ruhrgebietes, solange die Zahlungen Deutschlands nicht erfolgt sind, und Einstellung des Widerstandes vor Verhandlungen unverändert beibehalten werde. Aber man müsse sich gegen einen andern Standpunkt des Brüsseler Kabinetts wenden, wenn es nämlich erkläre, daß der Augenblick gekommen sei, mit London eine neue Unterhaltung zu beginnen und die englisch-französisch-belgische Einheitsfront wiederherzustellen.

Mit dem deutschen Schutzbund in der Nordmark.

Von unserem Sonderberichterstatter.

I.

Sylt und Flensburg.

Stärker noch als in den vergangenen Jahren waren die Eindrücke, die man in diesem Jahr auf der Tagung des Deutschen Schutzbundes gewinnen konnte. Das hat verschiedene Ursachen. Einmal ist zweifellos die Not im vergangenen Jahr an allen Grenzen Deutschlands noch höher gestiegen, obwohl wir alle vor einem Jahr glauben, wünschen und hoffen mußten, daß es nun endlich wieder aufwärts gehen sollte, zum andern aber hat sich in dem Kreis um den Deutschen Schutzbund allmählich eine so gut aufeinander eingestellte Volksgemeinschaft gebildet, daß es keines besonderen Kennenlernens und Beobachtens mehr bedarf, sondern daß gleich mitten in der Sache begonnen und das Letzte und Stärkste und Innerste gesagt werden kann.

Das trat insbesondere schon in Sylt, dem ersten gemeinsamen Ziel der diesjährigen Tagung, in Erscheinung, weil sich dort, abgesehen von den Nordmärkern selbst, fast nur Freunde der Bewegung eingefunden hatten, die auch schon in vergangenen Jahren an den Tagungen teilgenommen hatten. Gleich war man da mitten drin, ganz abgesehen davon, daß man von der Not unserer Brüder bei der Fahrt durch den dänischen Korridor von Niebüll nach dem Hafen für Sylt, nach Hoyerschleuse, schon ein erschütterndes Bild bekam. Das dänische Visum kostet so viel, daß selbst nahe Verwandte sich gegenseitig kaum besuchen können. Drum kommt es immer wieder vor, daß sich Mutter und Sohn, Schwester und Bruder bei der Durchreise im plombierten Wagen ein kurzes Stelldichein auf dem Bahnhof in Todern geben, fast ebenso oft aber werden derartige Unterredungen auf dem Bahnhof in Todern von den dänischen Zollbeamten mit allerlei Schikanen und Verboten verhindert. Und Sylt selbst ist mit seinem Korridorverkehr ganz von der dänischen Gnade abhängig, die in Anspruch zu nehmen den Nachfahren und Landsleuten des ersten deutschen Freiheitshelden der Nordmark, Uwe Jens Lornsen, ganz besonders schwer fallen muß. Oft wird auch der Verkehr ohne Angabe von Gründen eingestellt, Sonntags fällt er ganz aus, nur während des sommerlichen Fremdenverkehrs nach Sylt wird er im Hinblick auf die internationalen Badegäste regelmäßig durchgeführt. Das hat zur Folge, daß Sylt mit Recht immer mehr auf den Bau des Bahndammes zwischen Insel und deutschem Festland gedrängt hat, der vom preußischen Ministerium für öffentliche Arbeiten schon vor dem Krieg fertig geplant, und für den schon die damals notwendigen 14 Millionen Mark auch schon bewilligt waren. Vor einigen Monaten ist nun endlich angefangen worden und man kann trotz allen entgegenstehenden Schwierigkeiten nun hoffen, daß der Damm im kommenden Sommer 1924 fertig und damit die ganze deutsche Insel Sylt dem Reich auch wieder verkehrsmäßig näher gebracht wird.

Daß die Dänen nach ihr die Hand ausstreckten, muß heute, nach dem glänzenden Abstimmungsergebnis, wirklich wundernehmen, zumal die Friesen trotz ihrer sprachlichen Sonderstellung stets treudeutsch fühlten. Es war außerordentlich verdienstvoll, daß der Schutzbund Gelegenheit gab, dieses schwierige Inselproblem einmal in allen Einzelheiten kennenzulernen. Es spielen da sprachliche, kulturelle, verkehrsmäßige, traditionelle, nicht zuletzt aber auch rein wirtschaftliche Probleme eine Rolle. Ueber das Sprachproblem bekamen die Schutzbundfreunde einen glänzenden Vortrag des einzigen Kenners der friesischen Sprachdialekte, Professor Brehmer aus Halle, in dem klar nachgewiesen wurde, daß die weder zur deutschen noch zu einer anderen großen Sprache gehörige Friesensprache ihrer ganzen Art nach zweifellos zu den südgermanischen Sprachen gehört, also mit dem skandinavischen Sprachenkreis nur sehr wenig zu tun hat, und die Verwandtschaft eher nach Holland-England, als nach Dänemark hinneigt. Diese Feststellung ist besonders wichtig, weil ein Sylter Dänling, Mungard, der vor dem Krieg ein deutsch-friesisches Wörterbuch herausgab, jetzt in einer wissenschaftlich überaus minderwertigen Schrift friesisch als einen dänischen Dialekt hinstellen möchte, obwohl ein Däne niemals friesisch verstehen kann.

Die verkehrswirtschaftliche Seite wurde schon kurz berührt, sie wird gelöst, und ist damit zeitlich begrenzt, und nach dieser Zeit erledigt. Nur muß mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß eine neue Verzögerung des Dammbaues zu vollkommen unerträglichen nicht nur äußerlichen, sondern auch psychologischen Verhältnissen führen müßte. Es dürfen also keine, aber auch wirklich keine Mittel gescheut werden, hier rasch und ohne Zaudern zu helfen und das notwendige Geld trotz all unserer Armut zusammenzubringen.

Ein besonderes Kapitel ist die Seebadfrage. Westerland ist im Sommer ein richtiges Luxusbad, dessen Wirte und Kaufleute gewohnt waren, daß die in den ganz kurzen Sommermonaten erworbenen Geldmittel ihnen für das ganze Jahr sicheren Unterhalt boten. Heute ist das kaum mehr möglich, die Umschichtung hat hier schon seit längerem begonnen, und ist noch im Gang. Trotzdem bleiben viele Probleme noch ungelöst, insbesondere das Problem der ungenügenden Rente für einen Grundbesitz der in der Erhaltung der durch die Witterung auf das äußerste gefährdeten Häuser eine Aufgabe hat, die weit über das Maß der Verantwortung an irgendeiner anderen Stelle im Reiche hinausgeht. Da ist besonders darüber zu klagen, daß die Dänen, die in der Kampfzeit 1919 und 1920 so viele Häuser erwarben, gar nicht daran denken, etwas für diesen ihren Besitz zu tun. Im Gegenteil, die Freude an ihrer „nationalen Pionierarbeit" scheint schon ziemlich eingeschlafen zu sein, seit die Dänen gemerkt haben, daß ihre Kronen bei diesen Kampfkäufen schlecht angelegt wurden. Ein mittleres Grundstück kostete damals etwa 30 000 Kro-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305240/fragment/page=0001

nen, und es ist verständlich, daß der heute für einen Rückkauf in deutsche Hand aufzuwendende Betrag nie und nimmer eine Höhe von 250 Millionen Papiermark erreichen würde, die ein Däne fordern müßte, um auf seine Kosten zu kommen. So wird der dänische Hausbesitz wohl noch länger in Sylt erhalten bleiben und es wird notwendig sein, daß die zielbewußte deutsche Stadtverwaltung ihn mit allen erlaubten Mitteln zu seinen Steuer- und Unterhaltungspflichten veranlaßt. Dies ist um so nötiger, als Reich und Staat unmöglich die hohen Kosten für die Aufrechterhaltung und Erneuerung der steinernen Seepromenade an der Nordsee auf die Dauer allein tragen können.

Wieder über das Haff, wieder über den Korridor, diesmal nicht ohne einen Sangesgruß in Todern an die Dänen. Aus unseren zwei Sonderwagen tönt während des ungebührlichen langen Aufenthaltes zu den Dänen hinaus: Schleswig-Holstein meerumschlungen ... Dann nach froher Fahrt durch Marsch und Geest: Flensburg, die treudeutsche Stadt, der Mittelpunkt des Abstimmungskampfes, im wogenden Flaggenschmuck. Die Flaggenfrage hat hier zu der fast einheitlichen Flagge blau-weiß-rot, den schleswig-holsteiner Landesfarben geführt, auch der wunderbare Verhandlungsraum im staatlichen Gymnasium ist mit diesen Farben und frischem Grün geschmückt. Am Bahnhof die Militärkapelle, ein kurzes Wort, und jubelnde Jugend mit hilfsbereiten Händen. Die Gastlichkeit in Flensburgs Bürgerhäusern ist berühmt, sie macht ihrem Ruf alle Ehre. Aber auch eine Gaststätte sei nicht vergessen, weil sie mit guter Atzung unendlich feine Formen verbindet: das Altflensburger Haus. Unverändert ist es erhalten, mit Gestühl und Tischen, mit Lampen und Vorhängen und Wandtäfelung. In den heimeligen Zimmern sitzen nun in diesen Tagen alle diese feinen, geraden Menschen, die Wiener und die Salzburger, die Siebenbürger, Sachsen und die Banater Schwaben, unsere Sudetendeutschen mit ihren kämpferischen Blicken und die Deutschen aus Polen. Hier freut man sich, mit Abgesandten von Rhein und Ruhr ein ruhiges Wort und einen stillen Blick tauschen und eine Flasche Rheinwein trinken zu können, den es drüben am Rhein nicht mehr gibt, weil kein Deutscher den Franzosen die Weinsteuer bezahlt.

Die Beratungen selbst zeugen von geschickter und zielbewußter Führung sowohl von Berlin, wie insbesondere von Flensburg aus. Ganz offen sei es gesagt, daß noch auf keiner Tagung unserer Grenz- und Auslandsdeutschen den Teilnehmern in der kurzen Zeit eines halben Vormittags ein so geschlossenes Bild der historischen Entwicklung und augenblicklichen Lage im Gebiet des Besuchs vermittelt worden ist, wie hier. Daß sich in die vier kurzen Referate zugleich auch noch die Begrüßungsworte des Herrn Regierungspräsidenten und des Herrn Oberbürgermeister Dr. Todsen einschlossen, war ein Kabinettsstück zeitknapper und wertbringender Redekunst ersten Ranges. Und was hörten wir? Nach dem ersten vergeblichen Aufflammen im Jahre 1848 der deutsche Sieg 1864, dann eine lange Zeit der frohen gleichmäßigen Entwicklung, ohne daß dänische Gier je ihr Ziel vergessen hätte. Und auch heute, nach der Abstimmung, die den Dänen mehr gab, als ihnen eine gerechte Volksentscheidung hätte geben können, weil man in der ersten Zone durch en bloc-Abstimmung unsere deutschen Brüder den Dänen ans Messer lieferte, ungeschwächter Kampf auf dänischer Seite mit allen moralischen und unmoralischen Mitteln. Die Zahl deutscher Kinder in der dänischen Schule in Flensburg nimmt zu, nicht weil Dänen zuziehen, oder mehr Kinder haben, sondern weil dort die Schule umsonst, die Lehrmittel umsonst sind, die Kinder jedes Jahr neu eingekleidet werden und monatelangen Sommeraufenthalt in Dänemark bekommen. Flensburgs großer Stadtwald liegt nördlich der neuen deutsch-dänischen Grenze, alle Versuche, den Wald für die Erholung der Flensburger freizubekommen scheitern, der Gegenvorschlag der Dänen lautet: Verkauft uns den Wald und wir sind bereit, ins — natürlich dänische — Grundbuch auf ewige Zeiten das unveräußerliche Recht der vollen Benützung des Waldes durch die Flensburger sicherzustellen. Also gern gebotenes Geldopfer, nur um an Stelle des deutschen Rechts auf diesen deutschen herrlich schönen Buchenwald die dänische Gnade setzen zu können. Daneben mit reichen Geldmitteln ausgehaltene deutschgeschriebene dänische Zeitungen im deutschen Nordschleswig, die so billig sind, daß das Altpapier mehr bringt, als die Zeitung bei regelmäßigem Bezug kostet! Und diese ganzen Zeitungen voll davon, daß Deutschland die Hölle und der Schmutz, Dänemark aber das Paradies sei. Zu gleicher Zeit werden deutsche Redakteure jenseits der Grenze zu monatelanger Gefängnisstrafe verurteilt, weil sie berechtigte Kritik an bestimmten Einrichtungen der dänischen Justiz üben.

Aber auch unsere deutschen Brüder sind auf dem Posten. Pfarrer Schmid-Wodder, Mitglied des dänischen Reichstages, und Pfarrer Tonesen von der deutschen Seite berichten über den stillen, aber zähen Kampf, der da trotz Mangel an Mitteln geführt wird.

Und dann das große Wagnis einer solchen Tagung: Große Generalberichterstattung und daran anschließend am anderen Tag Generaldebatte über die brennendsten Probleme. Schon daß man das wagen konnte, war eine Tat, wie man die Sache durchführte, vorbildlich für die Disziplin der Beteiligten. Kaum eine Ueberschreitung der sehr knappen Redezeit, kaum ein scharfes und hartes Wort trotz aller sachlichen Gegensätze.

Neuregelung der Beamtenbezüge.

Noch in den letzten Tagen des Mai wird der Beginn neuer Teuerungsverhandlungen zwischen Gewerkschaften und Regierung erwartet. Ueber die **neue Regierungsvorlage** bezüglich der **Beamtengehälter** verlautet, daß in den neuen Besoldungsvorschriften u. a. die Frauenzulage in eine **Haushaltungszulage** umgewandelt werden soll. **Kinderzulagen** sollen bei Kindern bis zu 16 Jahren nicht mehr gekürzt werden, auch wenn die Kinder eigenes Einkommen haben. Auch die Regelung der Pensionierung und der Berechnung der Pensionen wird völlig umgestaltet. Die **Pension** soll mit 35 Prozent des Gehalts nach 10 Dienstjahren beginnen und die Höchstgrenze soll künftig 80 Prozent (bisher 75) betragen.

Deutschland und Rußland.

Wachsende Bedeutung des russischen Außenhandels. — Ein Appell des Deutschen Außenhandelsverbandes. — Besserung der russischen Handelsbilanz. — Deutschland der wichtigste Lieferant Rußlands, England der Hauptabnehmer.

Der russische Außenhandel gewinnt, seitdem die Sowjetregierung gewisse Zugeständnisse an die kapitalistische Wirtschaftsordnung gemacht hat, von Monat zu Monat größere Bedeutung. Alle Industriestaaten bemühen sich um das russische Absatzgebiet und um die russischen Rohstoffe. In Deutschland herrscht noch vielfach Abneigung gegen jede Geschäftsverbindung mit Rußland, vor allem aber gegen jede Kreditgewährung an russische Firmen. Um so bemerkenswerter ist ein Appell des Deutschen Außenhandelsverbandes (Handelsvertragsvereins) an die deutschen Wirtschaftskreise im Sinne einer energischen Wiederanknüpfung der Handelsbeziehungen zu Rußland. In einem Moskauer Wirtschaftsbericht des Deutschen Außenhandelsverbandes heißt es:

„Wenn sich bisher die deutschen Wirtschaftskreise im allgemeinen stark zurückgehalten haben, so geschah dies aus Bedenken, die zwar verständlich, aber nicht immer berechtigt waren. Die bei den meisten Geschäften erforderliche Kreditgewährung stützt sich größtenteils auf die Kreditfähigkeit der russischen Regierung. Noch immer glaubt man vielfach in deutschen Geschäftskreisen an deren Sturz. Das dürfte, wie jetzt in immer breiteren Kreisen eingesehen wird, ein gewaltiger Irrtum sein: Die Sowjetregierung ist zurzeit die einzig festgefügte Macht in Rußland. Innere Feinde können heute, selbst mit äußerer Unterstützung, die Sowjetregierung nicht mehr erschüttern. Das heutige Rußland beginnt mehr und mehr in der Mitarbeit Deutschlands das Heil für seine eigene wirtschaftliche Entwicklung zu sehen und erblickt in der Unterstützung der deutschen Wirtschaft seine eigene Sache. Der Beginn einer ernsten Wirtschaftsarbeit in Rußland ist unlöslich mit der Frage langfristiger Kreditgewährung verknüpft, bis eine Besserung der Produktions- und Transportverhältnisse eine Erschließung der reichen Rohstoffquellen Rußlands ermöglicht. Trotz dieser Schwierigkeiten sollte mit der Arbeit begonnen werden, ehe englischer und amerikanischer Einfluß auf den russischen Markt ganz den Sieg davonträgt. Die jüngere Generation der Bauernschaft kennt die deutschen Marken kaum dem Namen nach. Durchweg gilt die deutsche Qualität als minderwertig. Vielfach wird neben der Kreditfrage die Beseitigung des staatlichen Außenhandelsmonopols als eine Voraussetzung für die deutsche Betätigung in Rußland angesehen. Es wäre aber verfehlt, so lange zu warten, da trotz dieses Monopols bereits lohnende Geschäfte gemacht werden können. Auch dürfte die russische Regierung durch die Macht der Verhältnisse gezwungen sein, das Monopol immer mehr zu durchlöchern."

Aus den amtlichen Angaben der russischen Wirtschaftspresse ist ersichtlich, daß eine wesentliche Besserung der russischen Handelsbilanz eingetreten ist. Während im Jahre 1921 der Passiv-Saldo 227,3 Millionen Goldrubel betrug, belief er sich im Jahre 1922 nur noch auf 194,1 Millionen Goldrubel. Die Ausfuhr machte 1921 nur 7,9 v. H. des Gesamtumsatzes aus, wogegen sie 1922 bereits 22,5 v. H. betrug. Die wesentliche Steigerung der Ausfuhr erklärt sich durch die russische Handelspolitik, die an der Hand des Außenhandelsmonopols bestrebt ist, die Ausfuhr stärker als die Einfuhr anwachsen zu lassen. Ein weiterer Grund liegt auch in der vor einigen Monaten aufgenommenen Getreideausfuhr. Der Gesamtumsatz des russischen Außenhandels für 1922 beträgt 353,4 Millionen Goldrubel (ohne die Sendungen der Hungerhilfe) und ergibt im Vergleich mit dem Jahre 1921, wenn man die Ziffern für dieses Jahr gleich 100 setzt, folgende Zunahme: Einfuhr 110,1, Ausfuhr 373. Die Hälfte der **Einfuhr** bestand aus Fertigfabrikaten, ungefähr ein Drittel aus Lebensmitteln, während Rohstoffe und Halbfabrikate etwas über ein Siebentel ausmachten. Die **Ausfuhr** von Waren aus Rußland ergibt folgendes Bild: Lebensmittel 5,3 v. H., Rohstoffe und Halbfabrikate 90 v. H., tierische Produkte 0,1 v. H., Fertigfabrikate 3,7 v. H.

Was den Anteil der verschiedenen Länder am russischen Außenhandel betrifft, so war der wichtigste Kunde im vergangenen Jahr Deutschland mit 33,1 v. H. der Gesamteinfuhr, dann folgen England mit 18,1 v. H. und die Vereinigten Staaten mit 14,7 v. H. Deutschlands Anteil an der Gesamteinfuhr betrug im vergangenen Jahre 18,2 Millionen Pud im Werte von 138,1 Goldrubel (gegen 13,2 Millionen Pud im Werte von 58,8 Millionen Goldrubel im Jahre 1921), wogegen die Ausfuhr 0,3 Millionen Pud im Werte von 14,7 Millionen Goldrubel (gegen 0,6 Millionen Pud im Werte von 1,6 Millionen Goldrubel im Jahre 1921) aufweist. Die Ausfuhr nach Deutschland ist somit im Verhältnis zur Einfuhr nur unbedeutend, was sich zum Teil dadurch erklärt, daß der größte Teil der russischen Ausfuhr bisher nach England ging (30,3 v. H.).

Kleine Chronik.

Eine Straßenbahnfahrt in Leipzig 500 Mark.

Die Leipziger elektrische Straßenbahn, die mit 450 Mark für jede Fahrt mit oder ohne Umsteigen schon fast die teuersten Fahrpreise aller deutschen Straßenbahnen aufwies, sieht sich genötigt, die Fahrpreise noch höher hinaufzusetzen. Die Lohnsteigerungen machen auch den Fahrpreis von 450 Mark unrentabel. Vom 24. Mai ab beträgt der Straßenbahnfahrpreis in Leipzig 500 Mark.

Riesenpacht für drei Tage!

In Hasselfelde im Harz hat die Schützengesellschaft auch in diesem Jahre das Schützenfest gefeiert, und zwar am zweiten, dritten und vierten Pfingstfeiertage. Die Gastwirtschaft zu diesen drei Tagen war für 411 000 M. an den Handarbeiter Aug. Steinmetz jun. verpachtet worden.

Der Nestor der Hoteldiebe.

Der 64 Jahre alte frühere Bergmann Moritz Schlitzer, der seit Jahrzehnten nur vom Hoteldiebstahl lebte, wurde nach einem Diebstahl in Berlin ergriffen und der Polizei übergeben. Schon 1890 machte er einmal von sich reden, als er auf einem Transport seinem Aufseher entsprang. In der letzten Zeit suchte er wieder Berlin heim. Mit einem großen Koffer stieg er in einem Hotel, einem Hospiz oder einer Herberge ab, trug sich unter irgendeinem Namen in die Fremdenliste ein und stahl entweder noch am selben Tage oder in der nächsten Nacht, was er in den Zimmern anderer Gäste oder im Wirtschaftsbetriebe fand. Er packte die Beute in seinen großen Koffer, um dann schleunigst wieder abzureisen; wenn er sonst nichts fand, nahm er wenigstens das Bettzeug aus seinem eigenen Zimmer mit. Die Kriminalpolizei erkannte in ihm einen alten „Hotelspezialisten", der bei seinem Alter wohl der Nestor der Hoteldiebe ist, wieder.

Die Neunzehnjährige!

Die 19jährige Tochter des Landwirts Fricke in Grauingen in der Altmark war mit ihrer Familie in Streit geraten, weil man ihr wegen ihres unehelichen Kindes Vorwürfe gemacht hatte. Sie stürzte sich daher mit dem Kinde vor einen Personenzug. Beide waren sofort tot.

Großer Petroleumbrand in Boryslaw.

Wie aus Boryslaw berichtet wird, ist dort im Petroleumgebiet infolge eines Blitzschlages ein riesiger Brand ausgebrochen. Das vom Feuer ergriffene Zeiler-Rohölreservoir nächst dem Bahnhof der Petroleumgesellschaft „Galicia", das 400 Waggons Rohöl enthielt, wurde nahezu vollständig zerstört. Der durch die Feuersbrunst verursachte Schaden beträgt, den polnischen Blättern zufolge, mehrere Milliarden polnische Mark. Der Schaden ist durch Versicherungen gedeckt.

Verhaftung eines Großfälschers.

In Budapest wurde der von Wien aus seit Wochen verfolgte Fälscher Siegfried Tolnay verhaftet. Tolnay gilt als einer der kühnsten und gefährlichsten Fälscher. Vor einigen Wochen wurde der Wiener Polizeidirektion bekannt, daß eine große Firma auf der Landstraße mit rohen Häuten einen großangelegten, in die Hunderte von Millionen gehenden Auslandschmuggel betrieben hat. Es handelte sich um Tolnay, der die für die Schmuggeleien notwendigen Ausfuhrbewilligungen gefälscht hat. Da er ungarischer Staatsbürger ist, dürfte er von den Budapester Behörden nicht ausgeliefert werden.

Der eingemauerte Feldmarschallstab.

In der Petersburger Wwedenski-Kathedrale ist in einer Säule beim Hauptaltar ein eingemauerter vier Pfund schwerer Feldmarschallstab aus Dukatengold, mit 110 großen Brillanten und Smaragden geschmückt, entdeckt worden. Der Stab ist mit goldenen Palmen- und Eichenzweigen umwunden. Sein Wert beläuft sich auf 4 Millionen Goldrubel. Der Obergeistliche der Kathedrale Bobrowski wurde wegen des Verdachts verhaftet, diesen Schatz der Beschlagnahme durch die Sowjetbehörden entzogen zu haben. Es handelt sich um den Marschallstab, den Kaiser Alexander II. seinem Bruder Nikolai Nikolaijewitsch dem Aelteren im Jahre 1878 gelegentlich seiner Ernennung zum Feldmarschall geschenkt hatte.

Der Miniatur-Bürgermeister von Newyork.

Newyork hatte sich kürzlich, allerdings nur für zwei Stunden, eines vierzehnjährigen Stadtoberhauptes zu erfreuen. Aus Anlaß des Festes der Jugend, das das Verantwortlichkeitsgefühl stärken sollte, hatte man den kuriosen Einfall, die Berufsgeschäfte der Großen für ein paar Stunden von den Kleinen besorgen zu lassen. Die Kinder walteten infolgedessen in diesen beiden Stunden als Leiter großer Hotels und Handelshäuser ihres Amtes. Francis Max Cormick, ein fünfzehnjähriger Junge, überwachte als Präsident der Handelskammer zwei Stunden lang sogar den Verkehr der Newyorker Börse. Den Vogel aber schoß der vierzehnjährige Schüler Eddie Meeham ab, der der Ehre gewürdigt worden, als Bürgermeister an die Stelle des Stadtoberhauptes Hylan zu treten. Er übernahm auch allen Ernstes die Amtsgeschäfte seines Vorgängers, nachdem er aus den Reihen seiner Mitschüler einen Stadtrat gebildet. Den Berichterstattern, die es sich nicht nehmen ließen, den Jungen um seine Meinung über die von ihm für nötig erachteten Reformen zu befragen, antwortete der kleine Eddie, daß, wenn er wirklich Bürgermeister von Newyork wäre, er in erster Linie die Verwirklichung von zwei Dingen anstreben würde: die Vergrößerung des für die Freilichtspiele verfügbaren Geländes und die Herabsetzung der Wohnungsmieten.

Lokaltermin in der Polarwüste.

Bis fast zum Nordpol streckt die Polizei jetzt ihre Fangarme aus. Im Jahre 1921 hatte ein Eskimo mit dem schönen Namen Alakoomiak sich in der Eiswüste nahe dem Pol eines Doppelmordes schuldig gemacht. Nachdem die Nachricht von der Mordtat nach Ablauf eines Jahres bis zum zuständigen Polizeirevier vorgedrungen war, machte sich ein Polizist auf die Reise, um den Eskimomörder einzufangen. In einem mit sechs Hunden bespannten Schlitten legte er eine Strecke von etwa 1200 Kilometer durch die Polargegenden zurück, bis es ihm glückte, Herrn Alakoomiak zu verhaften und auf demselben Wege mit dem Verbrecher zurückzukehren. Jetzt begab sich das erforderliche Gerichtspersonal aus Edmonton gleichfalls in die Eiswüste, um am Tatort einen Lokaltermin mit anschließender Gerichtsverhandlung zu veranstalten. Die Beamten berechnen, daß ihre Reise sechs Monate in Anspruch nehmen wird.

Letzte Telegramme.

Der Kommunistenterror im Ruhrgebiet.

In Gelsenkirchen 6 Tote und 62 Verwundete.

B. **Berlin**, 24. Mai. Die **Unruhen in Gelsenkirchen** scheinen noch nicht zu einem Abschluß gelangt zu sein. Heute morgen sammelten sich bereits wieder in den Geschäftsstraßen riesige Menschenmassen an, und alles deutet darauf hin, daß die **Plünderungen**, die sich gestern abgespielt haben, heute fortgesetzt werden sollen. Die Geschäfte haben geschlossen, ebenso die Hotels. Heute nachmittag finden Versammlungen statt, in denen über die Ausrufung des **Generalstreiks** für Gelsenkirchen und über Maßnahmen zur Herabsetzung der Preise beraten werden soll. Die Nacht ist im wesentlichen ruhig verlaufen.

Die blutigen Opfer des gestrigen Tages belaufen sich insgesamt auf **6 Tote und 62 Verwundete**. Bemerkenswert ist, daß der größte Teil der Toten **polnische oder russische Namen** tragen.

in. **Gelsenkirchen**, 24. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die **Kommunisten** sind zurzeit die **Herren der Lage**. Es finden gegenwärtig zwischen ihnen und der Stadtverwaltung Verhandlungen statt. Die Kommunisten fordern die Wiedereröffnung der Märkte und den Verkauf der Lebensmittel zu billigen Preisen.

Das **Polizeipräsidium** ist völlig demoliert. Die Fenster sind bis zum dritten Stockwerk zerschlagen. Der Dachstuhl ist abgebrannt und die Inneneinrichtung durch das Feuer gänzlich vernichtet, ebenso die Akten. Das **Landamt** ist ebenfalls völlig zerstört. Die Akten wurden auf die Straße geworfen und verbrannt. Zahlreiche Lebensmittelgeschäfte wurden ausgeplündert. Der Selbstschutz wurde in der letzten Nacht aufgerieben. Das **Rathaus** ist geschlossen worden, weil man befürchtet, daß es dasselbe Schicksal wie das Polizeipräsidium treffen könne.

Weitere blutige Zusammenstöße.

B. **Berlin**, 24. Mai. Während in Dortmund selber im wesentlichen gestern Ruhe herrschte, kam es abends in dem nahe gelegenen **Lütgen-Dortmund** zu einem **Zusammenstoß**. Die Polizei des Ortes, die etwa 20 Mann stark ist, wurde von einer fünftausendköpfigen Menge angegriffen und eingeschlossen. Sie machte von der Waffe Gebrauch, und es gab **mehrere Tote und Verwundete**. Abends gegen 7 Uhr trafen Landjäger zur Verstärkung der bedrängten Polizeimannschaft ein, denen es gelang, die Ruhe wiederherzustellen.

Zu einem weiteren Kampf kam es auf der Zeche **Scharnhorst**, auf der gegenwärtig noch gearbeitet wird. Eine kommunistische Hundertschaft griff das Polizeikommando an, das zum Schutz der Zeche herbeigeeilt war. Bei dem Feuergefecht wurden zwei der Angreifer verwundet.

*

Polnisch-litauischer Grenzkampf.

in. **Warschau**, 24. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) An der polnisch-litauischen Grenze kam es zu einem **heftigen Zusammenstoß** zwischen Litauern, die ein polnisches Dorf besetzt hatten, und polnischer Grenzwehr. In einem mehrstündigen Feuergefecht wurden die Litauer mit unbekannten Verlusten vertrieben. Auf polnischer Seite gab es **drei Tote** und einige Verwundete.

Aus einem Tagebuch.

Von Kurt Bromberg.

Eine alte Frau, die der Hunger umwarf, wurde in einer Verkehrsstraße von ein paar Männern dem Arzt übergeben. Ihrer Hand entglitt ein Notizbuch, das sie bis zu ihrer Ohnmacht fest umklammert gehalten hatte. Ich blätterte darin und glaube nicht indiskret zu sein, wenn ich ein paar Zeilen daraus hier aufzeichne:

„**August 1917.** Jetzt ist Fritz schon 4 Wochen tot. Ich kenne nicht einmal sein Grab. Alle Menschen klagen — und ich habe meinen Jungen verloren und werde keinen etwas davon merken lassen. Ganz still weine ich nachts in meine Kissen. Am Tage werde ich aufrecht und fest sein, so schwer es mir fällt.

Herbst 1921. Nun habe ich auch die alte Uhr verkaufen müssen, die mich mit ihrem melodischen Glockenspiel so oft an bessere Zeiten erinnert hat. Wie tief traf mich der Schmerz, als ich sie fortbringen mußte! Vor Jahren war ich so stolz auf meinen Besitz. Dann, als die Not kam, wanderte Stück für Stück aus dem Hause. Mit den Klubsesseln fing es an, dann folgten die Bilder. Ach, meine Bilder! Der feuchtfröhliche Alessandro de Boro von Velasquez, der in Lebensgröße im Zimmer meines Hauses hing, und viele andere sahen erstaunt, wie sie auf einen Wagen geladen und fortgeschafft wurden. — Aber ich widme einem Geringen soviel Worte. Was habe ich nicht alles verloren! — Heinz und Fritz und Martin, scheltet mich nicht, daß ich mich mit so Nebensächlichem aufhalte! Ich vergaß Euch nicht. Um Euch, die Ihr Eure Frau und Mutter so sehr allein ließet, sind meine Tränen auch diese Nacht geflossen.

April 22. Draußen wird es Frühling. Das ist gut. Denn dann kann ich die winzige Stube, die ich mir mieten mußte, verlassen und auf einer Bank bei den alten Leuten sitzen. Ich unterscheide mich nicht mehr von ihnen. Sie sprechen unentwegt von einer Zeit, die unsere Zeit war. Häufig frage ich mich, weshalb wir, die man längst schon wegen ihrer Armut zum alten Eisen geworfen hat, noch leben müssen. Aber dann zürne ich mir, weil ich in der Sonne so froh werde und Gott danke, daß er mir das Leben geschenkt hat.

Januar 23. Mein Wille, dem Schicksal tapfer zu widerstehen, wird jetzt auf eine schwere Probe gestellt. Mein Geld schwindet, und ich weiß kaum, was nun werden soll. Noch trage ich am Hals die Kette, die er mir zur Verlobung geschenkt hat. Viele Tage habe ich schon Hunger gelitten, um sie nicht fortgeben zu müssen. Am Abend, wenn sie durch das Dunkel leuchtet, streichle ich sie. Niemand soll sie haben. Solange sie meine Erinnerung an das Schöne und Gute wachhällt, täusche ich mich über mein Elend hinweg.

Februar 23. Die Portionen, mit denen ich auskomme, werden immer schmaler. Gestern habe ich mir drei Scheiben Brot und eine Kartoffelsuppe geleistet. Gott, wie leichtsinnig ich mir vorkam! Dafür werde ich mich heut ganz still zu Bett legen, dann geht der Tag ohne Bedürfnisse spurlos vorbei. Ich bin eine sechzigjährige Frau, und ich habe mir geschworen, keinen Menschen etwas wissen zu lassen. In meinem Alter muß man alles mit sich allein abmachen. Das Leben ist furchtbar hart. Aber solange ich keine Almosen brauche, gebe ich den Kampf nicht auf."

U.-Bl. oder Feuill.-Art.

---

* **Ehrenpreis der Schillerstiftung.** Wie aus Weinheim in Baden gemeldet wird, hat die Schillerstiftung dem dort lebenden Roman- und Reiseschriftsteller Adam Karrillon anläßlich seines 70. Geburtstages den Ehrenpreis für das Jahr 1923 verliehen.

* **Eine Weimarer Bauhaus-Woche.** Das Staatliche Bauhaus in Weimar, diese Anstalt, in der alle modernsten Kunstbestrebungen so eifrige Pflege finden, veranstaltet vom Juli bis September dieses Jahres ihre erste Ausstellung, die folgende Gebiete umfassen wird: Die Schule, die Werkstätten, den Bau, Malerei und Plastik, Bühne. Den Höhepunkt der Ausstellung soll, wie im „Cicerone" mitgeteilt wird, eine Bauhaus-Woche bilden, in der Vorträge, Spiele, Tänze, musikalische sowie theatralische Aufführungen, Kino und Marionettentheater und auch ein Fest der Bauhäusler die neuen Bestrebungen veranschaulichen sollen.

st. **Die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt Leipzig.** Die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt in Leipzig, deren Fortbestand sehr gefährdet war, ist nunmehr durch Gründung des Vereins „Deutsche Buchhändler-Lehranstalt" gesichert. Die persönlichen Lasten werden durch Staat, Stadt und Handelskammer gedeckt, der „Verein der Buchhändler zu Leipzig" stiftet als Morgengabe die gesamte, sehr wertvolle Schuleinrichtung, der Börsenverein der Deutschen Buchhändler wirft 5 Millionen, die Außenhandelsnebenstelle 2 Millionen für die sachlichen Lasten aus; ferner sind von Firmen schon rund 1 Million an Beträgen und 1 Million an einmaligen Zuwendungen gezeichnet worden, viele Hunderte von Prinzipalen und Gehilfen haben ihre Zustimmung oder ihren Beitritt erklärt. Der „Verein der Buchhändler" hat es außer seinem großen Geschenk noch übernommen, einen etwaigen Fehlbetrag für 1922/23 zu decken.

* **Für die Notgemeinschaft deutscher Aerzte.** Ein unter dem Vorsitz des bekannten Professors **Einhorn** in **Newyork** vor einigen Monaten begründetes Komitee der dortigen Deutschen Medizinischen Gesellschaft hat dem Aushilfsfonds der Notgemeinschaft deutscher Aerzte eine erste Gabe von 1500 Dollar übersandt. Geheimrat **Schwalbe** (Berlin) selbst hat für den von ihm ins Leben gerufenen Aushilfsfonds rund 15 Millionen M. durch Werbung bei in- und ausländischen Aerzten, Patienten, der Chemisch-Pharmazeutischen Großindustrie usw. gesammelt. Aus dem Fonds konnten deshalb bereits Beträge von rund 6 Millionen M. an andere Unterstützungskassen bewilligt werden.

* **Anerkennung der deutschen Wissenschaft in Amerika.** Ein Bürger von Newark (im Staate New-Jersey) stiftete 100 000 Dollars (ungefähr 5 Milliarden Mark), mit deren Hilfe ein orthopädisches Spital zur kostenlosen Behandlung für Kranke in Newark gegründet werden soll. An die Stiftung ist die Bedingung geknüpft, daß zur Leitung des Spitals der berühmte Wiener Orthopäde Prof. Adolf Lorenz berufen werde. Lorenz hat den Ruf angenommen.

st. **Eröffnung des Waldtheaters Oybin.** Aus Oybin bei Zittau wird uns geschrieben: Am Pfingstsonntag wurde das Waldtheater Oybin mit dem Drama "Griseldis" von Friedrich Halm wieder eröffnet. Das Theater ist inzwischen von seinem Begründer, dem Schriftsteller Hesse, an die Stadt Zittau verkauft worden; die Direktion führt Fritz Klötzel, Direktor des Zittauer Stadttheaters.

* **Theaterskandal in München.** Bei der Wiederholung des Dramas „Im Dickicht" von Bert Brecht im Münchener Residenztheater brach ein Theaterskandal aus, der nicht ohne parteipolitischen Hintergrund zu sein scheint. Nach dem dritten Bild ertönten aus dem Zuschauerraum schrille Pfiffe und tränenerregende Bomben wurden ins Parkett geworfen. Die Künstler waren gezwungen, die Vorstellung abzubrechen. Als die Erregung des Publikums sich gelegt hatte, konnte nach einer Pause von etwa 20 Minuten die Vorstellung bei hellerleuchtetem Hause zu Ende geführt werden. Ein Teil der Demonstranten wurde von der Polizei abgeführt, nachdem es zwischen Demonstranten und Publikum zu Tätlichkeiten gekommen war.

* **„Deutsches Leben in Rußland".** Unter diesem verheißungsvollen Titel ist im Mai eine neue Zeitschrift ins Leben getreten, die dem Gesamtdeutschtum von der so wichtigen Arbeit des bodenständigen **deutschen Kolonistengeschlechts** in Rußland, sowie den deutschen Kulturzentren in den russischen Städten berichten will. „Deutschland — Rußland" ist heute fast schon ein Schlagwort. Wer aber das erste Heft der neuen Zeitschrift durchblättert, sieht, daß „deutsches Volkstum — Rußland" eine reale Tatsache von größter Bedeutung ist. Herausgeber ist das Zentral-Komitee der Deutschen aus Rußland (Berlin NW. 52, Schloß Bellevue), dessen Vorsitzender, Pfarrer Schleuning, ein bekannter Vorkämpfer des Rußlanddeutschtums, als Hauptschriftleiter zeichnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305240/fragment/page=0002
DFG

Handels-Zeitung.

Der Hamburger Hafen im Jahre 1922.

Der Hamburger Hafen darf als das Herz der deutschen Ueberseewirtschaft bezeichnet werden. Das Leben, das in diesem Herzen pulst, ist kennzeichnend für das Leben der deutschen überseeischen Wirtschaftsbeziehung überhaupt. Von diesem Gesichtspunkt aus gesehen, ist das Betriebsergebnis vom Jahre 1922 sehr befriedigend. Um volle 41 Prozent stieg der Eingang von beladenen Schiffen; um 47 Prozent der Ausgang. Um nur 4 Prozent bleibt dieser hinter dem letzten Friedensjahre zurück, jener nur um 12 Prozent. In 1000 Tonnen gestaltete sich der Verkehr wie folgt:

	1913	1921	1922
Eingang	13,085	8,172	11,536
Ausgang	10,324	8,710	9,868

Dabei ist in einzelnen Monaten, zusammen in fünfen, der Verkehr des Jahres 1913 schon übertroffen worden. Leider fuhren die meisten Schiffe unter fremder Flagge; 28 Prozent fuhren die deutsche — auch diese Zahl stieg gegenüber 1921 um 8 Prozent. An Arbeitern waren pro Werktag 20 721 beschäftigt gegen 15 628 im Vorjahre, was eine Steigerung von 33 Proz. bedeutet. Diese Arbeiterarmee erhielt die ungeheure Lohnsumme von 1 915 562 044 Mark gegen 136 374 404 Mark im Vorjahre. Das bedeutet gegenüber 1913 eine Steigerung der Löhne um 65,640 Proz.! Dabei stiegen die Löhne im Jahre 1923 noch viel rapider; im Januar kamen 1 009 725 642 und im Februar sogar 2 065 504 296 Mark zur Auszahlung! Leider haben die Leistungen der Arbeiter dieser Steigerung nicht durchweg entsprochen; nicht nur der 8-Stundentag hat hier eingewirkt, auch die Durchschnittsleistung ist gesunken. Auch die Moral war bei den nicht dauernden Arbeitskräften wenig gut. Es wurden 1921 1842, dagegen 1922 3844 Diebstähle beim Hafenbetriebsverein gemeldet — das sind also nur die gemeldeten! Man hofft indessen, daß mit der Zeit die Zustände sich bessern. Eine Besserung sehnt man dringend auch herbei in der Raumfrage des Hafens, der kaum noch eine Verkehrssteigerung bewältigen kann, wenn nicht umfangreiche Erweiterungen stattfinden. Zwar wurden 1922 große Summen aufgewendet, aber manche Projekte mußten auch wegen Geldmangels zurückgestellt werden. Hoffentlich werden hier bald Wege gefunden, die zum Ziele führen, damit der Verkehr nicht von dem deutschen Ueberseehandel abwandert und damit Tausende und aber Tausende geschädigt werden.

Berliner Börse von heute.

Drahtbericht unserer Berliner Handelsredaktion.

tz. Berlin, 24. Mai.

Am Devisenmarkt herrscht weiter nervöse Unsicherheit. Zunächst glaubte man Grund zu der Annahme zu haben, daß die Reichsbank einen neuen Versuch zur Stützung des Markkurses machen wolle. Nachdem die Reichsbank gestern im Freiverkehr Devisen abgegeben und dadurch den Dollar vorübergehend auf 53 000 herabgedrückt hatte, scheint sie gestern in Newyork auch Marknoten gekauft zu haben. Die leichte Befestigung der Mark in Newyork, die offenbar auf diese Intervention der Reichsbank zurückzuführen ist, führte heute vormittag zunächst zu einer Abschwächung der Devisenkurse. Man nannte den Dollar mit 53 000. Sehr bald aber trat wieder eine Befestigung ein, und der Dollar stieg auf 55 250. Polennoten 100.

Im Effektenverkehr war die Stimmung an dem heutigen börsenfreien Tage zunächst abwartend. Die Befestigung der Devisen rief aber eine Befestigung auch der Effektenkurse hervor. Gesucht waren besonders variable Werte. Das Rheinland kauft weiter westliche Mantanwerte sowie Laurahütte. Sehr feste Haltung zeigten Petroleumwerte. Api etwa 52 000; Deutsche Erdöl bei großer Materialknappheit 325 000. Am Elektrizitätsmarkt wurden neben A. E. G. auch Pöge und Sachsenwerk höher genannt. Am Schiffahrtsmarkt trat Kauflust für Lloyd hervor. Stark gesucht sind Kaliwerte. Heldburg 150 000, Ummendorf 33 000. Von Spezialwerten nannte man Löwe und Deutschen Eisenhandel höher. Die letzteren wurden auf Fusionsgerüchte mit 62 000 bezahlt. Im Freiverkehr finden Chemische Fabriken Zeitz in Erwartung von Gratisaktien bei 125 000 Beachtung. Gesucht sind auch Valutapapiere. Die Gerüchte über eine Beschlagnahme wurden heute skeptisch beurteilt. Diamont 260 000; Otavi 400 000 Mark. Türkische Werte konnten sich von der gestrigen Kurseinbuße wieder erholen. Anatolier 310 000, Bagdad-Anleihe I 220 000. An der Börse hörte man noch folgende Kurse: Benz 62 000, Daimler 30 000, Ufa 40 000, Hammersen 73 000.

Der Dollar 54912 Mk.

An der Newyorker Börse wurde gestern in der Schlußnotierung die deutsche Mark mit 0,0019 Cents Geldkurs, 0,0019⅛ Cents Briefkurs (tags zuvor mit 0,0017½ Cents Geld, 0,0017⅝ Cents Brief) bewertet, nachbörslich mit 0,0018⅞ Cents Geld, 0,0019 Cents Brief, was eine Dollarparität von 52 100 bedeutet.

In Berlin wurde heute mittag der Dollar amtlich mit 54 912,37 Mark bewertet.

Heutige Devisenkurse.

	24. 5. Geld	24. 5. Brief	23. 5. Geld	23. 5. Brief
Amsterdam	21446,25	21553,75	21645,75	21754,25
Brüssel	3142,12	3157,88	3172,05	3187,95
Christiania	8728,12	8771,88	8977,50	9022,50
Kopenhagen	10174,50	10425,50	10274,25	10325,75
Stockholm	14663,25	14736,75	14763,—	14837,—
Helsingfors	1526,17	1533,83	1516,20	1523,80
Italien	2643,37	2656,63	2648,36	2661,64
London (für 1 Pfd. Sterl.)	253764,—	255036,—	255858,75	257151,25
New-York (für 1 Dollar)	54912,37	55187,63	55361,25	55638,75
Paris	3650,85	3669,15	3670,80	3698,20
Schweiz	9885,22	9934,78	9950,06	9999,94
Spanien	8343,10	8380,90	8329,12	8370,88
Buenos Aires	19650,75	19749,25	19875,18	19974,82
Bulgarien	461,84	464,16	453,86	456,14
Wien D. Oesterr. abgest.	77,70	78,10	77,05	77,45
Prag	1641,88	1650,12	1632,90	1641,10
Budapest	10,37	10,40	10,17	10,23
Poln. Mark	101,25	—,—	—,—	—,—
Japan (Yen)	26433,75	26566,25	26433,75	26566,25
Rio de Janeiro (Milreis)	5586,—	5614,—	5635,27	5664,13
Jugo-Slavien	577,53	580,45	572,56	575,44

Unsere trostlose Finanzlage.

Ueber 7 Billionen Papiergeld. — Weitere Verminderung des Reichsbankgoldes.

Der Ausweis der Reichsbank vom 15. Mai zeigt eine neue außerordentliche starke Steigerung der Inanspruchnahme der Bank, die diesmal zum größeren Teil auf Ansprüche der privaten Wirtschaft zurückzuführen ist. Die gesamte Kapitalanlage der Bank nahm um 786,4 Milliarden Mark auf 10 162,8 Milliarden Mark zu und zwar wuchs das Schatzanweisungskonto infolge Einlieferungen seitens des Reichs wie durch Rückgang des Absatzes von Schatzanweisungen am offenen Markte um 580,5 Milliarden Mark, die Wechselbestände der Bank stiegen um 185,7 Milliarden Mk. und die Lombardforderungen um 20,4 Milliarden Mark. Auf der anderen Seite vermehrten sich die fremden Gelder der Bank um 474,2 auf 4453,7 Milliarden Mark. Erhöhter Bedarf an Zahlungsmitteln führte zu einer Zunahme des Banknotenumlaufes um 389,7 Milliarden Mark auf 7112,8 Milliarden Mark, während der Umlauf an Darlehnskassenscheinen sich durch Rückflüsse aus dem Verkehr in Höhe von 0,1 Milliarden Mark auf 12,4 Milliarden Mark ermäßigte. Der im Ausland ruhende Teil des Goldbestandes wurde mit einem Darlehn in Höhe von 12 Millionen Goldmark neu belastet; damit ging das unbelastete Golddepot auf 212 Millionen Mark zurück. Gleichzeitig wurden in der Berichtswoche zwecks Deckung der am 15. Mai fälligen, seinerzeit an Belgien begebenen Schatzwechsel des Reichs, für deren Einlösung die Reichsbank durch ihre Unterschrift Garantie geleistet hat, 60 Millionen Goldmark den Goldkassenbestande der Bank entnommen, der demgemäß auf 629,9 Millionen Mark zurückging. Der gesamte in Metallvorrat der Bank ausgewiesene Goldbestand verminderte sich somit um 72 Millionen Mark auf 841,9 Millionen Mark. Die Kassenbestände an Münzen aus unedlem Metall erhöhten sich um 0,3 Milliarden Mark auf 13,8 Milliarden Mark. Die Darlehnsbestände der Reichsdarlehnskassen stiegen in der zweiten Maiwoche um 86 Milliarden Mark auf 1737,8 Milliarden. Die Darlehnskassen führten einen ihren Neuausleihungen entsprechenden Betrag an Darlehnskassenscheinen an die Reichsbank ab, so daß sich deren Bestände an solchen Scheinen unter Berücksichtigung der aus dem Verkehr aufgenommenen Summe um 86,1 Milliarden Mark auf 1725,3 Milliarden Mark gehoben haben.

Hallische Börse.

Die Effekten konnten ihre Aufwärtsbewegung fortsetzen, wenn es auch nicht in dem Ausmaß geschah, wie es angesichts der neuen Kurssteigerung der Devisen erwartet worden war, da verschiedentlich sowohl seitens des Publikums als auch vornehmlich seitens der Börse zu Abgaben geschritten wurde. Von Einfluß waren dabei Vermutungen über eine Versteifung des Geldmarktes anläßlich des Ultimo. Immerhin waren die Kauforders gegenüber den Abgaben meist noch wesentlich in der Ueberzahl, so daß die Tendenz trotz leichter Schwankungen im Grundton fest war. Abgaben drückten vor allem auf den lokalen Bankaktienmarkt. Während Halle Bankverein zu höherem Kurs gefragt wurden (die jungen gingen zu 60—6200 um), kam in Diskontobank nach der Kapitalserhöhung mehr Material heraus, so daß die jungen zu dem billigen Kurs von 1900 Proz. aufgenommen wurden. Gewerbe- und Handelsbank waren gefragt. Der Umsatz in Bankaktien war rege, zumal die noch ausstehenden Abschlüsse anregend auf das Geschäft wirkten. Die Kurssteigerungen akzentuierten sich am stärksten auf dem Markt der Mitteldeutschen Braunkohlenwerte, wo fast nur Geldkurse zu hören waren. Halle Pfänner erreichten den Kurs von 100 000 Proz., Werschen-Weißenfels den von 300 000 Proz. In Riebeck Montan wurde kein Briefkurs genannt, obwohl rege Nachfrage vorherrschte. Die Gerüchte, daß eine Vereinigung zwischen Api, Olna-Petroleum-Industrie und Riebeck-Montan demnächst zu erwarten sei, wollen nicht verstummen. Von Papierwerten zogen Cröllwitzer kräftig an, während Ammendorfer Papier, deren Geschäftsgang als sehr gut bezeichnet, beim Kurs von 43 000 Proz. etwas gedrückt erschienen. Eilenburger Cattun stiegen um 10 000 Proz., Eisenwerk Brunner wurde infolge Realisationen um 1000 Proz. abgeschwächt. In Halle Zimmermann, wo eine Kapitalserhöhung im Verhältnis 2:1 zu 3000 Proz. bevorsteht, war der Kurs bei regem Umsatz behauptet. Die jungen wurden mit 15 000 Proz. bezahlt. Glauziger Zucker wurden zu 30 000 Proz. höher gefragt, da man bei diesem „goldhaltigen" Papier von einer Kapitalserhöhung wissen will. Halle Maschinen wurden wegen Bezugsrechtsabschlag gestrichen. Für Hildebrand Mühlen bestand bemerkenswert großes Interesse. Gebr. Jentzsch, bei denen neben sehr gutem Beschäftigungsgrad auf Fusionsgerüchte mit Eilenburger Kattun verwiesen wurde, wurden von interessierter Seite aufgenommen. Wilhelm Kathe, die in der nächsten Woche in Berlin eingeführt werden und deren Geschäftsgang im Einführungsprospekt, vor allem hinsichtlich des Auslandsgeschäfts, als günstig angegeben wird, wurden lebhaft umgesetzt. Lindner Waggon wurden trotz größerer Abgaben um 3000 Proz. gesteigert. Wegelin u. Hübner, die im Vergleich zu dem guten Status des Unternehmens als vernachlässigt galten, setzten endlich einen größeren Kursgewinn durch. Halle-Hettstedt wurden auf Interessenkäufe hin weiter gesucht.

Im Freiverkehr entwickelte sich lebhaftestes Geschäft in den erst kürzlich eingeführten Caesar und Lorez-Aktien. Der stürmischen Nachfrage stand nur ganz verschwindend wenig Material gegenüber, das aufs schärfste repartiert wurde. Der Kurs stellte sich auf 12—15 000 Prozent. Landkreditbank gingen zu 1350 bis 1550 um, Heckert Glas zu 85—8600. Mitteldeutsche Zigaretten, die eine Dividende von 42 Prozent ausschütten, wurden zu 7000 Prozent gefragt. Zörbiger Bankverein, dessen Dividende 100 Prozent beträgt, notierte 4000 G. Die heute zum Kurs von 6000 Prozent eingeführten Vester-Aktien wurden wegen großer Nachfrage ebenfalls nur zu ganz geringem Prozentsatz zugeteilt.

Heutige Notierungen.

Aktien.		24. 5.	22. 5.
Hallescher Bankverein		6700bz G	6200bz B
Diskontobank		3000bz G rep.	3100bz B
	junge	1900bz	2700bz B
Gewerbe- und Handelsbank		3500bz	3500bz G
„ „	junge	3600G	3500G
	jüngste	2800 et.wbz G	2600bz
Iduna, Feuer-Versicherung, A.-G.		3500G	3500G
Hallesche Pfännerschafts-A.-G.		100000bz G rep	87000bz G rep
Preblitzer Braunk.-Akt.-Ges.		1050000G	950000G
Riebeckische Montanwerke-Akt.-Ges.		400000G	385000G
Werschen-Weißenfels. Braunk.-A.-G.		300000bz G	285000 et.bz G
Ammendorfer Papierfabrik		43000bz B	40000bz B rep
Cröllwitzer Papierfabrik		51000bz G	49000G
Cönnerner Malzfabrik		27000G	25000G
Eilenburger Kattun-Manufaktur		70000bz	60000bz
Eisenwerk Brünner		21000bz B	22000bz B
	junge	—	—
Fabr. lw. Masch. F. Zimmermann & Co.		17000bz	17000bz B rep
	Vorz.-Akt.	—	—
Glauziger Zuckerfabrik		205000G	175000G
Hallesche Maschinenfabrik		—	125000G
Hallesche Röhrenwerke		19000bz B rep	19500bz
Hildebrandsche Mühlenwerke		60000 etw.bz G	50000bz G
Gebr. Jentzsch		47900bz B	48000bz B
Kaiserbad Schmiedeberg		12000G	11000G
Wilhelm Kathe		32000G	30000bz B rep
Körbisdorfer Zuckerfabrik		150000G	125000G
Kyffhäuserhütte		20500bz	20000bz B
	junge	—	—
Gottfried Lindner		40000bz B	37000bz
	junge	—	33000bz
Schraplauer Kalkwerke		12000bz G	11500bz
Wegelin & Hübner		30000bz G	24000bz G
	junge	—	—
Zeitzer Maschinenfabrik		—	—
Zuckerraffinerie Halle		39000bz	39000G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien		86000G	77000G

* **Rückstellung für Selbstversicherung in die Bilanz.** Die Generalversammlungen der letzten Zeit haben gezeigt, eine wie schwerwiegende Angelegenheit die Versicherungsfrage bei industriellen Unternehmungen ist. Man hat sich in der überwiegenden Mehrzahl aller Fälle bereitfinden lassen, Vorstand und Aufsichtsrat die Ermächtigung zur Uebernahme einer teilweisen Selbstversicherung zu geben, da die Prämienzahlung für eine Versicherung zum vollen Sachwerte eine zu große Belastung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Aktiengesellschaften darstellen würde. Aus diesem Grunde hat auch die Kollmar u. Jourdan A.-G., Uhrkettenfabrik in Pforzheim eine teilweise Selbstversicherung vorgezogen und einen Betrag von 230 Millionen Mark als Selbstversicherung in ihre diesjährige Bilanz eingestellt. — Die Gesellschaft hat im Berichtsjahre, ihrem 25. Geschäftsjahr als A.-G., einen Reingewinn von 450,49 (9,43) Millionen M. erzielt, woraus 10 500 M. (35 Prozent) Dividende je Aktie vorgeschlagen und die oben erwähnten 230 Millionen M. dem Konto für Selbstversicherung zugeführt werden sollen.

* **Kein Einzelnachweis für die Steuer bei der Dienstaufwandsentschädigung.** Der Reichsfinanzhof hat entschieden, daß ein Einzelnachweis der Verwendung als Vorbedingung für den Abzug einer Dienstaufwandsentschädigung nicht verlangt wird. Die Nachprüfung hat nach billigem Ermessen unter Würdigung aller in Betracht kommenden Umstände zu erfolgen und dabei zu berücksichtigen, daß der Zweck einer Aufwandsentschädigung in der Regel darin liegt, Ersatz für Aufwendungen zu gewähren, deren Höhe von vornherein nicht festgelegt werden kann, weil sie zwar durch die Berufstätigkeit bedingt, aber durch private Erwägungen beeinflußt werden. Zu eng ist die Begrenzung des Begriffs nur auf Ausgaben, die unmittelbar durch die Ausübung von Dienstverrichtungen entstanden sind.

* **Schiffsverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer, Akt.-Ges., Halle.) Angekommen am 23. Mai: Kahn Nr. 406, Schiffer Näbert, und Eildampfer „Alsleben" von Hamburg.

Von den Warenmärkten.

* **Berliner Produktenbericht** vom 23. Mai. Nachdem gestern vereinzelt nachmittags noch Weizen bis zu 100 000 Mark bezahlt worden war und auch für Roggen noch über die Mittagsnotierung geforderte Preise zu erzielen waren, wurde am Produktenmarkt die Haltung heute etwas unsicher, da etwas mehr Angebot herauskam und die Devisenkurse Neigung zur Abschwächung verrieten. Auch in Mehl war die zweite Hand billiger verkaufend. Gerste hatte stilles Geschäft. Hafer war teilweise billiger, Lokoware nicht ganz leicht verkäuflich. Für Weizen zeigte sich keine Unternehmungslust. Auch für Futterstoffe und Hülsenfrüchte zeigte sich Zurückhaltung.

Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, den 23 Mai 1923.

Für 50 Kilo:		Roggenkleie	46000
Weizen, märk.	97500—95000	Raps	160000—165000
„ mecklenb.	—	Rübsen	—
„ pomm.	95000—93500	Leinsaat	160000—170000
„ schles.	—	Viktoria-Erbsen	115000—130000
Roggen, märk.	85000—84000	Kleine Speiseerbs.	90000—95000
„ pomm.	84000—83000	Futtererbsen	—
„ mecklenb.	—	Peluschken	90000—100000
„ schles.	—	Ackerbohnen	70000—75000
Wintergerste	—	Wicken	85000—95000
Sommergerste	77000—74000	Blaue Lupinen	90000—100000
Hafer, märk.	72500—71000	Gelbe Lupinen	115000—130000
„ schles.	—	Seradella (neue)	180000—200000
„ mecklenb.	—	(alte)	—
Mais o. Prv.-Ang. v.		Rapskuchen	73000
loko Berlin	89000—88000	Leinkuchen	100000
ab Hamburg	87000—86000	Trockenschnitzel	27000—28000
Für 100 Kilo:		Zuckerschnitzel	40500—42000
Weizenmehl 70%	280000—295000	Torfmelasse	23000—24000
Roggenmehl 70%	210000—240000	Kartoff. weiße (Erz.-Pr.)	—
Für 50 Kilo:		Kartoffeln rote	—
Weizenkleie	46000	Kartoff. gelbfleisch.	—

Metallnotierungen.

Berlin, 23 Mai 1923.

Preise für 1 kg in Mark.

Elektrolytkupfer	20230
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	16500—17200
Hüttenweichblei	6500—6800
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	7000—7300
Hüttenrohzink, Preis des Zinkhüttenverbandes	8179,93
Remelted-Plattenzink	6200—6400
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.) in gekerbten Blöckchen	26000
Original-Hüttenaluminium in Walzdraht oder Drahtbarren	26080
Zinn: Banca, Straits, Australzinn in Verkaufswahl	51500—52000
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	50500—51000
Reinnickel (98—99 proz.)	30000—31000
Antimon-Regulus	6300—6600
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilogr.	1090000—1100000

Wasserstände.

Budweis	—20	von gestern	Melnik	44	von gestern
Prag	40	„ „	Leitmeritz	58	„ „
Jungbunzlau	—2	„ „	Aussig	—	
Laun	—20	„ „	Dresden	—132	„ „
Düben	38	„ „	Torgau	—	
Grochlitz	122	„ „	Wittenberg	199	„ „
Trotha O.-P.	240	von heute	Roßlau	—	
U.-P.	196	„ „	Aken	135	
Bernburg	124	„ „	Barby	145	von heute
Calbe O.-P.	—		Magdeburg	118	„ „
U.-P.	—		Tangermünde	—	
Grizehne	—		Wittenberge	200	von gestern
Brandenbg. O.-P.	200	v. gest.	Lenzen	—	
U.-P.	126	„ „	Dömitz	152	
Rathenow O.-P.	—		Darchau	138	von vorgest.
U.-P.	—		Boizenburg	—	
Havelberg	—		Hohnsdorf	—	
Pardubitz	—60	von gestern	Weißenfels	—	
Brandeis	24	„ „			

Anzeigen für die Sonnabend-Nummer

bitten wir, soweit als irgend angängig, bereits am Freitag aufgeben zu wollen, weil nur dann für eine pünktliche Veröffentlichung, gute Ausstattung und richtige Unterbringung Sorge getragen werden kann.

Größere Geschäftsanzeigen

bitten wir unbedingt bereits am Freitag in Auftrag zu geben

„Hallische Nachrichten"

Abteilung für Anzeigen.

Ihre Stuhlverstopfung

müssen Sie beseitigen. Wir raten Ihnen, 30 g Herbex-Kerne zu kaufen, wovon Sie nach Bedarf 1—2 Stück nehmen. Sicher erhältlich: Löwen-Apotheke, am Markt; Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6, Ecke Große Steinstraße. (ma220

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Pohl; für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltungsblatt i. V.: Konrad Pohl; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung i. V. Albert Herling; für den Handelsteil und Sport Arthur Petsch; für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil Albert Herling; für die Anzeigen Walter Pfennigdorff. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW. 40, Fürst-Bismarck-Straße 3. Druck und Verlag Hallische Nachrichten. Verlag von Gebr. Huck. Halle-Saale.

Berliner Börse.

Einheits-Kurse.

(Notierungen des gestrigen Tages. — Heute Börsen-Ruhetag.)

	23. Mai	18. Mai
Deutsche Renten.		
4½% Reichssch. 16	92,50	93,—
4½% „ Agio	76,25	76,75
4½% „ 1924	91,—	91,75
5% Reichsanl.	90,50	90,—
4% „	1250,—	1240,—
3½% „	449,—	499,—
3% „	5900,—	5000
5% Pr. Sch. 1. 5. 24	99,—	99,10
5% „ 1. 5. 25	98,25	98,—
4½% „ (Hibernia)	130,—	125,50
4% „ (auslosb.)	85,—	94,—
4% Preuß. Konsols	160,—	189,—
3½% „	135,—	135,50
3% „	210,50	208,—
4% Bayern Staats	260,—	223,—
3½% „	179,—	195,—
Dollar-Anleihe	58420	56930
Sparprämien-Anl.	349,—	315,—
Ausländ. Renten.		
5% Mexikaner	736000	685000
4% „	—,—	—,—
4½% Oest. St. 14	33000	29250
Oest. amort. Eb.Anl	8400	7750
4% Oest. Gold	71000	71000
4% Oest. Kronen	5800	3500
Oest. konv. R.	—,—	—,—
„ M./N.	—,—	—,—
„ Silber	6900	5000
„ Papier	4000	3700
4% Türk. Bagdad I	190000	270000
4% do. do. II	171000	221000
4% do. unif.	—,—	—,—
4% do. Zollobl.	98000	100000
Türk. Lose	397000	300000
4½% Ung. St. 13	18500	19000
4½% „ 14	16000	22000
4% „ Goldr.	—,—	—,—
4% „ St. Rie. 10	17000	16000
4% „ Kronen	—,—	—,—
4% Lissab. Stadt	—,—	38000
4½% Merik. Bew.	485000	450000
2,6% Südöstl. Eb.	107000	96000
„ neue	—,—	95000
4½% Anatol. I	275000	875000
4½% „ II	—,—	293000

	23. Mai	18. Mai
3% Maced. Gold	90000	96000
5% Tehuantep	484000	450000
4½% „	445000	410000
Bahnaktien.		
Elektr. Hochbahn	23500	18250
Schantungb.	10100	9600
Oest. Staatsb.	800000	640000
Balt. Ohio	400000	415000
Canada Pac.	199500	178000
Prinz Heinr.	—,—	—,—
Westsizilier	—,—	—,—
Schiffahrtsaktien.		
Argo Dampf	—,—	—,—
Dtsch.-Austral.	230000	200000
Hamb. Paketf.	132100	100000
Hamb.-Südam.	251000	224000
Hansa	61000	55000
Kosmos	135000	120000
Nordd. Lloyd	53000	44900
Roland	60000	54000
Ver. Elbschiff.	53000	47500
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	54500	54000
Barmer Bankv.	10000	8900
Bayr. Vereinsbank	—,—	9500
Berliner Handels	115000	115000
Comm. u. Privatb.	26500	24000
Darmst. Bank	34500	36000
Deutsche Bank	46000	—,—
Disconto-Ges.	32000	30000
Dresd. Bank	30500	28500
Leipz. Kredit	11900	10500
Mitteld. Creditb.	19500	16500
Oesterr. Kredit	47000	43000
Wiener Bankv.	3600	3400
Braubank	—,—	10000
Montanwerte.		
Bochum Guß	391000	350000
Buderus	98750	94500
Dtsch.-Luxemburg	297000	250000
Essener Steinkohl.	328000	380000
Gelsenk. Bergw.	357000	338000

	23. Mai	18. Mai
Harpener	415000	401000
Hoesch Stahlw.	272000	300000
Hohenlohe	115000	110000
Ilse Bergbau	170000	161000
Kattowitz Bergw.	225000	197000
Köln Neuessen	276000	260000
Laurahütte	141000	149000
Lothr. Hütten	238000	270000
Mannesmann	165000	160000
Mansfeld. Bergbau	75000	70400
Obschl. Eis.-Bed.	110000	105000
Obschl. Eis.-Ind.	128000	126000
Phönix	219000	205000
Rhein. Braunk.	170000	158000
Rheinstahl	260000	245000
Riebeck Mont.	450000	385500
Rombacher	88000	81000
Schles. Zink	185000	173500
Siegen Solinger	36000	30500
Stolberger Zink	199500	210000
Kaliwerte.		
Deutsche Kali	195000	190000
Kali Aschersl.	91000	89500
Salzdetfurt Kaliw.	145000	135000
Westerea. Alkali	111000	150000
Chemische Werte.		
A.-G. f. Anilinf.	54000	50000
Angl. Cont. Guano	180000	175000
Bad. Anilin	57500	53500
Chem. Griesheim	52000	48000
do. Heyden	80000	69000
Dynamit Nobel	46100	42000
Elbf. Farben	55000	63300
Th. Goldschmidt	93000	90000
Höchst. Farbw.	48500	45000
Köln-Rottweiler	54000	54000
Obschl. Koksw.	169000	168500
Rhein. Sprengst.	33500	28300
Rhenania	40000	40000
J. D. Riedel	63000	63500
Rütgerswerke	86000	83000
Scheidemandel	130000	120000
Elektrizitäts-Werte.		
Accumulatoren	90000	86000
Allg. Elektr. Ges.	65500	68000
Bergmann Elektr.	97000	86000
Elektr. Lief.-Ges.	33000	32000

	23. Mai	18. Mai
Elektr. Licht/Kraft	48000	45000
Felten-Guillaume	105000	102000
G. f. elektr. Untern.	56000	50000
Lahmeyer	45000	46000
Dr. Paul Meyer	18500	16600
Pöge Elektr.	23500	20500
Sachsenwerk	48000	32000
Schuckert	188000	183000
Siemens-Halske	230000	202000
Waggonfabr.-Akt.		
Busch Waggon	114000	110000
Görlitzer Waggon	68000	66500
Gotha Waggon	50000	47000
Hannov. Waggon	78000	73000
Linke-Hofmann	132000	122000
Ratbacb. Waggon	48000	44000
Maschinenfabrik-Aktien.		
Adlerwerke	25730	22100
Augsb.-Nürnb. M.	80000	62250
Berl. Anhalt. Masch.	52000	40000
Brl.Karlsr. Ind.-W.	250000	245000
Berliner Masch.	88250	90.0 0
Gebr. Böhler	135000	129000
Daimler	22800	19650
Deutsche Masch.	—,—	43000
Hartmann Masch.	58000	48000
Humboldt Masch.	160000	100000
Karlsruhe Masch.	39750	43000
Gebr. Körting	30100	26000
Kraus & Co.	56000	54000
L. Loewe & Co.	155000	156500
Gasmotor Deutz	87000	76000
Orenst.-Koppel	86000	90000
Schubert & Salzer	82500	86000
R. Wolf	84000	75000
Zimmermann	18500	17300
Metall-Werte.		
Bing-Werke	31000	29700
Deutsche Kabel	33800	26000
Dtsch. Eisenhandel	64000	39000
Hackethal	23000	20500
Hirsch Kupfer	150000	148000
C. Lorenz	37500	38000
Rhein. Metall	43800	43500
Hugo Schneider	95000	85000

	23. Mai	18. Mai
Telefon Berliner	25000	25500
Union Gießerei	55000	50000
Vogel Telegr.	25000	23000
Werft-Aktien.		
Stett. Vulkan	246000	221000
Weser Schiffsb.	64000	56000
Textil-Werte.		
Hammersen & Co.	68000	60000
Nordd. Wolle	164000	154800
Stöhr & Co.	299800	280000
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenbg. Zellst.	119000	125000
Feldm. Pp. u. Zellst.	51500	45000
Zellstoff Waldhof	59000	61000
Sprit-Aktien.		
C. A. F. Kahlbaum	42000	38000
Ostwerke	51000	45000
F. Rückforth Sprit	20000	18900
Verschied. Werte.		
Basalt	70000	81000
Jul. Berger	34900	34000
Calmon Asbest	25000	22000
Charl. Wasser	34750	32500
Dessauer Gas	34000	32000
Dtsch.-Atl. Telegr.	85000	85000
Eilb. Verkehrsmittel	75000	71000
Fahlberg List	50000	52000
Harbrg. Gu. Phönix	33900	—,—
Ph. Holzmann	22000	18000
Gebr. Junghans	30000	26000
Polyphon	43000	43000
Sarotti	19100	16900
Schultb.-Patzenh.	37000	35000
Leonh. Tietz	11500	11500
V. Schubl. Bern. W.	15000	14500
Neu-Guinea	51000	45000
Otavi Minen	380000	373000
Freiverk.-Werte.		
Dtsch. Petrol.	—,—	—,—
„ Erdöl	225000	210000
Api	—,—	—,—

Einheits-Kurse.

(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	23. Mai	18. Mai
Halb.-Blankb. A.-G.	226000	226000
Halle-Hettstedter	85000	77000
Allg. Dt. Kleinbahn	65000	50000
Bank für Brauind.	15500	10000
Bank für Thür.	—,—	—,—
Dess. Landesbank	6500	5500
Goth. Grundkredit	4000	4800
Hall. Bankverein	6000	6000
Meing. Hypoth.-Bk.	3500	3100
Engelhardt	28000	31000
Leipz. Riebeck-Br.	21000	16000
Adl. Portl.-Zement	33000	30000
Alexanderwerk	31800	30000
Ahlfeld Gronau	50000	44000
Ammendorf. Papier	48000	40000
Anh. Kohlen	130000	120000
Annabrg. Steingut	65000	63000
Annener Gußstahl	95000	—,—
Archimedes	80000	80000
Balke Maschinen	50000	46000
Baropp. Walzwerk	125000	125000
Bayr. Zelluloid	85000	81000
Berl. Guben.-Hut	90000	83500
Braunk.-Brik.-Ind.	210000	155000
Braunschw. Kohlen	150000	135000
Busch Waggon	114000	110000
Capito & Klein	—,—	—,—
Caroline Braunk.	—,—	—,—
Chemische Buckau	—,—	—,—
Cröllwitzer Papier	57000	48000
Dinnendahl	—,—	—,—
Döhr & Lehrmann	34900	27000
Eilenburg. Kattun	—,—	—,—
Eintr. Braunkohl.	160000	150000
Fröbeln Zucker	77000	70000
Gelsenkirch. Guß	89000	80000
Glauziger Zucker	200000	165000
Hallische Maschinen	—,—	110000
Hann. Maschinen	330000	352000
Hildebrandt-Mühl.	60000	—,—
Hupfeld A.-G.	46000	40000
Industriebau A.-G.	19000	16800
Kahla-Porzellan	85000	70000
Körbisdorf. Zucker	—,—	—,—
Kyffhäuser Hütte	20000	18500
Lauchhammer	—,—	—,—
Lpz. Werkzeugmsch.	—,—	—,—
Leopold-Grube	88000	78000
Leopoldsh.-Chem.	—,—	—,—

	23. Mai	18. Mai
Linde-Eis	50000	40000
Lingel Schuhfabrik	17000	17000
Luther Maschinen	49000	50000
Magdeburg. Gas	22000	27500
Magdeburg. Mühl.	47000	45000
Magirus	19000	15000
Mar. Kons. Braunk.	—,—	—,—
Masch.-Fbr. Buckau	50000	—,—
Masch.-Fbr. Kappel	100000	—,—
Mehltheuer Tüll	24000	24000
Mix & Genest	45100	36100
Niederlaus. Kohlen	175000	150000
Peipers & Co. Walz	310000	285000
Pinsch A.-G.	170000	22000
Plauener Gardin.	41000	35000
Plauener Tüll	26000	20000
Ravensb. Spinner.	—,—	—,—
Rositz. Braunkohlen	150000	120000
Rositz. Zuckerraffin.	—,—	66000
Sächs. Böhm. Portl.	—,—	—,—
Sächs. Webstuhl	43500	38500
Sangerh. Maschin.	110000	90000
Sauerbrey-Masch.	39000	30100
Fritz Schulz jun.	65000	58800
Siegen-Sol. Gußst.	36000	30500
Siemens Elektrizit.	—,—	5000
Siemens Glas	—,—	—,—
Stahl & Mölke	—,—	—,—
Staßf. Chem. Fabr.	119000	101000
Stoewer Nähmasch.	—,—	103000
Stolberger Zink	199500	210000
Terra A.-G. f. Samz.	126000	100000
Thüring. Bleiwerk	—,—	75500
Thüringer Saline	—,—	—,—
Tittel & Krüger	63000	60000
Triptis	68000	55000
Tüllfabrik Flöha	55000	46000
Verein. Mörtel	32250	29000
Verein. dt. Nickel	80000	75000
Ver. Glanzstoffabr.	220000	190000
Ver. Gothan Werke	28000	30000
Ver. Thür. Metall	97000	93000
Vogtl. Maschinen	—,—	—,—
Wanderer-Werk	104000	89000
Wegelin & Hübner	35000	25000
Werschen-Weißenf.	—,—	—,—
Wittener Guß	140000	140000
Wrede Malz	—,—	—,—
Zeitzer Maschinen	160000	150000

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305240/fragment/page=0003

«Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa»

U.T

Leipziger straße 88

Fernruf 1224.

Ab morgen Freitag

Grosses Doppel-Programm! - 2 Riesen-Filmwerke!

Der Basch-Freund-Film der „Ufa“

Der Strom!

4 Akte nach dem gleichnamigen Drama von Max Halbe.

Regie: **Felix Basch.** Hauptrollen: **Rosa Valetti, Grete Freund, Eduard von Winterstein, Felix Basch, Herm. Thiemig, Jacob Tiedtke.**

Vorführung: 4.10 6.40 9.15.

Infolge der aussergewöhnlichen Länge des Programms Beginn der Abend-Vorstellung **pünktlich 8 Uhr.**

Erst-Aufführung! Erst-Aufführung!

Das Weib auf dem Panther!

Eine lustige Diebes- und Liebesgeschichte in 5 Akten von Alfred Haim.

Die Hauptrollen spielen hervorragende Darsteller:

Grete Reinwald, Hermann Thiemig, **Karl Huszar,** Olga Limburg, Wilhelm Diegelmann, **Arnold Rieck,** H. Junkermann.

Vorführung: 5.20 8.00.

Beginn Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Walhalla-Lichtspiel-Theater W.T **Walhalla-Lichtspiel-Theater**

Fernruf 1224 Fernruf 1224

Ab morgen, Freitag den 25. Mai 1923:

Erst-Aufführung des Cserepy-Films der Ufa

Alt-Heidelberg

6 Akte nach Wilhelm Meyer-Försters Schauspiel „Alt-Heidelberg“.
Filmbearbeitung und Regie: Hans Behrendt.
Aufnahmeleitung: Guido Seeber. ——— Bauten: Ernst Metzner.
Mit eigens zu dem Film komponierter Musik von Marc Roland.

Personen:

Heinrich XVII., Herzog von Sachsen-Karlsburg	Arnold Korff
Karl Heinrich, Erbprinz	**Paul Hartmann**
Staatsminister von Haugk	Karl Wagner
Hofmarschall von Falkenberg	Heinrich Peer
Regierungsrat Dr. Jüttner	Werner Krauss
Lutz, Kammerdiener	Eugen Burg
Karl Bilz	Walter Neumann
Detleff, Graf von Asterberg	Fritz Wendhausen
Kurt Engelbrecht	Viktor Colani
Kellermann, Korpsdiener	Eugen Rex
Josef Rüder, Gastwirt	Franz Gross
Frau Rüder	Paula Eberty
Frau Dörffel	Adele Sandrock
Käti	**Eva May**

Die Handlung spielt in der Residenzstadt Karlsburg und Heidelberg — Zeit 1913.

Der Film wird durch Gesangsvorträge eines ersten Gesangsquartetts begleitet.

Wilhelm Meyer-Försters Schauspiel **„Alt-Heidelberg“** war ein Erfolg, den das deutsche Theater-Repertoire selten gekannt hat. Der Film, den Hans Behrendt nach dem Schauspiel bearbeitet hat, verfehlt seine grosse Wirkung auf das Publikum nicht. **Seine Uraufführung in Berlin war ein Ereignis.**

Die Poesie Alt-Heidelbergs, die Romantik des Studentenlebens, die Studentenliebe des Erbprinzen Karl Heinz, der Mädchenreiz seiner Käti verfehlen ihre Wirkung auf die Herzen der Zuschauer nicht. Noch dazu, wenn sie in so künstlerische, in Wein- und Rhein-Atmosphäre getauchte Bilder gefasst sind, wie bei diesem hervorragenden Cserépy-Film, und wenn das Orchester sie mit den stimmungsvollen Weisen deutscher Studentenlieder begleitet . . . .

Die Darsteller: Werner Krauss als Schöpfer des Dr. Jüttner, eines unerhört echten, dem Leben abgelauschten Menschenporträts, eine seiner stärksten darstellerischen Leistungen überhaupt. Paul Hartmann lieh dem Karl Heinz seine fesche Gestalt und sein scharmantes Lächeln. Eva May als Käti lieblich, anschmiegend, Leben. . . . . . .

Verstärktes Orchester. **Erhöhte Eintrittspreise.**

Vorführung: 4.00 6.15 8.35.

Chaplin hat 'nen Schwips

Groteske in 1 Akt mit **Charlie Chaplin.**

Wunder der Technik in Ostpreussen!

Ehren-, Frei-, sowie Vorzugskarten **nur bis 6 Uhr gültig.**

Beginn: Sonntags 3.30 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Alte Promenade 11a U.T **Alte Promenade 11a**

Fernruf 1224. Fernruf 1224.

Ab morgen, Freitag, den 25. Mai 1923:

Der grosse Cserepy-Film der Ufa

Fridericus Rex

I. Teil: Sturm und Drang.
II. Teil: Vater und Sohn.

Manuskript: Hans Behrendt, Arzen von Cserepy, B. E. Lüthge. Regie: Arzen von Cserepy. Regiestab: Wilhelm Prager. Architektur: Hans Dreier. Kostüme: Carl Reiner. Photographie: Guido Seeber, Ernst Lüttgens. Musik: Max Roland.

Personen des I. und II. Teiles:

Friedrich Wilhelm I., König von Preußen	Albert Steinrück
Sophie Dorothea, Königin von Preußen	Gertrud de Lalsky
Friedrich, Kronprinz von Preußen	Otto Gebühr
Wilhelmine, Prinzessin von Preußen	Charlotte Schultz
Elisabeth Christine, Kronprinz. von Preußen	Erna Morena
Frau von Morien, Hofdame d. Kronprinzessin	Lilly Flohr
Fürst Leopold von Anhalt-Dessau	Ed. v. Winterstein
Generalleutnant von Grumkow	Bruno Decarli
Graf v. Seckendorff	Eugen Burg
Oberst v. Schack	Theodor Burgarth
Oberst v. Rochow	Josef Klein
Oberst v. Katte	Adolf Klein
Leutnant v. Katte – Freunde des Kronprinzen	F. W. Kaiser
Leutnant v. Keith – Freunde des Kronprinzen	Rolf Prasch
von Poellnitz, Hofmarschall	Franz Groß
Frau v. Kameke, Hofmeisterin	Maria v. Bülow
Müller, Hofpredig. d. Regiments Gens d'armes	Albert Patry
Doris Ritter, ein Bürgermädchen	Lily Alexandra
Kantor Ritter, deren Vater	Wilhelm Prager
Quantz, Musikmeister des Kronprinzen	Paul Rehkopf
Freiherr v. Gundling, Spaßmacher	Hans Behrendt
Der Kammerdiener des Königs	Leonhard Haskel
Fredersdorff, Kammerdiener d. Kronprinzen	Karl Platen

Hofdamen, Kammerherren, Offiziere, Pagen, Lakaien, Soldaten der Potsdamer Riesengarde. Volk.
Ort der Handlung: Berlin, Potsdam, Rheinsberg, Küstrin, Sinsheim in Baden.

Bedeutend verstärktes Orchester. **Vorführung: 3.00, 5.40, 8.20.**

III. Teil: Sanssouci
IV. Teil: Schicksalswende.

3. und 4. Teil ab Freitag, den 1. Juni.

Ehren-, Vorzugs- und Freikarten sind ausnahmslos aufgehoben. Rückfragen zwecklos. Pressekarten gültig.

Erhöhte Eintrittspreise. Beginn: Sonntags wie Wochentags 3 Uhr. e517

«Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa»

Montag, 28. 5., 8 U., Loge Albrechtstr.
Liederabend von e171
Lisa Nilsson
Am Klavier: Fritz Lindemann.
Schumann, Scarlatti, Caccini, Falconieri, Schubert. Bechsteinflügel.
Karten 1000—2000 M. bei Hothan.

Rabeninsel.
Kurzhals Waldwirtschaft.
Freitag, den 25. Mai: **Original-Jazzband-Tanzabend**
Kapelle Herold. (h02332) (Klub Revue).

L. Neumann's Tanzschule.
Ein Kursus für Anfänger beginnt in aller Kürze. Privatunterricht zu jed. Tageszeit. Gefl. Anmeldungen erbittet Frau **Lina Neumann,** Tanzlehr., Töpferplan 8, hp. Daselbst wird ein Klavierspieler ges. (†

Freitag den 25. Mai Uebung des **Modetanzzirkels** Neumarkt-Schützenhaus (8 Uhr). *
Neuheiten: Milonga, Hallena, Fischtanz!
Hofballettmeister Wesner.
NB. Sonntag den 27. 5. Kaffeeg. Trotha.

Grösste Auswahl, billigste Preise (h0 in **hölzernen und eisernen**
Bettstellen u. Matratzen
Weitgehendste Zahlungserleichterungen.
Bruno Paris, Halle
jetzt Leipzigerstraße 12.

Gold-, Silber-Schmuck, Brillanten, Uhren all. Art (Bruch), Ringe, Ketten, Broschen, Eßbestecke etc. Angebote wünscht
Herm. Schindler,
Uhrmachermstr. u. Juwelier seit 1883. Kl. Ulrichstrasse 25. *

Stadt-Theater
Freitag, abends 7½ Uhr *[c
Schwarzwaldmädel
Sonnabend:
Der Wildschütz

Wittekind
Freitag, d. 25. 5. nachm. 4 Uhr (s
Konzert.
Abends ½8 Uhr
Geselliger Abend
nur für Dauerkarten-Inhaber.

Hansa-Hotel
i. Skatgelegenheit

Adler-Schreibmasch. Geld- und Bücherschränke, Büromöbel, Einmauerschränke, Bürobedarf.
kaufen Sie billigst bei
Werner Löwenstein & Sohn,
Magdeburgerstr. 63. Tel. 6776/5223.

Kupferkessel
Ia. Qualit. empfiehlt
Th. Reil, (s
Alt. Markt 6.

Zuchtvieh-Versteigerung !!
des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen.
P.S.
Montag d. 28. Mai 1923, vorm. 11 Uhr
in Falkenberg (Bez. Halle),
Viehverkaufshalle an der Straße nach Alt-Lönnewitz,
zirka 25 Zuchtbullen (10 Monate und älter) und zirka 25 tragende Färsen und Kühe.
Der Verkauf erfolgt gegen Barzahlung oder gegen von Banken bestätigte Schecks. Unbestätigte Schecks können nicht angenommen werden.
Kataloge gegen Nachnahme versendet die Geschäftsstelle Halle (Saale), Reilstr. 78. Fernruf 4526. h02331

Kirschen-Verpachtung.
Der den Gemeinden Rottelsdorf und Bösenburg gehörige Kirschenanhang soll **Donnerstag den 31. Mai cr.** und zwar um 4 Uhr nachm. im Gasthofe zu Rottelsdorf, um 5 Uhr im Gasthofe zu Bösenburg öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.
h0812 Die Gemeindevorsteher.

Schornstein- u. Feuerungsbau
führt Spezialist aus. Offert. u. N. 3533 an die Exp. d. Bl.

Schreibmaschinen
neu und gebraucht
F. Herbert
Alte Prom. 34, a. d. Hauptpost Tel. 5370
Generalvertrieb v. „Triumph“ der unverwüstl. Schreibm. (h

Welche ja., unabh. Dame od. Witwe schließt sich Sonnab. (Sonnt.) ein. Fußodo. Radtour an? Off. u. V. 3539 Exp.

Pferde-Auktion
Sonnabend, d. 26. d. M. vormittags 11½ Uhr versteigere ich freiwillig in den Stallungen der Firma **Josef Frank** zu Halle a. S., Delitzscherstrasse 89 (Tel. 6422):
17 schwere belg. Ackerpferde
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. (s1673
Besichtigung daselbst von 9½ Uhr an.
Oskar Knoche, beeid. Versteigerer,
Krausenstraße 27. — Fernsprecher 2975.

Kirschen-Verpachtung der Baumkasse zu Brehna.
Die diesjährige Kirschennutzung der Berlin-Kasseler Chaussee, ca. 6½ km in Flur Brehna, soll am a1063
Montag den 28. Mai 1923 vormittags 10 Uhr
im Rathause hier unter den im Termin bekanntzumachenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.
Die Deputierten.
Hier anschließend die Verpachtung der Gemeindekirschen.

Übernehme
Industrie- u. Siedlungsbauten
auch als Zwischen-Unternehmer. (*
Off. u. F. 3546 an die Exped. dies. Bl.

Schwed. Mandelcreme Id. Hautcrem. z. Erziel. ein. zart. Teints Friedensbeschaffenh. Allein zu haben: Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6, Ecke Gr. Steinstr. Postvers

Klavier zu mieten ges. Off. m. Preis unt. L. 4754 an die Fil. Leipzigerstr. 3.

Reparaturen
an
Schreibmaschinen und Büromaschinen aller Art und Systeme, sowie Registrierkass. führen wir schnellstens, preiswert u. unter Garantie aus.
Werner Löwenstein & Sohn,
Halle/S.
Magdeburgerstr. 63.
Tel. 6776/5223.

Preiswert u. gut kauf. Sie sämtl.
Unterzeuge
u. Strumpfwaren i. d. erst. Spez.-Gesch
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.
Gegr. 1888. (lfd.

Damenrad,
gut erh., auch ohne Bereifung, gegen Herren- oder Damenstoffe zu tauschen gesucht. Angebote erbittet
Bock,
Krausenstr. 11, I.

Gnölbzig.
Der Kirschenanhang soll Dienstag den 29. Mai nachm. 5 Uhr in dem Damm'schen Gasthofe meistbietend verpachtet werden. a1065
Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gegeben.
Der Gemeindevorsteher.
Rudloff.

Schafwolle

vom kleinsten bis zum grössten Quantum
zur Herstellung von Kleider- u. Anzugstoffen, gewaschen u. ungewaschen, zu kaufen gesucht. e313
Auf Wunsch Lieferung von Stoffen.
Mitteldeutsche Textil-Gesellschaft m. b. H.
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 12
Spezialhaus für Damen- u. Herrenstoffe

Suche Arbeit f. Art **für 2 Pferde.** Off. u. O. 3514 Exp.

1 Singer-Nähmasch. geg. Damenrad zu tausch. od. z. verk. * Barfüßerstr. 14, I.

Brillanten
Gold- und Silber-Bruch
kauft ständig zu reellen Preisen h02219
Emil Poenitsch jun., Uhrmachermeister, Marktplatz 13
(Ecke Talamtstrasse).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305240/fragment/page=0004
DFG

Stadt-Zeitung.

Halle, den 24. Mai 1923

Die Brotversorgung im neuen Getreidewirtschaftsjahr.

Die Getreidezwangswirtschaft wird bekanntlich vom 15. August ab aufgehoben, die Reichsregierung behält sich nur das Recht vor, bis zu 1½ Millionen Tonnen Getreide auch im neuen Wirtschaftsjahre durch Umlage zu erwerben, eine sogen. Notreserve. Die Reserve soll im Wege der Vereinbarung sichergestellt werden. Brotmarken sollen auch im neuen Wirtschaftsjahre vorläufig beibehalten werden. Die Einrichtung soll aber allmählich abgebaut werden, und zwar so, daß bestimmte Steuerklassen vom Markenbrotbezuge ausgeschlossen werden. Bis zum 1. Oktober dürften zunächst keine Veränderungen gegen den jetzigen Zustand eintreten. Für Minderbemittelte (d. h. für Sozialrentner, Kriegsopfer, Kleinrentner, Erwerbslose, Armengeldempfänger und Kinderreiche) wird Brot vom 15. August ab zu verbilligten Preisen abgegeben, wobei zu bedenken ist, daß die Preise für Markenbrot bereits in den nächsten Wochen, wie angekündigt, sehr stark steigen werden. Um Mittel für verbilligtes Markenbrot zu schaffen, soll nach einer Meldung zum 1. Juli von den Zensiten, die der Zwangsanleihe unterliegen, eine einmalige Abgabe in Höhe des endgültig festgesetzten Betrages der Zwangsanleihe erhoben werden. Die Brotversorgung der Minderbemittelten ist so gedacht, daß sie von den Kommunen Geldbeträge oder Brotgutscheine zum verbilligten Brotbezuge erhalten.

Die Brothersteller rechnen übrigens bereits mit einer Verdreifachung des Brotpreises (!) infolge der Preiserhöhung für Roggenmehl von 200 000 Mark auf 800 000 Mark am 4. Juni. Zurzeit betragen nach ihrer Darstellung die Unkosten für Mehl, die auf einem Markenbrot liegen, rund 500 M., nach der Vervierfassung der Mehlpreise werden sie auf etwa 1750 Mark steigen. Hierzu kommen noch Erhöhungen für Löhne usw., so daß man in leitenden Kreisen des deutschen Bäckergewerbes ungefähr mit einem Aufschlag von 300 Prozent auf die gegenwärtigen Sätze rechnet.

20. Deutscher Evangelischer Schulkongreß.

Nachdem der größte der evangelischen Erziehungsverbände, der Reichselternbund, seine Tagung nach Ostern in Braunschweig gehalten, traten nach Pfingsten die großen Erziehungsverbände des deutschen Evangelischen Schulkartells zum 20. Schulkongreß in diesen Tagen in Halle zusammen. Einmütig klang auch durch alle Verhandlungen des Schulkongresses die Losung hindurch, der deutschen evangelischen Jugend die deutsche evangelische Schule zu erhalten. Nach der gemeinsamen Sitzung des Vorstandes des deutsch-evangelischen Schulkongresses mit dem Ortsausschuß begann die Tagung mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Domkirche, in dem Oberkirchenrat D. Jahn-Greiz auf Ziel, Weg und Pflicht aller Pädagogik hinwies. Die Begrüßungsversammlung im Paulusgemeindehause nahm im Rahmen künstlerischer Darbietungen unter Leitung des Vorsitzenden, Konsistorialrat Gutschmidt-Halle, eine Reihe trefflicher Begrüßungen aus dem Reiche und dem Ausland entgegen. Es sprachen Direktor Winkler-Frankfurt a. O. im Namen des Bundes über „Haus und Schule", Direktor Dr. Kropatscheck-Dresden für den Allg. evang. luth. Schulverein, Direktor Grünweller-Rheydt für den Verband deutscher evang. Schulgemeinden und Elternvereinigungen, Lehrer- und Lehrerinnenvereine, Frl. Studienrat Ullbrich-Breslau für den Verband evang. Religionslehrerinnen, Frl. Kramer-Barmen für den Verein deutsch-evangelischer Lehrerinnen, Oberstudienrat Florstedt-Halle für die evang. Schulgemeinde der Stadt, Reichstagsabgeordneter D. Mumm-Charlottenburg, der feststellte, daß die Mehrheit unseres Volkes eine Erziehung der Jugend in christlichem Geiste fordere, Rektor Uittenbogaard-Arnheim, der Grüße von 5000 christlichen Lehrern Hollands überbrachte, und Lehrer Lopau-Magdeburg für die Arbeitsgemeinschaft evang. Berufserzieher.

Die erste Hauptversammlung in der Aula der Universität unter Leitung von Prof. D. Bachmann-Erlangen eröffnete eine Morgenandacht von Geheimrat Prof. D. Lütgert-Halle.

Den Hauptvortrag hielt Prof. D. Bürckstümmer-Erlangen über „Das evangelische Schulideal und sein Wert für Volk und Kirche". Die deutsche Schule müsse für die Zukunft des deutschen Volkes arbeiten. Das könne sie nur, wenn sie die innersten, ihm eigenartigen Kräfte entfalte: Gemüt, Zucht und Treue. Das sei nicht möglich ohne Religion. Ohne Religion könne man nicht leben. Wer das meine, wisse weder was Religion, noch was Leben sei. Die Eigenart unseres Volkes und die Religion gehörten zusammen. Einigkeit auf Kosten der Eigenart müßten wir ablehnen. Das Innerste und Beste der Persönlichkeit lasse sich nicht einschließen. Um der Religion und der Eigenart willen müsse der Gesamtunterricht durchdrungen sein vom evangelischen Glauben und evangelischer Weltanschauung. Die Religionskunde habe festgestellt, daß es religionslose Völker nicht gebe. Religionslose Völker sterben ab. Um der Zukunft unseres Volkes und unserer Kirche willen müßten wir die weltliche und die Gemeinschaftsschule ablehnen und gerade in Bejahung der Eigenart und des gemeinsamen Vaterlandes die deutsch-christliche Familie und die deutsch-christliche Schule fordern.

In der zweiten Hauptversammlung am Nachmittag wurde nach Vortrag von Rektor Jetter-Cannstadt über „Die psychologische Gestaltung des Religionsunterrichtes" folgende Erklärung zur schulpolitischen Lage angenommen:

„Seit Jahrzehnten, im besonderen seit der Staatsumwälzung, steht das deutsche evangelische Volk in dem entscheidenden Kampf um den Geist seiner Schule. In dieser uns aufgenötigten Verteidigung harren wir entschlossen aus bis zum siegreichen Ende.

Daß es noch immer nicht gelungen ist, die gesetzlichen Grundlagen für die sichere und gerechte Gestaltung des öffentlichen Schulwesens zu schaffen, beklagen wir. Verwirrung und Leidenschaft wird dadurch gemehrt, und wir fordern energisch Abhilfe.

In dem ganzen Gang der Dinge im Bildungsausschuß sehen wir — ohne zu Einzelheiten jüngster Vorgänge Stellung zu nehmen — einen Beweis, von der wachsenden Kraft des evangelischen Schulgedankens in unserem Volke, ein Auftauchen ernster Scheu vor der Zertrümmerung seiner innersten Lebensgrundlagen, eine Frucht der Aufrüttelung des evangelischen Gewissens durch den Ernst der Zeit.

Freudig bekennen wir uns zu dem Grundsatz, daß jede Schule in Deutschland verpflichtet ist, den Sinn für unser Volkstum und seine Einheit zu pflegen.

Die Gemeinschaftsschule können wir auch in ihrer geplanten neuesten Form nicht als die Schule für unsere deutsche evangelische Jugend anerkennen. Ihre Anlage ist verschwommen und widerspruchsvoll, sie droht die Schularbeit innerlich zu zermürben und zu verwirren.

Von einem neuen Wehen des Pfingstgeistes erhoffen wir einen Lehrerstand, der fort und fort berufliche Selbständigkeit und evangelische Bekennerbereitschaft miteinander verbindet, der die edlen christlichen Kulturgüter unseres Volkes und das heilige Erbgut ungebrochenen evangelischen Glaubens der Jugend übermittelt.

Unberührt von den Schwankungen der Tagesüberzeugungen, im Herzen tief erregt von der Lage unseres Volkes, im Gewissen ganz an Gottes Wort und dem biblischen Evangelium und Bekenntnis gebunden, bleiben wir bei der Forderung: der deutschen evangelischen Jugend die deutsche evangelische Bekenntnisschule."

Am Abend fand im Auditorium maximum der Universität ein evang. Volks- und Elternabend statt mit Ansprachen von Frau Büttmann-Dresden über „Das Recht der Eltern auf ihre Kinder", und Stadtdirektor Buchholz-Elberfeld über „Das Recht des Volkes an seinen Kindern". Das Schlußwort sprach der Direktor der Franckeschen Stiftungen, Geheimrat Nebe-Halle.

30. Jahresversammlung des Ev. Verbandes für die weibl. Jugend Deutschlands.

Der Auftakt.

Nun kamen sie endlich, die langerwarteten Gäste aus Deutschlands weiten Gauen, mit Wimpeln, fröhlichen Augen und hohen Erwartungen. Ein bewegtes, buntes Bild vor dem Bleibeamt in der Leipzigerstraße. Ein herzliches Willkommen empfing sie und dann ging es in die Quartiere bei freundlichen Bürgern unserer Stadt oder in die Massenquartiere, wo Strohsäcke und Strohschütten gar bald wohnlich eingerichtet wurden. Ueber 2000 sind schon da, etwa 1000 werden noch erwartet. Die von der Ruhr und vom Rhein, wie müde von der langen Fahrt und doch so froh, daß sie nun wirklich da waren. Nun sind die Schwierigkeiten und Schikanen vergessen, frei darf man aufatmen und der Gemeinschaft mit den Schwestern sich freuen. Und aus Ostpreußen sind sie da, aus Danzig und Oberschlesien, aus Posen und der uns entrissenen Nordmark und von jenseits der alten Grenzen, aus Finnland, dem Baltikum und aus dem Weltbund. War das ein Singen und Drängen, als man am Mittwoch abend zum ersten Male auf dem erinnerungsreichen Boden der Franckeschen Stiftungen sich traf. Solch Jugendbild sahen wohl die alten Bäume der Plantage noch nie. Da mußte es erklingen: „Großer Gott, wir loben dich." P. Wind begrüßte namens des Hallenser Kreisverbandes und des sächsischen Provinzialverbandes. Fräulein Zamack vom Deutschen Verband fügte ihrem Gruß den Hinweis auf Sinn und Zweck der Tagung an. Nicht ein Fest gilt es zu feiern, sondern zu arbeiten. Die Not hat die vielen zusammengeführt, daß sie gemeinsam Kraft sammeln möchten. Denn Not legt Verantwortung auf, auf Hilfe zu sinnen. Aber dem Christen ist die Not auch die Atmosphäre des Wunders. Wer Not recht erlebt, der erlebt auch Hilfe in der Not. Darum soll die Tagung unter dem Segen und den Augen Gottes stehen. Da sangen sie: „Herr, erbarme, erbarme dich." Und ums Franckedenkmal geschart, ließen sie sich von Direktor Michaelis in die Vergangenheit der Stiftungen führen, die Not und Gottes Hilfe bis auf diesen Tag erfuhr. Vor dem Auseinandergehen sammelte der Verbandsvorsitzende, P. Thiele, die Tausende zu gemeinsamem Gebet. Eine ansehnliche Schar zog dann noch zur maigrüngeschmückten Georgenkirche, wo mit Bibelwort und Mädchenchorliedern dieser erste Tag in Andacht ausklang.

Der Provinzialverband evangelischer Kirchenmusiker der Provinz Sachsen

hielt am Dienstag im „Stadtschützenhaus" eine Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Kantor Siebenbrodt-Ammendorf, berichtete über den Stand der Besoldung und über Proteste gegen die Dienstanweisung für Kantoren und Organisten. Im Bezirke Erfurt sei auf Grund der Besprechungen der drei Regierungen Magdeburg, Merseburg, Erfurt mit dem Evangelischen Konsistorium und den beteiligten Organisationen die zeitgemäße Festsetzung der Stellenzulage in organisch verbundenen Aemtern verfügt (4 bis 6 Morgen Landnutzung). In den beiden anderen Bezirken sei von einer derartigen Verfügung noch nichts bekannt. Bei richtiger Würdigung der Bedeutung der Kirchenmusik als einer Lebensfrage der Kirche und der musikalischen Volkskultur überhaupt werde eine Verzögerung in dieser Angelegenheit scharf gemißbilligt. Zum Teil trostlos und unglaublich stehe es auch mit der Besoldung der Kantoren und Organisten in nicht organisch verbundenen Aemtern. So wage man beispielsweise den Organisten der Andreaskirche in Eisleben — mit sechssemestrigem Musikstudium in Leipzig — mit 5400 Mark Jahresgehalt zu besolden. Das Orgelspiel bei einer Trauung werde mit 80 Mark vergütet. Wie will der Vorsitzende des dortigen Gemeindekirchenrates diesen Zustand verantworten? Um den berechtigten Forderungen der Kirchenmusiker Einheit und Geschlossenheit zu verleihen, ist die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Lehrerverband der Provinz Sachsen in Aussicht genommen. Ein nach Form und Inhalt meisterlich gestalteter Vortrag „Gestaltung liturgisch-musikalischer Gottesdienste" des Dozenten für Liturgie und Kirchenmusik, Pfarrer Balthasar-Ammendorf, fand begeisterte Aufnahme. Organist Henkel-Halle berichtete in interessanter Art über den Kongreß für Kirchenmusik, veranstaltet vom Landesverband evangelischer Kirchenmusiker in Berlin. Eine ergreifende und erhebende Feierstunde bereiteten der Stadtsingechor unter Chordirektor Klanert und Organist Rebling den Teilnehmern in der Marktkirche.

III. Mitteldeutscher Jugendtag im Zentralverband der Angestellten.

In Dessau hatten sich während der verflossenen Pfingsttage die Jugendlichen aus dem Gau Mitteldeutschland des Zentralverbandes der Angestellten eingefunden, um ihren III. Mitteldeutschen Jugendtag abzuhalten. Am Sonnabend und am 1. Pfingsttag fanden ernste Beratungen der Delegierten der einzelnen Jugendgruppen statt. Die Berichte über die Arbeit im letzten Jahre erstatteten die Kollegen Gauleiter Künne-Halle und Gaujugendobmann Oelschläger-Halle. Das Hauptreferat hielt der Kollege Eschbach-Berlin vom Verbandsvorstand über „Die kulturellen Aufgaben der Jugend in Staat und Gesellschaft". Es wurde folgende Entschließung angenommen:

„Die aus allen Teilen Mitteldeutschlans erschienenen Delegierten der Jugendgruppen im Zentralverband der Angestellten erwarten von den gesetzgebenden Körperschaften, daß sie im Interesse einer gesunden Entwicklung der arbeitenden Jugend den Forderungen der gewerkschaftlichen Organisationen Rechnung tragen. Vor allen Dingen fordert der III. Mitteldeutsche Jugendtag, daß eine Heraufsetzung der Arbeitszeit, wie im Regierungsentwurf vorgesehen, nicht stattfinden darf, denn dieses liegt durchaus nicht im Interesse der deutschen Volkswirtschaft. Immer wieder versuchen die Arbeitgeber, den Organisationen das Recht abzusprechen, die Arbeits- und Gehaltsbedingungen für die Lehrlinge im Tarifvertrag zu regeln, trotzdem von amtlichen Stellen in überwiegender Mehrheit einwandfrei festgestellt ist, daß der Lehrling Arbeitnehmer im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen ist. Um diesem Vorgehen rückständiger Arbeitgeber begegnen zu können, fordert der III. Mitteldeutsche Jugendtag weiter, daß in dem kommenden Tarifgesetz auch das Lehrlingswesen verankert wird. Von den gesetzgebenden Körperschaften wird eine weitgehende Beachtung der von den Spitzenorganisationen geforderten Jugendschutzbestimmungen erwartet."

In die Gaujugendleitung wurden gewählt: Oelschläger-Halle, Grosche-Magdeburg, Linke-Dessau und Försterling-Halberstadt. Die weiteren Stunden wurden durch Besichtigungen, stenographische Wettschreiben, sportliche Veranstaltungen und eine künstlerische Abendunterhaltung ausgefüllt. Am Abend des 1. Pfingsttages fand ein imposanter Umzug durch Dessau statt, der mit einer machtvollen Kundgebung für den freigewerkschaftlichen Gedanken und die Republik auf dem Platze vor dem Rathause endete. Am 2. Feiertage wurde eine Wanderung unternommen.

* **Ernennung.** Vom Evangelischen Oberkirchenrat ist der zum Pfarrer an der deutsch-reformierten Gemeinde in Stettin designierte Schloß- und Domprediger Lic. Baumann in Halle zum Konsistorialrat und Superintendenten ernannt worden. Ihm ist als solchem das Ephoralamt der reformierten Synode in Pommern übertragen und die bei dem Evangelischen Konsistorium der Provinz Pommern erledigte nebenamtliche Ratsstelle verliehen worden.

* **Der künftige Hauswirtschaftsunterricht.** Der Unterricht in der Hauswirtschaft, wie er für die oberen vier Jahrgänge der Volksschule durch die neuen Richtlinien vorgesehen ist, soll einige grundlegende hauswirtschaftliche Kenntnisse und ein bescheidenes Maß praktischer Fertigkeiten übermitteln. Die hauswirtschaftliche Veranlagung der Mädchen soll dabei gepflegt werden. Der Unterricht hat als Klassenunterricht im Sinne des Arbeitsschulgedankens die Mädchen zu denkendem, selbständigem Arbeiten zu erziehen. Betätigung und Belehrung sind aufs engste zu verbinden. Er umfaßt Kochen in Verbindung mit Nahrungsmittellehre und häusliche Arbeit. Nach Möglichkeit soll auch der Schulgarten nutzbar gemacht werden. Zeit- und Preisberechnungen sind zur Erzielung hauswirtschaftlichen Denkens unerläßlich. Dazu kommt Kinderpflege sowie Zubereitung von Säuglings- und Kleinkindernahrung.

* **Flaggenschmuck.** Man schreibt uns: Am kommenden Sonntag findet bekanntlich die Denkmalsweihe der 75er statt. Es wäre bedauerlich, wenn die Bewohner unserer Stadt auch diese Feier — wie die der Sechsunddreißiger — vorübergehen lassen würden, ohne zu Ehren der Gefallenen geflaggt zu haben. Da die meisten Bewohner nur eine schwarz-weiß-rote Fahne besitzen, so sei darauf hingewiesen, daß das Hissen unserer alten deutschen Fahne keinesfalls verboten ist. Es wird deshalb erwartet, daß alle Häuser mit einer Fahne — auf Halbmast — geschmückt sind.

* **Festgenommen.** Hier wurde der Diener eines Hamburger Großkaufmanns festgenommen, der während der Ostertage in Hamburg Tafelsilber im Werte von mehreren Millionen gestohlen hatte, das dem Silberschatz der seinerzeit ermordeten Königin Draga von Serbien entstammte.

* **Wem sind Gänse gestohlen?** Am Anfang dieses Monats wurden einem Mann vier etwa 14 Tage alte Gänse abgenommen, die sicher hier oder in der Umgebung gestohlen worden sind. Der Eigentümer wird gebeten, sich umgehend bei der Kriminalpolizei, Zimmer 30, zu melden.

Gerichtszeitung.

Schöffengericht.

Höchstpreis nur auf dem Papier.

Ein interessantes Kapitel aus der Zeit der Zwangswirtschaft beleuchtete gestern eine Verhandlung vor dem Schöffengericht. Ein Getreidehändler aus einem Dörfchen, das 1½ Stunde Bahnfahrt von Halle entfernt liegt, hatte einen Kaufmann W. bei der Staatsanwaltschaft angezeigt, weil er sich von ihm um rund 214 000 Mark betrogen fühlte. Er setzte sich aber mit dieser Anzeige selbst mit in die Tinte; denn der Staatsanwalt erhob nunmehr auch gegen ihn Anklage. W., eigentlich von Beruf Böttcher, ward 1921 Getreideaufkäufer, oder wie er es nannte, Unterkommissionär der Reichsgetreidestelle, offenbar hoffend, so schneller reich werden zu können als bei der Faßbinderei. Damals bestand noch, wie bekannt, für bestimmte Getreidearten, z. B. Gerste, die Zwangswirtschaft; die Landwirte durften also nicht Preise fordern, welche die festgesetzten Höchstpreise überschritten. Die Ankäufe erfolgten durch die Kommissionäre, die Bezahlung durch die Reichsgetreidestelle. Viele Landwirte sahen aber die Reichsgetreidestelle, wie die gestrige Verhandlung erneut erwies, als ein Uebel an. Sie dachten gar nicht daran, Gerste, für die z. B. im Januar 1921 ein Höchstpreis von 70 Mark festgesetzt war, so billig zu verkaufen, und dem wußten sich auch die Händler bzw. Unterkommissionäre vorzüglich anzupassen. Nachdem der bezeichnete Getreidehändler durch einen Landwirt in Hedersleben mit dem Kommissionär bekannt geworden, nahm letzterer beide Backen voll, erzählte, wie er einen Posten für 145 Mark pro Zentner absetzen könne, den anderen aber wußte er noch für einen höheren Preis in Weißenfels an den Mann zu bringen. Nun kaufte der Getreidehändler für den Kommissionär von Landwirten 3000 Zentner Gerste, wobei er den Höchstpreis wesentlich überschritt, jener aber brachte einen Teil in Halle, den anderen in Köln mit einem Preisaufschlag von 40 Mark pro Zentner unter. Bis zum Höchstpreis wurde die Gerste durch die Reichsgetreidestelle bezahlt, der Ueberpreis sollte aber direkt vom Käufer durch Aufkäufer an den Verkäufer gezahlt werden. Als indes der Getreidehändler von dem ehemaligen Böttcher dies Geld, das er in aller Eile und stillschweigend schon einkassiert hatte, einforderte, machte dieser plötzlich einen krummen Rücken und lehnte die Zahlung über den Höchstpreis ab, anscheinend damit rechnend, daß sich der Getreidehändler hüten würde, Anzeige wegen Betruges zu erstatten, da er sich ja durch die Höchstpreisüberschreitung selbst strafbar gemacht habe. „Die dummen Bauern kriegen nichts mehr", soll er gesagt haben. Der Getreidehändler kam dadurch in die größte Verlegenheit, denn die Landwirte, von denen er gekauft, verlangten den vereinbarten Preis. Er biß dann in den sauren Apfel und befriedigte aus seinem Portemonnaie die Ungeduldigsten — drei an der Zahl —, um für spätere Zeiten die Kundschaft nicht loszuwerden. Gegen den verflossenen Böttcher bzw. Kommissionär aber erstattete er Anzeige wegen Betruges, wodurch er sich nur selbst mit auf die Anklagebank brachte. Der angeklagte Kommissionär behauptete vor Gericht, daß er auf der Wucherstelle gewesen sei und diese ihm geraten habe, den Mehrpreis nicht zu zahlen und „vorläufig" zurückzubehalten. Wenn er ihn auszahle, mache er sich strafbar. Sein Verteidiger vertrat sogar die Ansicht, daß es Eigentum der Reichsgetreidestelle sei und daß sein Klient es dem Staate reserviert habe. Daß er es aber jetzt noch besitzt, wenigstens einen solchen Betrag heute noch nicht an den Staat abgeliefert hat, mußte zugegeben werden. Der Mitangeklagte ist dagegen der Ansicht, daß der Kommissionär von vornherein darauf ausgegangen ist, ihm den Mehrpreis vorzuenthalten, d. h. ihn darum zu betrügen. Für den Höchstpreis sei Gerste überhaupt nicht zu haben gewesen. Ein Zeuge bekundet, daß ein Händler, der nicht höhere Preise geboten, vom Landwirt kein Lot Gerste erhalten hätte. Ein anderer Zeuge, Direktor einer Mälzerei, erklärte: Es war ausgeschlossen, für den offiziellen Preis (Höchstpreis) Gerste zu bekommen. Er sei auch der Meinung, daß die Reichsgetreidestelle das gewußt und diese Umgehung der Höchstpreise stillschweigend geduldet habe. Er müsse gestehen, daß er keinen einzigen Posten ohne Ueberpreis gekauft habe; er kenne auch keine Firma, die anders verkauft hätte. Sämtliche Mälzereien hätten stillgelegt werden müssen, wenn sie nicht Ueberpreise gezahlt hätten. Das Gericht hielt den ehemaligen Kommissionär des Betruges, den Getreidehändler der Höchstpreisüberschreitung schuldig und verurteilte ersteren zu einer Geldstrafe von 200 000 Mark, letzteren zu einer solchen von 50 000 Mark, auch soll der Ueberpreis von 110 000 Mark von ersterem eingezogen werden.

Voraussichtliches Wetter am 25. Mai.

Meldung der öffentl. Wetterdienststelle Magdeburg.

Ein Mittwoch morgen über der südlichen Nordsee befindliches Tief zieht schnell ostwärts weiter, gefolgt von hohem Druck, das die Herrschaft über die Wetterlage übernehmen dürfte. Wir können daher zunächst mit einer Besserung des Witterungscharakters rechnen. Nachlassen der Niederschläge, zunehmende Erwärmung.

Aus der Umgebung.

* **Ammendorf**, 22. Mai. (Die Gemeindebücherei) schloß kürzlich ihr erstes Geschäftsjahr ab. Aus dem vom Direktor Sammler erstatteten Jahresbericht ist das starke Aufblühen dieses Volksbildungswerkes ziffernmäßig zu ersehen. Von über 800 Nummern des Büchereibestandes stammen annähernd 200 aus allerlei Zuwendungen. Bei über 7500 Entleihungen wird ersichtlich, daß dem starken Bildungsbedürfnis bei dem jetzigen Bücherbestande nicht entfernt gedient werden kann, daß auch ferner die fördernde Hand durch Mitarbeit und Geschenke an Büchern und Geld ebenso rege bleiben muß, wie sich das Bedürfnis nach gutem Lesestoff lebendig erwies. Die Bücherei, die Montags von 1—4 und Donnerstags von 7—9 Uhr geöffnet ist, wurde nach dem Wohlfahrtsamt, gegenüber dem Bahnhof verlegt. Die Benutzung ist für sämtliche Einwohner ohne Ausnahme je Buch für die ersten elf Tage kostenlos.

* **Kirchedlau**, 20. Mai. (Selbstmord eines Schulknaben.) Der 11jährige Schulknabe Dietsch hatte einige Gelddiebstähle und andere Torheiten verübt. Dafür sollte er Strafe erhalten; aber aus Furcht davor nahm er sich das Leben durch Erhängen.

* **Merseburg**, 23. Mai. (Landesverräter.) Von seiner Hundertschaft hier war der ehemalige Schupowachtmeister Fritz Straub geflüchtet, um in die Fremdenlegion einzutreten. Er wurde als untauglich befunden und trieb sich nun in Süddeutschland umher. Er versuchte in Stuttgart und Ludwigshafen seine Kenntnisse über Waffenlager bei französischen Offizieren zu verwerten. Die französischen Offiziere versuchten Straub als Spitzel zu benutzen. Diesem Ansinnen widerstand er aber. Am Brenner wurde er verhaftet. Der 4. Straffenat des Reichsgerichts schickte ihn auf 1 Jahr 3 Monate auf Festung.

* **Querfurt**, 23. Mai. (Kassenraub.) Am ersten Pfingstfeiertag vormittag wurden beim Bäckermeister Siegel aus der Ladenkasse 175 000 M. geraubt. Als Täter wurde der 16jährige C. L., Lederberg, ermittelt, der zuerst leugnete, dann aber gestand, und 100 000 M., die er in einer Scheune versteckt hatte, wieder herbeibrachte.

* **Dessau**, 23. Mai. (Doppelraubmord.) In dem beim Pulverhäuschen bei Ziebigk tot aufgefundenen Liebespaar wurde der 25 Jahre alte Klempnergeselle Manhardt aus Dessau und die 20 Jahre alte Ida Berendt aus Ziebigk ermittelt. Beide waren etwa seit Ostern verlobt. Da beide Leichen Schußverletzungen aufwiesen, entstanden Zweifel, ob es sich um Mord und Selbstmord, zumal dazu jegliche Veranlassung fehlte, handelte. Die heutige gerichtsärztliche Oeffnung und Untersuchung der Leichen in der Leichenhalle zu Ziebigk ergab absolut einwandsfrei die Tatbestandsmerkmale des Mordes. Manhardt hatte einen Schuß in den Rücken erhalten, seine Braut einen in die linke Seite; die Kugel ist bei ihr durch die Brust wieder aus dem Körper getreten. Die Handtasche der Berendt fehlte, die das Mädchen nach Angabe seiner Eltern bei sich gehabt hatte und bei dem jungen Mann fand man weder Uhr noch Brieftasche. Es liegt also ohne Zweifel ein ganz gemeiner Raubmord vor. Der Unterkörper des auf der Seite liegenden Mädchens war entblößt, und es traten auch sonst Merkmale zutage, die darauf schließen lassen, daß an ihm noch ein Sittlichkeitsverbrechen begangen worden ist. Der Ermordete lag etwa 10 Meter von seiner Braut entfernt. Offenbar hat der Mörder erst das Mädchen und dann den flüchtenden Geliebten durch Schüsse niedergestreckt.

* **Frankenhausen** (Kyffh.), 22. Mai. (Pfingstverkehr. — Kyffhäuserfeier des A. D. B. — Erwischte Schieberin.) Einen derartigen Menschenstrom, wie er sich zu Pfingsten über Frankenhausen ergoß, hat die Stadt lange nicht gesehen. Die Quartiere reichten selbstverständlich nicht zu, da auch der Allgemeine Deutsche Burschenbund zum 40. Male Pfingsten hier die übliche Zusammenkunft und gleichzeitig das 25jährige Jubiläum seines Kommens nach Frankenhausen feierte. Die einstweilige Verbindung Frankenhausen (Kyffh.) Bahnhof — Kyffhäuser — Roßla und zurück, welche vom 1. Juni ab durch Postauto wieder ständig den Sommer durch eingerichtet werden soll, mußte Beiwagen und immer wieder Kraftwagen außer den festgesetzten Zeiten kommen lassen, um alle die Denkmalsbesucher befördern zu können. Am Kyffhäuserdenkmal hielt Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann die Rede auf das deutsche Vaterland. — Arbeitslose machten am Tage vor Pfingsten einen guten Fang, indem sie einem Bendeleber Mädchen, das abends 8 Uhr nach Leipzig zu diesem Zwecke fahren wollte, 700 Eier und einige 30 Stück Butter abnahmen. Die Schieberin hatte keinen Gewerbeschein.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Paulusgemeindeverein und Familienbund.** Sonntag, den 27. Mai, Missionsfeier in Gutenberg mit Predigt von Pastor v. Broecker um 4 Uhr, dann Lagerung auf der Höhe bei der Kirche. Abgang pünktlich 2 Uhr unterhalb der Pauluskirche.

* **Verein für katholische Kaufleute und Beamte.** Donnerstag, den 24., abends 8 Uhr, in „Mars la Tour" Mitgliederversammlung mit außerordentlich wichtiger Tagesordnung. Wir bitten um möglichst vollzähliges Erscheinen.

* **Intern. Artisten-Verband „Sicher wie Jold"**, Sektion Halle. Sitzung jeden Donnerstag 4 Uhr im Rest. Zaubitzer, Steinweg. Sonnabend, den 26. Mai, 11½ Uhr abends, Nachtsitzung in der „Libelle" unter Mitwirkung erster Künstler. Alle Jschw., Jj. sowie Freunde und Gönner unseres Verbandes sind freundlichst eingeladen. Karten im Vereinslokal und in der „Libelle".

* **Herren-Club Atlantic.** Morgen, den 25. Mai, 8 Uhr, Versammlung in „Mars la Tour", Vereinszimmer I. Das Vergnügen am 26. Mai fällt aus.

* **V. P. B. „Glück auf".** Freitag, den 25. Mai, abends ½8 Uhr, Versammlung im „Schultheiß", Merseburger Straße. Das Erscheinen aller Mitglieder ist der wichtigen Tagesordnung wegen Pflicht. Der Vereinigung fernstehende Praktikanten sind herzlich willkommen.

* **Bund deutscher Militäranwärter.** Freitag, den 25. Mai, 8 Uhr abends, Hauptversammlung mit Damen im „Nikolaus". Bericht über Verbandstag. Wichtige Tagesordnung.

* **Verein ehem. 36er.** Monatsversammlung am Freitag, dem 25. Mai, abends 8 Uhr, im Evangel. Vereinshaus, Mittelstr. 14/15. Wichtige Tagesordnung. U. a. Bericht über Denkmalsweihe. Alle, die Regimentsnummer 36 getragen haben und dem Verein noch fernstehen, werden hiermit herzlichst eingeladen. Von 7 Uhr ab Vorstandssitzung. Hierzu die Bezirksvertrauensleute und Stellvertreter.

* **Verein ehem. Infanteristen.** Sonntag, den 27. Mai, Beteiligung an der Denkmalsweihe der 75er. Antreten 8¾ Uhr vorm. Paradeplatz, vor dem Eingang zur Loge. Anzug möglichst dunkel, Orden- und Ehrenzeichen. Jeder Kamerad hat zu erscheinen. Mittwoch, den 6. Juni, Monatsversammlung.

* **Vereinigung ehem. Angehöriger des Ref.-Inf.-Regts. Nr. 36.** Freitag, den 25. 5., 8 Uhr abends, im „Koburger Hofbräu" Sitzung. Anschließend freies Fischessen.

* **Krieger-Verein Halle 1860.** Antreten der Kameraden am 27. 5., vorm. 8 Uhr, im „Koburger" zur Teilnahme an der Denkmalsweihe der 75er. Keiner fehle.

* **Verein ehem. Dragoner.** Der Verein beteiligt sich am Sonntag, dem 27. Mai, an der Denkmalsweihe des Feldart.-Regiments Nr. 75. Die Kameraden treten vollzählig morgens 8 Uhr auf dem Paradeplatz an. Anzug dunkel. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* **Sifa Nilsson**, eine junge schwedische Sängerin (Sopran), Schülerin von Battistini, wird sich am nächsten Montag durch einen Liederabend hier einführen, am Klavier begleitet von dem rühmlichst bekannten Fritz Lindemann (Berlin). Karten bei Hothan. (S. Anzeige.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305240/fragment/page=0005
DFG

Sportzeitung
der Hallischen Nachrichten.

Keine Stadion-Einweihung?

Der H. A. f. L., dem gegenwärtig 56 Turn- und Sportvereine angehören, bittet uns um Veröffentlichung folgender Erklärung:

Der von der Stadion-Deputation auf Veranlassung der Stadtverwaltung beschlossene und vom Hallischen Ausschuß für Leibesübungen und den Vertretern des Arbeiter-Sportkartells angenommene Termin für die Einweihung des Stadions am 3. Juni kann leider nicht innegehalten werden, weil bedauerlicherweise das Arbeiter-Sportkartell neuerdings eine gemeinsame Feier ablehnt. Der Hallische Ausschuß für Leibesübungen steht auf dem Standpunkt, daß eine derartige Einweihungsfeier eine gemeinsame Angelegenheit der gesamten Hallischen Bevölkerung sein müsse gemäß seinem alten Grundsatze, daß Leibesübungen keine Parteisache sein dürfen. Da das Arbeiter-Sportkartell jetzt den entgegengesetzten Standpunkt einnimmt, hält der Hallische Ausschuß für Leibesübungen eine besondere Einweihungsfeierlichkeit nunmehr für unangebracht.

Wacker—Preußen-Komet.

Am Sonnabend, dem 26. Mai, treffen sich anläßlich des Stiftungsfestes der Spielvereinigung Preußen-Komet die beiden Ligamannschaften von Wacker und Preußen-Komet im Kranzspiel. Viel über die Wacker-Elf zu schreiben, ist nicht nötig, denn jeder Sportsfreund weiß, daß Wacker eine der besten Mannschaften ist, die wir in Halle besitzen. Neben flachem Kombinationsspiel, das sehr dem süddeutschen Paßspiel ähnelt, besitzt die Mannschaft einen guten Drang nach dem Tore und weiß dadurch auch Erfolge zu erzielen. Die

Sonnabend, den 26. Mai, 6¼ Uhr, Kometplatz
Wacker Liga — Preußen-Komet Liga.

Resultate gegen beste deutsche Klasse beweisen ihre hohe Spielstärke. Wacker wird in diesem Spiel mit seiner stärksten Mannschaft antreten. Die junge Mannschaft der Vereinigten, die sich seit langer Zeit wieder dem hallischen Publikum vorstellt, wird es am nötigen Eifer nicht fehlen lassen, um gegen den guten Gegner ein ehrenvolles Resultat herauszuholen. Zeigte doch die Elf am Pfingsttage bei Hannover gegen gute norddeutsche Klasse beachtenswertes Können. Die Mannschaften treten wie folgt an: **Wacker:** Schiemann; Schurmann, Wolter; Geipel, Giersch, Teutloff; Biewald, Nackwitz, Schulz, Bräutigam, Schönfeld. **Preußen-Komet:** Dietzmann; Ritter, Strodzky; Schirwitz, Mehlhose, Behrendt; Willy Schäfer, Paul Schäfer, Vörkel, Sachse, Beuster II. Das Spiel beginnt um 6¼ Uhr auf dem Kometplatz. Vorher spielen Wacker IV Preußen-Komet IV um ein Diplom.

Derby der Ersten Klasse.

Das sogenannte Derby der 1. Klasse, **Eintracht gegen Olympia**, steigt am Freitag abend ½7 Uhr auf der Peißnitz. Beide Vereine lieferten sich seit Jahren spannende Kämpfe, bei denen die eine oder andere Partei knapp unterlag. Eintracht stellt eine ausgezeichnete Elf ins Feld, die sich in den letzten Spielen recht bewährte. Andererseits tritt Olympia mit der in guter Form befindlichen Verbandself an. Man darf gespannt sein, ob Olympia auch diesmal, wie in den letzten Verbandsspielen, den Sieger stellt.

Nächsten Sonntag: (h02838
Spielvereinigung Fürth
spielt hier um die deutsche Meisterschaft.

* **Borussia.** Liga — Sport- und Spielvereinigung Magdeburg 5:1, gegen Hellas-Berlin 2:1. 3. — Gutsmuts-Meißen 2:1, gegen Meißen 08 0:3. 5. — Delitzsch 1:1. 2. Jun. — Dresdner Sportklub 3:3, gegen Gutsmuts-Dresden 1:3. 1. Jgd. — Ammendorf 1910 Jun 2:2, gegen Cöthen 02 Jun. 2:2. 2. Jgd. — Ammend. 1910 2:5, gegen Freya-Passendorf 1:2. 1. Knaben — Sportfreunde 3:1. 2. Knaben — Landsberg 4:2.

* **Sportverein 98.** Pfingstspiele: Liga gegen Tarragona 2:1 und 2:2. Reserve gegen Burgstädt 3:3, gegen Geithain 2:5, gegen Eintracht-Altenburg 4:0. 3. — Eintracht 1:0. Jun. komb. — Germania-Halberstadt 2:3, gegen Preußen-Halberstadt 2:3. 1. Jgd. — V. f. B.-Blankenburg 2:0. 1. Knaben — Viktoria 96 I-Magdeburg 0:2, gegen Nordfront-Magdeburg 1:1. 2. Knaben — Viktoria 96 II-Magdeburg 4:0, gegen Kricket-Viktoria II-Magdeburg 1:2. 3. Jgd. — Wacker 1:4.

Vereinsmitteilungen.

Borussia: Donnerstag: Vorstandssitzung bei Kloppe. Sonnabend: Mitgliederversammlung bei Kloppe.

Borussia. Spiele: am 27. 5. Liga — Hertha-Berlin in Berlin. Sonnabend, abends ½7, Ref. — Nietleben I. Sonntag, 11 Uhr vorm., 4. — V. f. L.-M. IV (Entscheidungsspiel um die Meisterschaft). Mannschaftssitzungen: Liga am Donnerstag 8 Uhr bei Kloppe. Reserve am Freitag 8 Uhr bei Thomas. 4. und 5. am Freitag 8 Uhr bei Kloppe. Spiel der 4. Mannschaft am Donnerstag gegen 98 IV fällt aus. **Trainingsabende:** Montags von 6 Uhr an Jugend. Dienstags von 6 Uhr an 5. Mannschaft und Alte Herren. Mittwochs von 6 Uhr an Handball und Leichtathletik. Donnerstags von 6 Uhr an Liga und Reserve. Freitags von 6 Uhr an 3. und 4. Mannschaft. Sonabends von 6 Uhr an Handball und Leichtathletik.

Borussia, Handball: Freitag Training. Erscheinen aller Spieler ist Pflicht.

Sportverein 98, Hockey-Abteilung: Freitag, abends 8,30, wichtige Besprechung im „Landhaus". Spiele am Sonntag: 1. Mannschaft — V. f. L.-M., 2. Mannschaft gegen Aschersleben. Alles erscheinen.

Olympia: Unsere fällige Versammlung findet nicht Freitag, sondern Sonnabend, den 26. 5., mit sehr wichtiger Tagesordnung statt. Vollzähliges Erscheinen erforderlich. Am Freitag, dem 25. 5., abends ½7 Uhr, spielt die 1. Elf gegen Eintracht auf der Peißnitz. Die 3. Elf Sonntag früh 10 Uhr gegen Preußen-Komet auf dem Kometplatz. Jugend 10 Uhr vormittags auf dem Exerzierplatz.

Der günstige Moment

zum Einkauf sämtlicher Bedarfsartikel ist unser heutiges Angebot. Die andauernden Preissteigerungen sind erschreckend und können wir aus diesem Grunde die unten angeführten Preise

spottbillig nennen!

Für die Reise!
Rucksäcke 28 000.— 21 000.— 16 000.—
Koffer 42 000.— 26 000.— 18 000.—

Besonders preiswerte Seidenstoffe
Eolienne Wolle mit Seide, reich. Farbensortiment m 42000.—
Messaline viele Farben Meter 18000.—
Crepe maro reiche Farbenauswahl Meter 42000.—
Seidentrikot reiches Farbensortiment, ca. 150 cm breit weiche fliessende Qualität

Preiswerte Damenkonfektion
Kleid (Voll-Voile) schöne Streifen . . . 29000.—
Hemdbluse Zephirstreifen . . . . 13900.—
Blusenrock aus gutem Cheviot . . 19800.—
Faltenrock fesche Muster . . . . 25000.—
Fescher Mantel Sattelform, mit farbigem Paspel . . . 58000.—
Regenmantel in mehreren Farben . . . . . . 45000.— 39000.—

Extra billige Waschstoffe
Frottee einfarbig Meter 8500.—
Frottee schöne Streifen Meter 19 500.— 16 500.— 14500.—
Bedruckte Voile hell- und mittelfarbig 100 cm breit Meter 7600.—
Voll-Voile, 100 cm breit moderne Must. Meter 11 800.— 9800.—
Baumwoll.Musseline 80 cm breit große Auswahl Meter . 5500.— 4500.—
Woll-Musseline einfarb., viele Farben Meter 16500.—

Preiswerte Badewäsche
Frottier-Handtücher haltbare Qualität 9 000.— 5500.—
Bade-Laken 80/100 cm 15 000.— 12000, 100/150 „ 36 000.— 28000, 125/160 cm, pa. Qual., einfarb., i. schön. Farb. sort. 48000.—
Bade-Trikot schwarz mit farb., haltbare Qualität . . 8 500.— 5500.—
Bade-Kappen 7 500.— 6 500.— 2000.—

Im ersten Stock **Ausstellung moderner fescher Damenhüte zu außergewöhnlich billigen Preisen.**

Besonders preiswerte Schuhe und Strümpfe
Herren-Stiefel Rohleder Agraffen . . 38500.—
Damen-Schnürschuh braun Chevr. 39850.—
Damen-Schnürschuh imit. grau Wildleder . . . 29500.—
Damen-Leinenschuh weiss Spange, Pumps, Schnür . . 12500.—
Herren-Socken farbig und schwarz Paar 4800.—
Damen-Strümpfe engl. lang. schwarz und weiss . . Paar 2900.—
Damen-Strümpfe verstärkte Spitzen, schwarz u. weiss Fersen und Paar 3900.—
Damen-Strümpfe engl. lang. mit Doppelsohle . . . Paar 7500.—

Baumwollwaren
Sportflanell schöner Streifen . . Meter 5 200.—
Waschstoffe f. Knabenanzüge, einfarbig hell u. dkl. gestr. Mtr. 7 200.— 6 500.—
Hemdentuch 80 cm breit, gute Qual. Meter 4 900.— 4 500.— 4 200.—
Linon 80 cm breit . . Meter 5 200.— 4 800.—
Linon 130 cm breit . . Meter 9 500.— 8 200.—
Inlett echtrot und federdicht, 130 cm breit 15 000.—, 80 cm breit 8 500.—
Drell für Unterbetten 115 cm breit Meter 15 000.—

Kernseife Doppelstück 1100.—

NUSSBAUM

Fernruf 6378

Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

Auktion.
Freitag, den 25. d. M., vormittags 10 Uhr versteigere ich Bernburgerstraße 24 (Weißbierhallen) freiwillig gr. Partie Nachlaß- u. and. Sachen als:
1 dunkeleich. Herrenzimmer, ferner 1 Nußbaum-Harmonium, 1 desgl. Tafelklavier, 2 Plüschgarnituren, 4 Sofas, 4 Kleiderschränke, 2 Vertikows, Trumeaux, 2 Dipl.-Schreibtische, 1 Bücherschrank, 4 Küchen-Einrichtungen, 2 Eisschränke, 2 Kommoden, 4 Bettstellen mit Matratze, Wasch- u. Nachttische, 1 Gartengarnitur, Tisch u. Stühle aller Art, 1 Saugpumpe, gute Hobelbank, gr. Partie Wandspiegel, Bilder, Nippes, gute Herren- u. Damenkleidung, Schuhwerk, Bettwäsche, Goldsachen u. andere Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung daselbst von 8 Uhr ab. (z1672
Oskar Knoche, beeid. Versteigerer Krausenstraße 27 Tel. 2975

Auktion.
Freitag den 25. Mai, vormittag von 10 Uhr ab sollen in Halle, Gr. Märkerstr. 21, freiwillig versteigert werden: z1680
Kleiderschränke, Vertikow, Kommode, Sofa, Ausziehtisch, versch. and. Tische, Stühle, Wandspiegel, Teppich, Regulator, Bettstellen mit Matratz., Waschtisch, Küchenmöbel, Nähmaschine, Waschgefäße, Kleidungsstücke u. sonst. Haus- und Küchengerät.
Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung von 8 Uhr vormittags ab.
Conrad Drebinger, beeid. Auktionator Burgstr. 50. Fernspr. 3019.

Dr. jur. Dr. rer. pol., schon praktisch tätig, würde *
Interessenvertretung
von Industrie, Handels- oder Gewerbegruppen übernehmen. Sitz Halle. Offert. unt. A. 3581 an die Expedition ds. Blattes.

Presto Limousine, fabrikneu, Luxusausführung, mit Bosch-Licht und Anlasser
Presto Sechssitzer, fabrikneu, mit offener Karosserie, Bosch-Licht u. Anlasser
Presto Fahrgestelle, fabrikneu
Stoewer Sechssitzer, mit offen. Karosserie, gebraucht, fahrbereit
N. S. U. Zweisitzer, Reisewagen, gebraucht, fahrbereit
Wanderer Motor-Räder, gebraucht, fahrbereit
Sämtliche Fahrzeuge sofort zum Festpreise lieferbar; Besichtigung in meinem Ausstellungslokal Ludw. Wuchererstr. 87
Otto Voigt Halle a. S. [h0282

Jg. Dtsch. Schäferhund
Dobermannfarbe St. Nr. 5355 von Dame mit kl. sch. Hund auf Arm am Sonnabend vorm. 11 Uhr nach Mansfelderstr. mitgelockt und den Hund festhält wird ersucht sofort nach Hackebornstraße 4 Restaurant abzuliefern. Zweckdienliche Angab. an Pol.-Rev. I. oder bei mir wird erwünscht. *
Vor Ankauf wird gewarnt.

Achtung! Ausschneiden!
Gummisohlen u. Absätze
Nur noch bis zum Schluß dieser Woche bin ich in der Lage zu nachstehenden Preisen die bekannten „India"-Gummisohlen und Absätze zu liefern:
Gummisohlen v. Mk. 1275–2875
Gummiabsätze v. Mk. 240–1375
Decken Sie daher sofort Ihren Bedarf ein! |* Hochachtungsvoll
Kurt Fiedler
Nur
Volkmannstraße 8 — Wolfstraße 11 Triftstraße 13
Dortselbst werden auch Schuhe zur Gummibesohlung angenommen!
Ein Versuch überzeugt. Wiederverkäufer hoher Rabatt!

Lebertran mit Eier-Lecithin Kräftigungsm. für Kinder u. Erwachs.
Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6. Postversand.

Gutsitzend. dauerhafte **Korsetts!!** empfiehlt H. Schnee Nachflg., Gr. Steinstr. 84

Gold Silber, Platin (Bruch) und Gegenstände
kauft laufend h02526
Otto Ursin, Uhrmacher, Sternstrasse 6, I. Telephon 1558.
Aelteste hallesche Edelmetall-Handlung.

Gold-, Silber-, Platin-Bruch, Brennstifte, Dublee, alte Zahngebisse kauft luxussteuerfrei!
Holland, nur Schülershof 10 am Markt.

Tiermarkt

Kleiner hübscher **Dackel zu verk.** * Geiststr. 30, II.

Verkaufe einen **Dobermann** (Hünd.) f. 200 000 Mark. Offerten u. N. 3513 a. d. Exp.*

Rehpinscher, 5 Ja., m. Ja., 10 W. alt, stubenr., billig z. v. Kinastowski, Cecilienstr. 99. *

Zwei starke **Läuferschweine** z. vk. Neukirchen 19 bei Zeitz a. B. *

Häsin, rasserein, Weiße Wiener, Pr. 30 000 M., verk. (B J. Rackwitz Wettin.

Belgier mittelschwer., angekört, zu verkaufen (b Königstr. 70, T. 6183.

Schäferhund, Stammb., 1½ J., f. wachsam, zu verk. Merseburgerstr. 11, p. Bes. 2–5 Uhr. (†

Pferd, 1,50 gr. m. l. Wagen z. v. * Kannischestr. 7, I.

Ziege u. 2 Böckchen verk. Herrmann, Kolonie: Chaussee Diemitz-Reideburg.

Einige **Ferkel** preisw. abzugeben b) Bölberg 27.

Schäferhündin, sehr wachsam, 2 J. alt, verk. Karl Ernst, Morl 59. *

Dtsch. Schäferhünd., 10 M. alt, schönes wachsam. Tier, bill. zu verkaufen * Mühlgasse 6, pa. r.

Jg. Schäferhund, 6 Wochen, zu verk. Schmeerstr. 21. Putzgeschäft. *

4 große **Futterschweine** preisw. zu verkauf. b) Trothaerstr. 4.

Sprungfähiger schwarzer Eber, v. zweien d. Wahl, Prachtexemplar, zu verkaufen. (b Euchler, Bäckerstr. Nietleben.

Fettes Schwein z. v. Rauch, Arb.-Kas., Fam.-Geb. I. (†

Verloren Gefunden

Perlenhalskette vl. v. Trothaer Felsen bis Birkenwäldchen. G. h. Bel. abzugeb. (da Andenken) * Webersbergstr. 46, p.

Malagarohrstock m. Elfenbeingriff verl. vor 4 W. Geg. Bel. abzugeben bei Pichter, Breitestr. 13. Da arme Leute und selb. ersetzen müss.

Ein Bund Schlüssel verloren. Bitte abzugeben in der Ex. d. Blatt. Leipzigerstraße 34. (*854

Zwei Jagdhunde zugelaufen. Gegen Futterkosten abzuh. Paul Kebling, Diesdorf. (a

Am 1. Pfingstfeiert. abends zw. 10 und 11 Uhr a. d. Wege Herrenstr., Halloren-straße, Rob. Franz-straße b. Jägerplatz 1 Herrenjackett (bl. Cheviot) abhanden gekomm. Der ehrl. Finder wird gebet. selbiges gegen Bel. abzugeben * Jägerplatz 23, I.

23. 5. 4 Schlüss. v. Bernhardy- b. Thüringerstr. verloren. Abzugeb. i. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34

1 Led.-Hdsch. Leipz. Str. vl. G. Bel. abg. Schmiedst. 21, III, M.

Unterricht

Lernt (lfd. **Maschinenschreiben** Friedrichstr. 52.

Wer lernt älterem Mann das Radfahren? Off. u. B. 3522 Exp.

Deutsch f. Ausl. französ. Unterricht, Konversat. Magdeburgerstr. 13a, I. I.

Verschiedenes

H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84. Erstes Spezialgeschäft f. gute Strumpfwaren und Trikotagen. (c88

Damenmoden, eleg. u. einf., werd. angefertigt Julius Kühnstr. 1, pt. r. *

Die billigste Bezugsquelle
f. Händler u. Wiederverkäufer in Kurz-, Weiss- und Wollwaren
ist immer noch
Padawer & Mühlbauer
Oleariusstrasse 5 (Hallmarkt an der Freitreppe)
Filiale Ludwig Wuchererstrasse Nr. 7 [a1876

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305240/fragment/page=0006
DFG

Silvester Bruhns Tochter.

Ein hanseatischer Kaufmannsroman.

Von Günther von Hohenfels.

(Nachdr. verb.) (Fortsetzung.) [2

„Er tut es schon. Er hat eingewilligt, daß der Tunnel durch unser Haus geht."

„Durch den Keller!"

Bruhns hob die Stimme.

„Wer einen Stein einreißt, bringt den Bau zum Wanken. Kein Wort weiter. Ich möchte nicht auch an Ihnen irre werden."

„Dann bleibt Fräulein Johanna."

„Sie ist ein Mädchen — ja wenn —"

Er sah verloren vor sich hin, und der Alte fuhr fort.

„Und — Herr Wislizenus?"

Bruhns stand auf und schritt auf und nieder.

„Wislizenus! Bruhns und Wislizenus. Wäre kein schlechter Klang, aber sie will nicht, Swendholm, und ich kann sie nicht zwingen."

Swendholm sagte langsam: „Sie wäre auch selbst fähig —"

Bruhns dachte nach.

„Vielleicht — aber es wäre nur eine Galgenfrist. Wann fährt „Porfirio Diaz"?"

„Genau in acht Tagen."

„Ich werde Ihnen morgen Bescheid sagen, ob ich mitfahre. Jedenfalls darf niemand von dem Plan etwas wissen."

„Gewiß nicht."

„Ich danke, Swendholm."

Silvester Bruhns trat an das Fenster und schaute hinaus. Auf der Schifferstraße wogte das Leben der Handelsstadt. Eben schlug es von der Domkirche die Mittagsstunde und die Kontore schlossen ihre Pforten. In Strömen kamen die Angestellten, Damen und Herren, aus den Kontoren. Drüben, gerade gegenüber, war das große Gebäude der Bank, in der Silvio Bruhns arbeitete. Wie Silvester diesen Bau haßte, der sich in seiner nüchtern-praktischen Eisenkonstruktion mitten zwischen die ehrwürdigen Giebelhäuser gedrängt hatte und aus dessen protzigem Tor jetzt die Scharen strömten.

Bruhns schüttelte den Kopf.

Ueberall schossen sie empor, diese Bankbauten und beschäftigten Tausende. Er haßte sie alle. Was war das für ein Handel? Lebten sie nicht davon, daß Tausende kleiner Leute, denen alles weltfremd war, sinnlos mit Papieren spekulierten? Aktien verkauften und kauften von Werken, die sie nicht kannten, deren Wert sie gar nicht beurteilen konnten? Einfach spekulierten, weil sie sich darauf verließen, daß diese Papiere den willkürlichen Tanz des Dollars mitmachen mußten?

War das reell? War das solider Kaufmannsverdienst? War es nicht ein gewissenloses Lauern auf den Unverstand und die Geldgier der Menge? War es etwas anderes als ein Hasardspiel im großen? Waren diese Unternehmer etwas anderes als die Bankhalter in Monte Carlo? War das zu vergleichen mit dem großzügigen Wirken des Exportkaufmanns, der dem Vaterlande zuführt, was es braucht, und ihm abnimmt, was es zuviel produziert?

Seine Gedankenreihe wurde unterbrochen. Von dem Marktplatze her kam ein junges Mädchen, schlank, hochgewachsen, in einem einfachen dunklen Kleide. Sie trug den Kopf hoch und ging voll ruhiger Sicherheit durch die Menge. Oft wurde sie gegrüßt, und ein kurzes Nicken war dann die Antwort.

Ein Lächeln glitt über des alten Mannes Züge.

„Johanna!"

Sie hatte fast etwas Männliches in ihrer Art, diese junge Dame von zweiundzwanzig Jahren. Und jeder hatte sie gern. Das sah man jetzt den Angestellten des Hauses an, die an ihr vorübergingen und wußten, daß das kurze Winken nicht Hochmut war, sondern angeborene Art.

Nun war der Strom aus der Bank fast verrauscht. Johanna blieb einen Augenblick stehen und sah wie wartend hinüber; da öffnete sich das Tor noch einmal und ein junger Mann trat heraus. Schlank, schwarzhaarig, lebhaft, in jeder seiner Bewegungen frisch und jung. Er sah Johanna, riß den Hut vom Kopf und trat auf sie zu. Der Handelsherr konnte natürlich nicht hören, was er sprach, aber er sah seinem Gesicht an, wie er sich freute und Johanna bot ihm die Hand. Dann sprach er lange, eindringlich und ernst auf sie ein. Bruhns ärgerte sich. Wie wenig die beiden doch zueinander paßten. Seine blonde Tochter war größer als der junge Mann. Aber die Leute blieben für Sekunden stehen und sahen die beiden an. Bruhns runzelte die Stirn und trat vom Fenster fort.

„Ich darf nicht reisen!"

Eine Stunde später kamen leichte Tritte die Wendeltreppe herunter.

„Guten Morgen, Papa."

Jetzt im Hauskleid, das ebenfalls dunkel gehalten war, sah das schlanke Mädchen viel jünger aus. Sie hatte unzweifelhaft des Vaters hohe Gestalt geerbt, aber ihr Gesicht, das auch seine Züge wiederholte, war mädchenhaft weich und um die klugen Augen lag etwas Sinnendes. Bruhns reichte ihr die Hand, aber er konnte seinen Unmut noch nicht ganz vergessen.

„Zu Tisch, Väterchen, du vergißt mich heute wieder ganz."

„Ich komme schon, Kind. Du warst aus?"

„In der Klavierstunde. Du weißt, es ist Mittwoch, und dann ein wenig spazieren. Herrgott, es ist schön draußen! Ueberall sprossen die ersten Blumen! Nur du merkst es nicht."

„Ich sah dich kommen."

Einen prüfenden Blick richtete er auf die Tochter.

„Ich soll dich grüßen — von Vetter Silvio," fuhr Johanna fort.

„Er hatte dir viel zu erzählen."

Sie lachte.

„Und du hast auf mich gewartet und zugeschaut. Jetzt bist du neugierig!"

„Neugierig bin ich nie."

„Aber wißbegierig, wenn das hübscher klingt. Uebrigens war es sehr ernst, was mir Silvio sagte. Sie wollen unseren historischen Keller."

„Sie bekommen ihn nicht."

„Ich soll dir zuraten, daß du nachgibst."

Bruhns brauste auf.

(Fortsetzung folgt.)

Elegant
wird jeder Schuh und anderes Lederzeug nur durch Färben mit Heitmann's Renovator.
Renoviere Leder nur mit Heitmann's Renovator.

Unterernährte Kinder brauchen Pomoth als Kraftkost
Nahrhaft u. wohlfeil
(fb 387

Gold-, Silber-, Bruch, Brillanten
Spez. Zahngebisse
Ankaufsbüro für Edelmetalle G. Siegel,
Anhalterstr. 8, I.

Radfahrer! Mäntel, Schläuche billigst, Gummi-Bieder, nur Gr. Steinstr. 35. (c31

Familien-Nachrichten

Plötzlich und unerwartet verschied am 23. Mai mein über alles geliebter, herzensguter Sohn und Bruder, Neffe und Kusin, der Schriftsetzer

Kurt Weigelt

im 25. Lebensjahre. *

Um stille Teilnahme bitten die schwergeprüfte

Mutter und Geschwister.

Halle, Jakobstr. 19.

Ihre Vermählung geben bekannt (h02320

Walter Schmidt und Frau Charlotte
geb. Werner

und danken gleichzeitig für die erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Halle a. S., Triftstr. 29, im Mai 1923.

Statt besonderer Anzeige.

Am 18. Mai, abends 11½ Uhr, ist unsere liebe, herzensgute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau *

Emilie Hagemann geb. Peter

zur ewigen Ruhe heimgegangen.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Anna Otto geb. Hagemann
Frieda Schramm geb. Hagemann
Marie Hagemann
Dr. med. vet. Fritz Hagemann und Frau, sowie drei Enkelkinder.

Halle a. S. und Plön, den 24. Mai 1923.

Dem Wunsche unserer lieben Entschlafenen entsprechend, geben wir dies erst heute bekannt.
Die Beerdigung fand am 22. Mai in aller Stille auf dem Nordfriedhof Halle statt.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnis meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, Schwiegervaters und Bruders, des Postbetriebsassistenten a. D. [†882

Hermann Wentzke

sprechen wir allen Bekannten, Freunden und Hausbewohnern, welche ihn so überaus mit Blumen und Kränzen beehrten und allen denen, welche ihm zur ewigen Ruhe das letzte Geleit gaben, unseren innigsten Dank aus. Insbesondere Dank Herrn Pastor Mantey für seine tröstenden Worte in der Kapelle und am Grabe. Auch vielen herzlichen Dank dem R. V. d. Post- u. Telegraphenbeamten, welche ihm das letzte Geleit gaben. Dies alles hat unseren Herzen wohl getan!

Halle a. S., den 23. Mai 1923
Merseburgerstr. 58
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Rosa Wentzke und Kinder nebst Angehörigen.

Zurückgekehrt vom Grabe unsres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Herbert

welcher durch Unglücksfall so schnell von uns genommen wurde, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus; insbesondere Herrn Pastor Kästler für seine wohltuenden Worte, dem Herrn Lehrer Hohnestädter nebst Schuljugend und Herrn und Frau Rittergutsbesitzers Lüders, sowie allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihm das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gaben! [*

Die trauernde Familie Krehfeld
Rittergut Granau.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen

Frieda

sagen wir unsern innigsten Dank Herrn Pastor Schulz für seine trostreichen Worte am Grabe und Herrn Lehrer Lauche nebst Schuljugend für den erhebenden Gesang. Dank der Jugend zu Döllnitz und Umg. für den schönen Blumenschmuck nebst Trauermusik und zahlreiche Spende ihren werten Vorg. und Mitarbeitern zu Lochau, auch dem Kaninchenzuchtverein zu Döllnitz, welche ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben. a1064

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Familie W. Pökelmann

und Verwandten

Otto Böckelmann, als Bräutigam, nebst Eltern u. Geschwistern.

Döllnitz, den 20. Mai 1923.

Im Glück nicht jubeln,
Im Sturm nicht zagen,
Das Unvermeidliche mit Würde tragen.
In Guten und Bösen sich erfreuen,
Das Leben lieben und den Tod nicht scheuen.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank!

Alfred Raue u. Frau
Elsbeth, geb. Wurzler
Halle a. S., Humboldtstraße 45
im Mai 1923 [*

Sommersprossen 1313

beseitige unt. Garantie innerh. 5 Tagen. Ferner Warzen, Leberflecke, Grießkörner u. s. Schönheitsfehler J. Ehlers-Raba, Magdeburg, Wilhelmstr. 13. (Tel. 6582.) Gegr. 1895. Filiale Halle a. S., Mittelstr. 14, Ev. Vereinsh. jed. Sonnabend 10-7.

Vermietungen

Möbl. Zimmer

Solideu, alleinstehend., Witwer, Fabrikarb., kath., älter, wünscht **Mittagstisch** * b. anst. Witwe o. Fr. Off. C.3523 a.d.Exp.

Möbl. Zimmer in f. r. Haus, Paulusviertel, an zwei Student. (n. Ausl.) 1. 6. zu vm. 1 Bett u. Wäsche u. gestellt. w. Kaiserplatz 14 II.

Möbl. Zim. sof. z. v. Merseb. Str. 91, pt.

Möbl. Zim. v. voll. Pens. sof. z. v. Alte Promenade 11, II. r.

Schlafst. m. Mitt. z. v. Martinsstr. 14, Hof, II.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Junges Ehepaar (Offiz. a. D.) sucht **1-2 leere Zim.** Offert. unt. T. 3505 an die Exp. d. Bl.*

Tausch! *
Sonnige 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör u. elektr. Licht **in Nietleben** geg. gleiche in Halle. Offert. unt. M. 3452 an die Exp. d. Bl.

Tausche *
Stube, Km., Küche, Keller in Halle geg. gleiche od. größere, mit Stall für Vieh, in Beesen od. Ammendorf. Off. unter V. 3519 an d. Exp.

Wohnung in od. bei Halle gesucht,
4—5 ger. Zim., el. Licht, mögl. Garten o. Balkon, i. Tausch geg. 3-Zim.-Wohn. mit Balkon in Leipzig. Offerten an (ma Ludwig Groffe, Leipzig-Eutritzsch, Schönefelderstr. 35.

Tausch! *
Stube, Kam., Küche (neu renoviert) gegen größere oder gleiche. Gr. Küche Bedingung. Off. u. W. 3548 an d. Exp.

Wohn.-Tausch Halle—Leipzig oder Vororte!
2 Stuben, K., Kch., Korr., Bod., Kellergelaß, geräum., per sofort gegen ähnl. od. Stube, K., Kch. Zu erfr. Halle a. S., Schillerstraße 33, I.

Wohnungstausch! Wohnung, 3 Zim., in Weißenfels a. S. wird mit gleicher in Halle getauscht. Angebote unt. H. 390 an d. Tageblatt in Weißenfels a. S.

Gute * **Tauschgelegenheit!**
1 klein. Laden nebst 4 Räum., hier, verkehrsreiche Str., z. 1. Oktober 23 oder 1. Jan. 24 gegen 4 bis 5 frdl. Wohnr. z. tausch. ges. Off. u. E. 3545 an d. Exp.

Suche meine * Wohnung in Halle, Nähe Stadttheater, Stube, K. u. K., gegen gleiche nach Ammendorf zu vertauschen. Off. unter C. 3543 an d. Exp.

Tausche 3 Zim., Küche, Ka., Bad, elektr. Licht im Berlin-Friedenau geg. ähnl. in Halle. Off. u. L. 4752 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

2 bis 3 leere Zimmer * mit Küchenben. von geb. kdl. Ehep. ges. Im 3. Nähe d. W.-Amt angen. Off. u. D. 3584 an d. Exp.

Leeres Zimmer gesucht z. Lagern v. Umzugsgut. Off. u. H. 3568 a. d. Exp.*

W. gibt j. kdl. Ehep. 1—2 l. Z. ab? Off. u. 1012 K. D. an Fil. Merseburgerstr. 65.

Gut möbliertes Zimmer * **evtl. auch zwei** für sofort gesucht. Offert. unt. V. 3579 an die Exp. d. Bl.

J. Dame f. d. 1. 6. möbl. Zim. Wäsche m. gestellt. Off. u. D. 3542 a. d. Exp.*

Laden oder Niederlage

im Zentrum der Stadt zu mieten oder pachten gesucht. Angebote erbeten (Ex 376

Frau Schröter, Weißenfels a. S.,
Leipzigerstraße 19. — Telephon 907.

Wohnungstausch.
Gegen eine bequem teilbare Neunzimmerwohnung im Süden wird eine Drei- bis Vierzimmerwohnung im Norden der Stadt zu tauschen gesucht. Angebote unter B. A. 2840 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4. z1679

Wohnungstausch. (o61
[illegible] f. mod. 4-5 Zim.-Wohng. in feinem Hause. Mod. 3 Zim.-Wohng., herrliche Lage, vorhanden. Ausf. Off. u. G. 356 Fil. d. Bl. Gr. Brunnenstr. 49.

Suchen für 1. Angestellte
möbl. Zimmer.
A. Huth & Co. (e183

Sol., saub. Arb., in mittl. Jahren, sucht z. 1. Juni od. früh. kleines möbl. Zim., mit od. ohne Kost.* Off. u. L. 4741 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Ein junger Beamter, 34 Jahr, sucht* möbliertes Zimmer. Bettw. vorh. Off. u. M. 3552 an d. Exp.

Ruhig., solid. Mieter (Student, Ausländer) aus guter Familie, sucht * **möbl. Zimmer** b. eigen. Bettw. Off. u. F. 3566 a. d. Exp.

Möbl. Zimmer für Herrn * sofort oder 1. 6. gesucht. Bahnnähe bevorzugt. Off. unter D. 3564 an d. Exp.

Möbl. Zimmer f. Kunstgewerblerin per 1. 6. Off. unter N. 3573 a. d. Exp.*

Polizeioberwachtm., verh., ohne Kinder, **sucht Mitwohn.** bei alleinst. Rentner od. Rentnerin. Off. u. E. 3285 a. d. Exp.

Bankbeamter sucht* **möbl. Zimmer,** mögl. Nähe Markt. Off. O. 3534 a.d.Exp.

Berufstätig. Fräulein sucht möbliert. Zimmer. Off. unter M. 3552 a. d. Exp.*

Jg. Herr (Ausl.) sucht z. 1. 6. möbl. Zimmer. Off. unter D. 3524 a. d. Exp.*

Junge Beamtin sucht (h02318 **möbl. Zimmer,** Nähe Rob. Franzstraße. Offert. unt. C. 3503 an d. Exp.

Junger, anständig. Mann sucht einfach **möbl. Zimmer,** n. Steinweg. Off. u. A. 3561 a. d. Exp.*

Gutsit. Kaufmann, led., sucht f. dauernd * **1 bis 2 gut möbl. Zim.** ev. m. Mittagstisch, in nur gut. Hause, mgl. i. Nord. Ang. u. M. 3512 a. d. Exp.

Bankbeamter sucht* **möbl. Zimmer.** Offert. unt. E. 3505 an die Exp. d. Bl.

Suche möbl. Zimmer. Zuschriften an R. Klostermann,* Merseburgerstr. 93.

Anständ. Herr sucht * **möbl. Zimmer.** Off. H. 3508 a. d. Exp.

Ingenieur sucht * **2 möblierte Zimmer** (Norden). Off. unt. F. 3386 an d. Exp.

Sofort gesucht möbl. Zimmer. Da besondere persönliche Wünsche h., ist Bezahlg. mündlich zu vereinbaren. Off. u. L. 4744 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Oberingenieur sucht 1 oder 2 (†846 möblierte Zimmer. Off. u. L. 4748 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Gut möbl. u. geräum. Zimm. von best. Herrn per sofort o. z. 1. Juni zu mieten gesucht.† Off. u. L. 4750 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Leuna-Handwerker sucht sof. möbliertes Zimmer. Off. unter H. 3548 a. d. Exp.*

Laden mit Ladenstube zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Off. u. J. 3569 an d. Exp.*

Laden (Stadtmitte) ges. Offert. mit Preis unt. S. 3576 an die Exp. ds. Bl. (b0

Trockene Lagerräume mit Werkstatt, Nähe Riebeckplatz, **gesucht.** Werner Löwenstein & Sohn, (b Magdeburgerstr. 63.

Offene Stellen

Männliche

Zuverlässigen Geschirrführer sucht (b0818 Julius Hetzrich, Getreidegeschäft, Körbis.

Malergehilfen * stellt ein Ad. Dommeratzky, Jacobstraße 2.

Stellung nach Ausbildg. als Diener, Reisediener, Kammerdiener, Diener-Kutscher, Diener-Chauffeur, Tages- und Abendkursus, sucht sofort* Hall. Dienerfachschule, Inh. Anton Stutzke, gewerbsmäßiger Stellenvermittler nur für Schüler d. Dienerschule, * Landwehrstr. 8, I.

Jungen **Bäckergesellen** stellt ein A. Alberts, Merseburg, (a0 Gotthardtstraße 40.

Bau-Arbeiter* zum Abputzen von Mauersteinen stellt sof. ein b. Abbruch in Ofendorf, Fabrikstr. Nr. 1, Kurt Schlegel.

Junger **Schreibgehilfe** für leichte Büroarb. u. Botengänge sofort gesucht (†1671 Dessauerstr. 51.

Bäckergesellen, * saub. Arb., stellt ein Baumeyer, Canena b. Halle S., Fernsprecher 2575.

Jüng. Hausbursche gesucht. Doller, († Leipzigerstraße 64.

Maurer und Bauarbeiter
stellt ein [b2554
Arthur Kramer, Forsterstraße 52
Meldung bei Polier Kersten, Siedlung Neu-Halle, an der Obstweinschenke.

Anzeigen - Vertreter
für unsere 7 führenden Zeitschriften (Industrie und Export) sofort gesucht! Schriftliche Bewerbungen von nur allerersten Kräften, die Erfolge nachweisen können, an
Gebr. Richters Verlags-Anstalt
Erfurt
Geschäftsstelle Berlin SW. 48
Wilhelmstr. 118. [a1068

Kunsthornfabrik
sucht für den dortigen Platz rührigen, gut eingeführten [a0619
VERTRETER
Angebot mit Referenzen unter T. 7097 an die Expedition dieser Zeitung.

Platzvertreter
sucht erstes Werk für technische Oele und Fette. Es kommen nur solche Herren in Frage, die zu großen industriellen Werken Beziehungen haben.
Angebote unter T. 6817 an die Exped. d. Ztg. erbeten. a1050

Reisender
für landw. Maschinenhandlg., tüchtiger Maschinenfachmann, bezw. ehemal. Landwirt, z. Bes. der Landkundschaft in der Umgebung von Halle, z. bald. Eintritt gesucht. Offerten unter L. 4755 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †857

Junger Mann
ca. 20 Jahre, perf. Maschinenschreiber (Mercedes), sowie mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, für sofort gesucht von pharmaz.-kosm. Spezialitäten-Großhandlung. Ausführliche Angebote unter S. 3516 an die Exped. ds. Blattes. [*

Jüngerer
Registratur-Beamter (in)
zum baldmöglichsten Antritt von Großhandelsfirma gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unt. B. Z. 2839 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. [a1678

Für die Umgebung von Halle suche ich
tüchtigen Reisenden.
Vorzustellen Freitag zwischen 10-11.
R. Strobel,
Haus- u. Küchengeräte en gros.
Alte Promenade 12. *

Fachmann
a. d. Saaten-, Getreide-, Futter- und Düngemittelbranche, nicht unter 25 J., welcher im Ein- und Verkauf sowie teleph. Verkehr vollst. firm ist, wird b. Gewinnbeteilg. in Dauerstellg. gesucht. Offerten mit Zeugn. erbittet (b0797
Paul Kahlert, Roda b. Jena.

Offene Stellen

Weibliche

Zum 1. oder 15. 6. **Stütze** mit Kochkenntnissen in kleinen, ländlich. Haushalt ges. Meldungen m. Gehaltsanspruch, u. T. 7077 an d. Exp. d. Bl. (a

Zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus sucht (b0813 Frau Else Kümpfer, Querfurt, Dampfsägewerk.

Alleinmädchen * mit gut. Zeugnissen w. ges. Singer, Gr. Ulrichstr. 51, 2 Tr.

Zuverlässiges, tüchtiges Stubenmädchen (a. etw. Hausarb.) für Villenhaushalt, Vorort Dresden, p. 1. 6. in g. Stellung ges. Näheres Halle, Ziegenstr. 31. (b0

Zuverlässig., älteres **Alleinmädchen od. einf. Stütze,** etwas i. Kochen bewandert u. schon in gutem Hause tätig gewesen, z. 1. Juni bei hohem Lohn für 3-Pers.-Haush. ges. Frau L. Eck, Halle, Staudestraße 5, I.*

Suche z. 1. 6. ein tüchtiges Stubenmädch. welches bereits in besser. Haush. tätig war. Vorstellung m. Zeugniss. tägl. zwischen 7 und 10 Uhr morgens (b2551 Gr. Märkerstr. 6/7.

Sauberes, * ehrliches Mädchen zum 1. 6. ges. Barfüßerstraße 11, II.

Mädchen * für Speisewirtschaft zum 1. Juni gesucht. Paradeplatz 1.

Selbständige **Taillen-Arbeiterin** findet dauernde Beschäftigung (e **Bruno Freytag.**

Aelteres, besseres* **Mädch. f. alles** v. 2 Damen gesucht. Leopold, * Reichardtstraße 1.

Wirtschafterin oder Stütze, welche gut kochen u. einem großen Haushalt vorstehen kann, wird gesucht b2560 **Mädchen vorhand.** Offert. mit Zeugnisabschriften u. O. 3583 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Solides Hausmädchen für sofort oder spät. gesucht. Meld. mit Zeugnissen * Königstraße 22, I.

Ehrliches, saub. **Mädchen** für besser. Haushalt bei zeitgemäßem Lohn per 1. Juni gesucht Merseburgerstr. Nr. 155, I. (b

Stütze gesucht, welche kochen kann, für kinderlos. Haushalt Am Kirchtor Nr. 27, 3 Trepp. *

Tücht. Aufwartung für täglich 2—3 Stunden gesucht. **Schuhquelle,** Leipzigerstr. 84.*

Tüchtige Stenotypistin
mehrjährige Tätigkeit.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. Ausf. schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften an *
Koch & Co., G. m. b. H.
Eisenwaren, Werkzeuge, Maschinen, Armaturen und techn. Artikel
Rannischestr. 15.

Wir suchen zu möglichst baldigem Antritt einige gewandte [z1677
Stenotypisten oder Stenotypistinnen
Nur sehr tüchtige Kräfte mit mehrjähriger Praxis werden gebeten ausführliche Bewerbungen einzureichen!
Agfa-Filmfabrik
Wolfen, Kr. Bitterfeld.

Tüchtige Stenotypistin
für Büro per sofort oder später gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschrift. u. B. 3582 a. d. Exp. d. Ztg. (b2555

Perf. Köchin f. Klinik ab 1. 6. ges. Klinik Dr. Keller, Zinksgartenstr. 3.*

Haus., solid. Hausmädchen in angen. Dauerstellung ges. Bernhardy-Halle, Thomasiusstraße 5.

Saubere Frau z. Reinigen d. Lad. u. Kontor gesucht * Rannischestraße 12, Eckladen.

Anständig. Mädchen zum 1. Juni gesucht (3 Pers.). Schmidt, Leipzigerstr. 20, III.

Tücht. Köchin sow. anst. Mädchen bei g. Kost u. hoh. Lohn sof. od. später gesucht. Hotel Nord, Leipzigerstr. 54. (†

Zuvl. Hausdienerin z. sof. Antritt ges. Carl Fromme Nchf., Leipzigerstr. 70/71.

Jung. Mädchen für sofort oder später gesucht. Köhler, Streiberstr. 43. (†

Aufw. ges. F. Bartels, Leipzigerstr. 65.

Ehrliches, anständ. Mädchen bei hohem Lohn ges. Stephan, Leipzigerstr. 51. (†

Für 40 Morgen gr. Wirtschaft suche ich zum 1. Juni (†866 eine tüchtige **Wirtschafterin,** mögl. vom Lande, w. mit allen Sachen vertraut ist. Angeb. unter L. 4757 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Näherinnen (Heimarbeit) für Wäsche, Blusen, Kleider ges. Trabert, Kl. Ulrichstr. 5. (b0

Nettes, einfach. Mädchen * für Küche u. Haus, im Alter v. 19—20 J., bei zeitg. Lohn, g. Kost u. Behandl. per 1. 6. gesucht. Zu meld. Steinweg 42.

Kunststopferin, durchaus perfekt, per sofort gesucht. (b A. Schmidt, Halle, Alter Markt 25.

Perfekt., älter. Stubenmädchen bei zeitg. Lohn gesucht. Hauskleidg. u. Schuhe werden gest. Frau Gen.-Direktor Wagner, Kurallee 7. (b02324

Stellen-Gesuche

Männliche

Junger Korrespondent, gewandt und selbst. arbeitend, z. Zt. in Hallesch. Großbetr. tätig, sucht sich auf 1. Juli entsprechend z. veränd. Zuschrift. unter L. 4753 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Wer unterstützt seit Jan. arbeitslos. Kriegsbeschädigt. d. Gründ. kleiner Tischler- od. Malerarb., Umbeizen von eich. Möbeln. Werkzeug u. Hobelbank vorhanden. Offert. unt. C. 3563 a. d. Exp.*

Vertreter, I. Kraft, in d. Geschäftswelt, Landwirtsch. u. Industrie best. eingef., sucht Vertret. Off. u. K. 3580 a. d. Exp.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305240/fragment/page=0007

Licht-C.T.-Spiele

Am Riebeckplatz Am Riebeckplatz

Fern Andra Bernd Aldor

Morgen Freitag den 25. Mai Erstaufführung!

Monumentalster Prunk- und Ausstattungs-Film!!

Des grossen Talma letzte Liebe

(Madame Récamier)

6 Akte — Aus dem Leben des grossen Künstlers. — 6 Akte

Den grossen Schauspieler Talma bewundern wir hier in seiner ganzen Bedeutung als Mensch und Künstler.

• Alles dieses ist vom historischen Rahmen der Zeit umgeben, in der Napoleon I. und sein Helfershelfer Barras Gewaltherrschaft übten, wie sie sich gerade jetzt wieder in empörender Weise am Rhein und an der Ruhr geltend macht.

Ein wirbelnder Reigen menschlicher Empfindungen, jauchzender Liebe und todesbangem Leid, lachenden Frohsinns und bitteren Schmerzes.

Die galanten Abenteuer dieses Herzbezwingers, dem alle Frauen zuflogen, bildet einen Filmstoff, der einzig in der Weltliteratur steht.

In den Hauptrollen: Fern Andra — Bernd Aldor.

7 Operetten-Tage! 7

Künstlerische Leitung: Dir. Willi Schur

„Die tolle Valeska"

Operette von Herm. Engelmann — Musik von Joh. Richardy
Spielleitung: Dir. W. Schur — Musikalische Leitung: O. Renner
Ausstattung: Robert Schmidt

In den Hauptrollen: Dir. W. Schur, Hans Süßenguth, Lissi Römer, Lisa Kahlenberg, Richard Erlecke, Karl-Heinz Baumeier

Gesangs-Schlager:

Duett: „Du bist mein süßes Häschen" — Walzerlied: „Wenn sich zwei im Tanze wiegen" — Duett: „Komm mit mir ins Cabaret" — Quartett: „Wer jung gefreit zur Maienzeit" — Quartett: „Süße kleine Zauberfee" [e88

Verstärktes Orchester! :: Nur frühzeitiges Kommen sichert guten Platz!

Ein junger,
tücht. Schmied,
verh., sucht Stell. a. e. Gut o. dergl. Off. u. T. 6957 a. d. Exp.

National gesinnter
Landwirt, *
Anf. 50er, sucht in Halle Beschäft. b. i. mäß. Anspr. Off. u. T. 6897 an d. Exp.

Ordtl., ehrl., strebs. Mann, 39 Jahr alt, deutschnat. gesinnt, sucht Stellung als
Nachtwächter
od. dergl. Off. unt. P. 3495 a. d. Exp. *

Ehemaliger *
Vicewachtmeister
sucht Vertrauensstellung gleichwelch. Art. Ia. Zeugnisse vorhanden. Off. u. B. 3502 a. d. Exp. *

50000 Mark Belohnung
zahle ich dem. der verheir., strebsam., unbesch., früh. selbständ. Geschäftsm. in 40er Jahr., Hausbesitzer, irgendw. Arbeit od. Vertrauensstellg. verschafft. Off. u. D. 3504 an die Exp. d. Bl. *

Geprüfter Tischlermeister,
verh., Bau- u. Möbeltischler, w. selbst mitarb., in Skizze, Detail, Kalkulation, Holzberechnung bewandert, sucht Stell. als Stütze d. Chefs in Holzhandlg. oder sonstige Vertrauensstellung. Angeb. u. E. 3565 a. d. Exp. *

Chauffeur, sucht Stellung,
verh. Beding. Wohnung. 11 Jahre im Fach. Führerschein 2 u. 3 b. Ia Zeugn. * Offert. unt. K. 3550 an die Exp. d. Bl.

Aelterer Klempner und Installateur sucht Dauerstellung am Platze, irg. w. Art. Da Krankheitsf. d. Fam. d. Montagearbeit. verb. Off. u. U. 3538 a. d. Exp. *

Stellen-Gesuche

Weibliche

1 Million
Interesseneinlage leistet geb. Fräul., 26 Jahr alt, perf. in Stenogr., Maschinenschr., Korrespondenz u. Buchhaltung in Dauerstellung. Off. unt. T. 7057 a. d. Exp. (a

17jähr., geb. Mädchen sucht Stell. als
Bürogehilfin.
Off. A. 3541 a. d. Exp.

Wo kann sich bessere Hausfrau vorm. im
Kochen betät.?
Süden bevorzugt. † Off. u. L. 4760 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Fräulein, 25 J. alt, firm im Haushalt, Kochen, Backen und Einmach., sucht St. als Stütze o. Hausdame in kl. kinderlosem Haushalt od. bei älterem Herrn. Off. u. L. 4746 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

21j. Mädch. v. L. s. St. z. 1. 6. od. sp. Off. u. A. D. 100 a. d. Fil. in Könnern.

Suche für m. Tochter, welche d. Handelsschule bes. hat,
Lehrstelle im Büro. (†
Off. u. L. 4742 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Gebildete, *
junge Dame,
Arzttochter, 28 J., sucht Vertrauensst. als Privatsekretärin od. dergl. Stenogr.-Kenntn. vorh. Off. u. F. 3526 an d. Exp.

Junge Frau, 38 J., sucht Stellung * als Wirtschafterin. Off. unt. E. S. postlagernd Naumburg.

Junges, geb. Mädchen sucht vormitt. Beschäft. im Haushalt. Offerten unter K. 3510 a. d. Exp. *

Jung. Mädchen
sucht Stell. i. Büro. S. Zeugn. vorh. Off. u. O. 3494 a. d. Exp.

Suche z. 1. Juni oder später Stellung
zur Führung des Haushaltes.
Bin in allen häuslichen Arbeiten erfahren, auch Schneidern. Am liebsten in Beamtenhaushalt. Witwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. *
Offerten unter U. 3418 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Licht-C.T.-Spiele

Gr. Ulrichstr. 51 Gr. Ulrichstr. 51

Ab morgen Freitag:

Eddie Polo! Eddie Polo!

Der König der Abenteurer

in seiner neuesten Reiter-Sensation:

Der Ritt zum Rancho.

Ein tollkühnes Wild-West-Abenteuer. e88

Ferner:

Die grosse Kriminal- und Detektiv-Sensation

Das Skelett des Selbstmörders

6 Akte. — Spannende Ereignisse. Düstere Vorgänge. — 6 Akte.

Sowie:

Voll übersprudelnder Laune und tollsten Humors, die Sensations-Groteske

Je oller, je toller.

Anfang: Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.

Jung. Mädchen
v. Lande sucht St., wo selb. d. Kochen mit erl. kann. Off. n. Zörbig, Stumsdorferstr. 3. (†864

Verkäufe

Verschiedene

Gehrock Gr. 52 z. v. Friesenstr. 26 III. M.

Benz-Wagen
10/30 PS., schnittige Form, Lederpolst., 4 Sitze, fahrbereit, 28 Millionen. *
Conrad Wagner, Merseburg, Telephon 697. *

Grosse Auswahl
Standuhren,
mit prachtv. Gongschlag und besten Messingwerken Schriftl. Garantie verkauft billig *
H. Schindler, Uhrmachermstr., Kleine Ulrichstr. 35.

Herr.- u. Damenrad neu, preisw. z. vk. Landsbergerstr. 60.

Matratzen, Bettstellen, Chaiselong., Plüschsofas, Klubsofas
u. Sessel, nur gute, sol. Arb., verk. bill. E. Maß, Charlottenstr. 9. (†

Ein 2½zölliger
Leiterwagen,
neu, z. v. Schmiedemeister Naumann, Alsleben a. S. (a

S. g. erh. br. D.-Hochschaftst. Gr. 39 Pr. 45—50 000 M. z. v. Harz 8 p. r. *

Schreibmaschine
„Meteor" g. Höchstgebot zu verkauf. * Bismarckstr. 2, pt.

Anzugstoff u. bunte Bettbezüge billig zu verkauf. * Hummel, Merseb. Str. 67, III. r

1 gebr. Nähmasch., Langsch., z. v. Pr. 150 000 M. Röser, Peißen 32, Saalkr.

Kleiderschrank, Waschtisch m. Mpl., Schreibtisch, Sofa, Stühle, Kredenz u. a. Sachen zu verk. R. Tempel, * Gr. Klausstr. 26, L.

Halbh. Kinderwag., gut erhalt., zu verk. Brunnenstr. 14, I.l.

H. Paletot, neu, st. Fig., 80 000 M. Stiefel, weiß, Gr. 34 15 000 M. v. Weiß Hardenbergstr. 6, I.

3zöll. Kohlenwagen zu verkaufen *
Karl Berlich, * Siedl. Zappendorf.

Sehr gut erh. vernickelt. gr. Kinderwagen z. v. Halberstädterstr. 3, H. I.l.

Bronz. Hängelampe f. Gas u. Kerz., gr. Zeichen- od. Speisetisch, Sofa, Komm. Gr. Märkerstr. 5, I.l. *

Nähmasch., g. erh., Fußbetr., Langsch., Sima., u. 1 P. neue hochm. sp. D.-Stief. 36½, braun, b. z. vk. Damw. Karlstr. 15, I.

Ladeneinricht.,
1 Warenschrank, 1 Regal, 1 Ladentisch mit Kasse 1 Pult zu verkaufen *
Alter Markt 25, Herrenartikelgesch.

A-Bandonion
110tönig, Fach. neu, Wert 1 Million, verkauft sofort für 560 000 Mark *
O. Kutschbach, Großkayna, Stickstoff, Stube 5.

Guterh. Kommode billig zu verkauf. * Seebenerstr. 4, II.

Neuer Anzug und 2 Kleider z. v. Kl. Märkerstr. 3, II. *

Kücheneinricht. Schrank f. Schlafz.,
Chaiselongue,
neu, billig zu verk. Alter Markt 18, 1 Treppe links.

Elegant. weißer gr. Kinderw., Puppenwag. auf G., ausl. Nippesfiguren z. v. L. Wucherestr. 58, 3 Treppen rechts.

Nußb.-Schreibt.
m. Aufs. u. Stuhl zu verk. oder gegen K. eich. Bücherschr. zu tausch. ges. Off. H. 3528 a. d. Exp. *

Md. Speisez., Schlafzim., Bücherschrank, Kch., 2 Bettst., Schr., Stühle, Tisch, Chaif., Plüschsofa, Näht. z. vk. Goethestr. 8, I.l.

Gelegenheitskauf! Aus Privath. ein guterhaltener
10/28 PS.-Opel-Wagen,
offener Sechssitzer, m. Spitzkühl., eingebautem Verdeck, elektr. Dynamobel. u. elektrisch. Hupe, 6mal gut bereift, Klubsesselpolst., bequem. Tourenwag., ist f. 36 Millionen zu verkaufen. (30
Albert Loefer, Quedlinburg, Telephon 602.

Zwei 24er T-Träg. v. Wolf Karlstr. 17.

Handwagen, 2—3 Ztr. trag., zu verk. Fricke, Ammendorf, Fabrikstr. 5. (†

10 Pfd. gerissene
Gänsefedern
zu verk., pro Pfd. 20 000 Mark. Off. u. L. 4751 an die Fil. Leipzigerstr. 34

Promenadenw. z. v. Raffinerieftr. 2, I. r.

3 größ. Gaskocher Waschtisch m. Mpl., einf. Tisch bill. zu vk. Karlstr. 13, p. *

Ein fast neuer Gehrockanzug zu verkaufen. Off. u. O. 3554 a. d. Exp.

Fast neuer
Kinderwagen
z. vk. Reilstr. 48, III., von 6 bis 7 Uhr. *

2 P. Fußballschuhe Gr. 39 u. 40, Hose, Schienen, eine gr. Truhe zu verkauf. Burgstr. 68, H. I. *

Abbruchmater.
Advokatenweg 25:
Türen, Fenster, Dachziegel,
Latt., Sparr., Balk., Nietleben: Hallesche Str. 47: Alle Sort. Abbruchsmaterial, 300 qm Gipsdielen, 2 Zentimeter stark. Otto Richter, Telephon 1810.

Engl. Kostüm (Marengo), wenig getr., w. Trauerf. b. z. v. Geestenstr. 96, II. nachmitt. 3—7. *

Waschserv., Leinenhaushl. zu verkauf. Schillerstr. 20, p. r. *

Gebrauchtes
Nußbaum-Pianino,
1 versenkb. Nähmaschine, Dipl.-Schreibtisch, Vertiko, Kleiderschrk., Plüschsofa, Steg- und Kulissentische, Bücherschrank, Trumeaux, Spiegelschränkch., Waschtische mit Marmorpl., gr. Kleiderschränke verkauft (e369
Friedr. Pelleke Geiststraße 25.

Gasherd, 2 Kochu. 2 Wärmplatten, m. Ständer, kompl. Gasplätte (2 Eis.), kl. Gaswandarm preiswert zu verk. Diemitz, († Berlinerstr. 9, p. r.

Flügeltür
mit Futter u. Bekleidung zu vk. Gr. Brunnenstr. 51, Lr.

Klbrschrk., Vertiko, Spieltisch zu verk. †) Kömerstr. 5, I. l.

4 Flügeltüren,
teils mit Futter u. Bekleid., f. g. erh., Höhe 2,25×2,50, Breite je 1,25 m.

4 Fenster
versch. Größ., dabei 1 gr. Bogenfenster m. 3 Flüg., alles z. Hälfte des Neuanschaffungspr. z. v. Off. u. P. 3555 Exp.

F. neu. hell. Somm.-Anzug billig z. vk. Wörmlitzerstr. 6, p. l.

Gr. Grude zu verk. Ammerbrand. * Gr. Ulrichstr. 37, II. l.

H.-Rad z. v. Bruckdorferstr. 4, III. I. *

Leichter
Rollwagen
ca. 20 Ztr. Tragkraft, billig zu vk. Melyn-Comp., Dessauerstr. 71, Tel. 1962. *

Guterhaltener groß. Kinderwagen und halbh. Prom.-Wag. billig z. v. Barth, Beesenerstr. 7, II.

Fahrrad-Rahmen z. vk. z. erfr. Filiale Etzoldt, Geiststr. 22.

Gut. Damenrad zu vk. Forsterstr. 1, I.

Nähmaschine zu vk. Glauchaerstr. 13, p.

Goldene Herren-Sprungdeckeluhr, 14kar., hat preisw. abzugeben. Besicht. von 9—11 vormitt. Abraham, * Mansfelderstr. 60, I.

Stoffe
zu Anzügen, Kostümen, Raglans noch sehr bill. z. v. Alt. Markt 4, III. r. Eing. Kutschgasse. *

Frack-Anzug
(mittlere Figur) sehr gut erh., für 90 000 Mk. z. verk.
Trabert, Kl. Ulrichstr. 5. (b

Handwagen, 5 Ztr., Herrenschuhe zu vk. Streiberstr. 26, II. r.

Braune H.-Halbsch., 41/42, fast neu, Dam.-Sammetsch., 37/38, Neues Sammetkleid, sowie versch. Dam.-Garder. bill. z. verk. Wittekindstr. Nr. 27, pt. (o

Chaiselongue, neu, vk. preisw. Thiele, Fleischerstr. 25. *

H.-Rad mit Freil. u. halbh. Kinderw. zu verk. Ludwig. * Grasewen 15, IV.

Küchen billig z. v. Hafenstr. 46, II. r.

Gr.
Schreibmaschine
(sichtb. Schrift), tadellos erh., vollständ. durchrepar., zu verkaufen. Fest. Preis 400 000 Mk.
M. Jasper, Leipzigerstr. 96. (b

Kutschwagen
(Selbstfahrer) zu verkaufen *
Mittag, Möttlich.

2 Glastafeln
ca. 2 Mtr. lang, 70 breit, 10 mm dick, mit Eisenrahmen, 4 Meter lang, zu verk. Rosenstr. 6, I. r

Standuhr, hll. Eiche, Bim-bam-Schl., pr. z. v. Rosenstr. 6, I. r.

Fast neuer Anzug f. mittl. Fig. und 1 g. erhalt. Herren-Mantel zu verkauf. Gesenius str. 3, part. links. *

Gold. Armbanduhr, eleg. Jagdst. Gr. 42 Militär-Extradegen, 1 Läufer bill. z. v. v. 1—3 nchm. Paul, Dachritzstr. 2, II. l.

H.- u. Kümml.-Anz., Jack., Weste, Mil.-Stiefeln, Schnürsch. zu verkauf. Weidenplan 20, Erdgesch. *

Achtung!
Ihr lieben Leute v. d. Land, Braucht Ihr Möbel allerhand, Nicht weit v. d. Bahn ist m. Revier Krondorferstr. Nr. 4, part. (†

Rollwagen, 25—30 Ztn. Tr., bill. z. v. Rößscher, Taubstr. 33.

H.-Fahrr. m. Freil. billig z. vk. Bernhardystr. 17, III. †

S. g. erh. halbhoh. Kinderwag., dbl., auf Riemen, preiswert zu vk. Kaska, Thüringerstr. 23, I.

Gr. Kastenwag., in Fed. häng., sowie Kindersachen z. vk. B. Schefferstr. 7, p. r

Rohrstühle
in großer Auswahl. Möbel-Möckel, Martinstr. 7, Ecke. †

Achtung! Achtung!

Große Auktion
„Weißbierhallen", Bernburgerstr. Freitag vorm. 10 Uhr
1 Eiche-Tafelklavier, 1 Nußb.-Harmonium (luxussteuerfrei), 2 guterh. Küchen-Einrichtungen, Tische, Stühle, Trumeaus, 8 mm Kristallglas, Kommoden, Schränke, Waschtisch, Marmorplatt., Kinder-Schreibpult, Wandkonsole u. s. w., guter Gehrock-Anzug, Anzugstoffe, Damen- u. Herren-Mäntel, Gehröcke, Cutaways u. s. w. [*
Achtung! Achtung!

Wanderer-Motorrad,
1½ PS., neu bereift, prima Läufer, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Kupper, Sandersleben, Tel. 18. h0814

E. Otto Dietrich Rohrleitungsbau Aktiengesellschaft in Bitterfeld.

Die aussergewöhnliche Generalversammlung unserer Aktionäre vom 12. Mai 1923 hat beschlossen, das Aktienkapital um einen Betrag von Mk. 17 000 000.— auf Mk. 34 000 000.— durch Ausgabe von 17 000 Stück neuer Stammaktien im Nennbetrage von je Mk. 1 000.— zu erhöhen. Die neuen Aktien lauten auf den Inhaber und sind vom 1. Januar 1923 ab dividendenberechtigt. h0829

1. Das Bankhaus Dingel & Co., Magdeburg, hat die obigen Mk. 17 000 000.— neuer Stammaktien als Führerin eines Konsortiums mit der Verpflichtung übernommen, davon Mk. 8 000 000.— den bisherigen Stammaktionären derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je zwei alte Aktien a Mk. 1 000.— eine neue Aktie a Mk. 1 000.— zum Kurse von 500% bezogen werden kann.
2. Die Anmeldung des Bezugsrechtes hat bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom **25. Mai bis 8. Juni cr.** bei dem Bankhause **Dingel & Co., Magdeburg,** während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.
3. Bei der Anmeldung sind die Mäntel nach der Nummernfolge geordnet, mit zwei gleichlautenden Nummernverzeichnissen, wozu Formulare an der Kasse des genannten Bankhauses erhältlich sind, zwecks Abstempelung einzureichen und der Bezugspreis von Mk. 5 000.— für jede neue Aktie zuzüglich Schlußscheinstempel in bar einzuzahlen. Die Höhe der Bezugsrechtsteuer wird am Schlusse der Bezugsfrist bekanntgegeben werden.
4. Die Bezugsstelle übernimmt auch die Vermittlung des An- und Verkaufs des Bezugsrechtes der Aktien.
5. Der Bezug ist provisionsfrei, sofern er am Schalter erfolgt; falls dies jedoch im Wege des Briefwechsels geschieht, wird die übliche Bezugsprovision in Anrechnung gebracht.
6. Ueber die geleistete Einzahlung wird Quittung erteilt, gegen deren Rückgabe nach späterer Bekanntmachung die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt.

Bitterfeld, den 23. Mai 1923.

E. Otto Dietrich Rohrleitungsbau Aktiengesellschaft.
Dietrich.

Grundstücke

Verkäufe

80 Mrg. Acker
f. 80 Million. z. v. Bothe Krausenst. 10

Stubenofen z. k. ges. Sophienstr. 3, pt. *

Guterh. Bettstelle mit od. ohne Matr. zu kaufen ges. Off. u. U. 3558 a. d. Exp.

K.-Bett u. Sportw. m. Verd. z. k. ges. Off. u. L. 4758 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34

Größeres Geschäftshaus
im Zentrum gelegen, äußerst billig. *
Landhaus
mit freier Wohnung, Stallung u. Garten, Nähe Bitterfeld, sowie
kleine und große Objekte
in allen Preislagen sofort verkäuflich.
C. Rudloff, Grundstücksbörse, Germarstr. 10, Nähe Bahnhof. Tel. 4017. *

Grundstücke

Kaufgesuche

Kl., gut angelegtes
Obstgut
zwischen Jena und Halle a. S. z. kauf. gesucht. Off. unter U. P. 2833 an (3 Rudolf Mosse, Bulliderstraße 4.

Markise,
ca. 4,25 m lg., z. k. ges. Off. m. Pr. u. F. 3586 a. d. Exp. *

1 Wanduhr z. k. ges. Merseb. Str. 91, IV.

2 Fenster Gardinen evtl. auch Vitragen z. k. ges. Pr.-Off. u. P. 3575 a. d. Exp.

H.-Fahrrad, gebr., m. Freil. zu k. ges. Off. m. Pr. a. Fil. Weise, Germarstr.

Malergeschäft mit Werkstatt
zu kaufen gesucht. evtl. kann jetziger Inhaber beteiligt bleiben.
Angebote unter L. 4756 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †858

Zigarren-Geschäft
gute Lage, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. L. 4759 an die Fil. Leipzigerstr. 34. *

Kauf-Gesuche

Verschiedene

Gebr. Piano
aus Privathand zu kaufen ges. Off. m. Preis erbeten unt. C. 2363 a. d. Exp. (e

Herren- u. Damengarderobe Wäsche, Betten, Leihscheine etc.
kauft zu hohen Preisen *
L. Hirsch, Brüderstr. 3.

Wein-, Sekt-, Sahne-, Likör- u. Literflaschen
kauft **Holland,** Zapfenstraße 18, Tel. 4284. *

Billardbälle, auch beschäd., Kilo 25 000 M., kauft (†
Höwing, Pfännenstr. 12

Stanniol, Blei u. and. Metalle
zu kf. ges. (a1031
Max Welz, Landwehrstr. 7.

Guterh. mod. Küche 2 Bett. od. Schlafstube, Gardinen, Tisch., Chaiselong., Wäsche v. ja. Leut. zu kaufen ges. Off. u. F. 3406 a. d. Exp.

Piano
g. erh., z. kf. ges. * Schmeerstraße 14, I.

Anz., Sommermtl., H.-Schuhe 40—41, weiche H.-Hüte, H.-Schirm, Aktentasche, H.-Fahrr., all. neu od. g. erh. ges. Pr.-Off. u. P. 3515 Exp.

Eleganter Kinderwagen, g. erh., u. Preisangabe zu kauf. ges. Off. u. U. 3518 Exp.

G. erh. H.-Fahrrad m. Freil. z. k. ges. Merseburgerstr. 72, Gärtnerei. *

H.-Fahrrad
ohne Bereifung zu kauf. ges. Diemitz, Breitestraße 24. *

Gold-, Silber-, Platin-
Bruch u. Gegenstände sowie gute **Altertümer** kauft *
E. Wroblinski, Kl. Ulrichstr. 27, I., Eing. Bölbergasse.

Briefmarken-Sammlung gesucht. Hohe Bezahlg. Off. u. J. 3549 a. d. Exp.

Gold-, Silber-, Platin-Bruch, Uhren, Brennstifte, Zähne kauft (h01742
Trabert, Kl. Ulrichstr. 5

Komplette Dampfanlage oder ganze Fabrikeinricht.,
Motore, Lokomobilen 2c. z. kf. ges.
Meteor.
Inh. Max Berger, Ingen., Halberstadt, Kühlingerstr. 18/19, Fernruf 1484. (a

Haben Sie Rohprodukte zu verk.? Denken Sie an die verg. Jahreszahl **1922.**
Dies ist meine Tel.-Nr. Kaufe jeden Posten. Zahle beste Preise. L. Hohmann, Gr. Gosenstraße 10. Tel. 1922. *

Gold-, Silber-Bruch, a. Gebisse, Brennst. k. Temler, Schmeerstr. 7. Kom. a. Wunsch i. Haus.

Schafwolle Säcke, Felle
kauft zu höchsten Preisen
Vogel's Einkaufszentrale, z1526 Landwehrstr. 20.

Büro-Einrichtungen
Schreibtische, Stühle, Geldschrank, Schreibmaschinen, Kartotheken usw.
zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote mit genauer Beschreibung an Koch & Co., G. m. b. H., Rannischestraße 15. *

Gold-, Silber-, Platin-Bruch,
alte Zahngebisse kauft *
Abramowitz, Schmeerstrasse 14, I.

I Träger, gebraucht, zu kaufen gesucht:

4	N P	22	à	7.10	Mtr.
4	„	30	„	6.—	„
3	„	26	„	5.70	„
2	„	24	„	5.50	„
2	„	20	„	4.30	„

Angebote erbeten *
Koch & Co., G. m. b. H., Rannischestr. 15.

Gold-, Silber-, Platin-Bruch, alte Zahngebisse
kauft zu reellen Preisen *
Fr. Backhausen, Bölbergasse 4, I.

Gold-, Silber-Bruch, Uhren etc. kauft ständig zu reellen Preisen (*
Central-Leihhaus, gegr. 1868 Alter Markt 30.

Alte Gemälde
jeder Art, auch kirchliche Sachen kauft Liebhaber in jedem Zustande zu zeitgemäßen Preisen. Erbitte ausführliche Angebote unter V. 3559 an die Exped. dieser Zeitung. *

Zahngebisse
kauft reell [†831
G. Siegel, Anhalterstraße Nr. 8, I.

Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtung
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit genauer Beschreibung an *
Koch & Co., G. m. b. H., Rannischestr. 15.

Piano
gut erhalt., zu kf. gesucht. Off. mit Angabe des Preis. und Fabrikat unter O. 3574 a. d. Exp.

Piano
aus Privath. z. kf. gesucht. Offerten u. S. 3556 a. d. Exp. *

2 guterhalt. bessere
Teppiche
u. desgl. Brücken mögl. aus Privathand f. eig. Hausstand zu kauf. ges. Off. unter U. 3498 a. d. Exp. d. Bl. *

Schreibmaschinen kauft laufend Schließfach 25, Arnstadt i. Thür.

Sportwagen mit Verdeck und Kindersach., Babywäsche zu kauf. ges. Off. u. M. 3572 Exp.

Anzug,
gut erh., mittl. F., Arbeitssachen zu kaufen ges. Off. u. K. 3570 a. d. Exp.

Herren-Fahrrad
mit Freilauf, gebr., aber sehr gut erh., sofort zu kauf. ges. Off. unter A. 3561 a. d. Exp. d. Bl. (90

Kapitalien

Kapital *
in j. Höhe auszul., auch g. Möbel, Näh. Lerchenfeldstr. 21, II. l.

Kapital geg. Möbelsicherheit auszuleihen. K. Kilian, Jacobstraße 26. *

Wer leiht jg. Frau 65 000 Mk. gegen pünktl. Zinszahlung? Off. unt. L. 4747 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Junge Eheleute
z. Uebernahme ein. Warenlagers mit 2 Million. sof. ges. Off. u. E. 3565 Exp.

Darleiher f. 1 Million gegen Haussicherh. auf 3 Monate. Off. u. A. 3521 a. d. Exp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305240/fragment/page=0008
DFG